



**Weltweit 1,155 Mrd. Euro
Neuinvestitionsvolumen**

Ein neuer Höchststand und der Beweis
für eine starke Marktposition

UNSER JAHR IN ZAHLEN

4.700 M²
NUTZFLÄCHE

im Erweiterungsbau in Weingarten mit Platz für weitere 250 Arbeitsplätze plus zwei zusätzliche Standorte in Deutschland. Das erste Quartal 2017 steht für noch mehr Kundennähe – ein starkes Fundament für Wachstum.

+3,84 %
DECKUNGSBEITRAG

im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr und zugleich Resultat unserer starken Marktposition: 190 Mio. Euro Deckungsbeitrag erwirtschafteten wir im Jahr 2016.

1,155
MRD. EURO

betrug unser Neuinvestitionsvolumen weltweit im Geschäftsjahr 2016. Das ist ein neuer Höchststand – mit einer Steigerung von 9,3% im Vergleich zum Vorjahr.

+34 %
DATENLÖSCHUNGEN

nach TÜV- oder DEKRA-zertifizierten Standards. Das bedeutet für das Jahr 2016 einen Rekordstand von mehr als 141.000 gelöschten IT-Geräten mit eraSURE.

495.000
IT-GERÄTE

konnten wir im Geschäftsjahr 2016 nachvermarkten. Das Remarketing der Geräte am Ende ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer ist Teil des auf Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit ausgerichteten Geschäftsmodells.

UNSERE STANDORTE WELTWEIT

AMERIKA

Los Angeles (US)
Windsor (CA)
Mexiko-Stadt (MX)
Guadalajara (MX)
Monterrey (MX)
São Paulo (BR)

EUROPA

Paris (FR)
Lyon (FR)
Rom (IT)
Vimercate (IT)
Barcelona (ES)
Madrid (ES)
Baden (CH)
Wien (AT)
Egham (UK)
Grimbergen (BE)
Dublin (IE)

DEUTSCHLAND

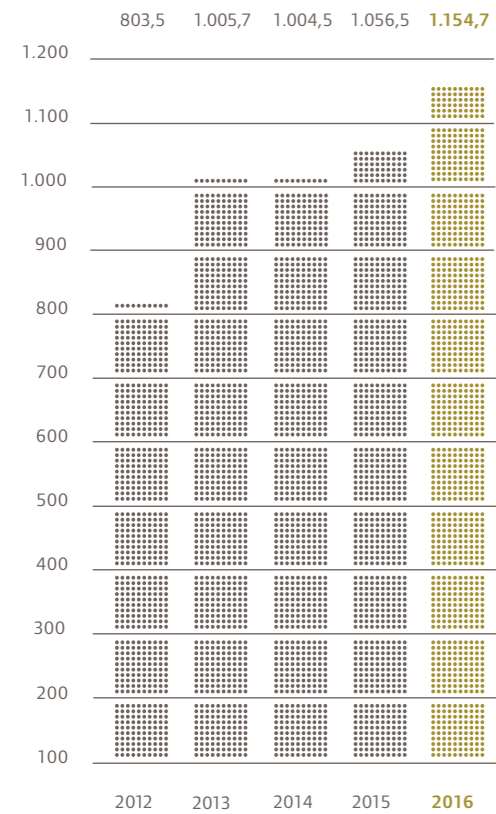
Rotterdam (NL)
Moskau (RU)
Ljubljana (SI)
Prag (CZ)
Warschau (PL)
Oslo (NO)
Skien (NO)
Stockholm (SE)
Helsinki (FI)
Kopenhagen (DK)
Bratislava (SK)
Weingarten, HQ
München
Nürnberg
Stuttgart
Bielefeld
Düsseldorf
Groß-Gerau
Hamburg
Berlin



KONZERNKENNZAHLEN

NEUINVESTITIONSVOLUMEN

(in Mio. EUR)



DECKUNGSBEITRAG

		2016	2015	2014
Deckungsbeitrag	TEUR	190.090	183.059	151.928
National/Deutschland	TEUR	110.134	105.171	92.096
International	TEUR	79.956	77.888	59.832

MENGENKENNZAHLEN

		2016	2015	2014
Mitarbeiter	Anzahl	855	799	794
Laufende Verträge	Anzahl	67.648	70.266	65.369
Aktive Kunden	Anzahl	10.442	11.513	10.766
Nachvermarktete Geräte	Anzahl	495.015	490.207	456.243
Zertifiziert gelöschte Geräte	Anzahl	141.673	106.071	102.524

KONSEQUENTER WEG FÜR MEHR WACHSTUM

Als Experten für Technologiemanagement setzen wir mit unseren umfangreichen Services Trends im Markt. Dafür bündeln wir kaufmännische und technische Kompetenzen zu einzigartigen Dienstleistungen und erweitern unsere internationale Präsenz – alles, um nah am Kunden und seinen Bedürfnissen zu sein. Und der Erfolg gibt uns Recht. Unsere Kunden vertrauen unserem Versprechen: Efficient Technology Management®.

INHALT

	Vorwort	4
	Konzernlagebericht	8
KAPITEL 1	1. Grundlagen des Konzerns	10
	1.1 Gesellschaftsrechtliche Struktur und Organisation des Konzerns	12
	1.2 Geschäftsmodell des Konzerns	12
KAPITEL 2	2. Wirtschaftsbericht	14
	2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	16
	2.2 Markterfolg	17
	2.3 Finanzierungsumfeld	19
	2.4 Gesellschaftsrechtliche Veränderungen	20
	2.5 Bericht zum Geschäftsverlauf der CHG-MERIDIAN Gruppe	20
	2.6 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	25
KAPITEL 3	3. Chancen- und Risikobericht	28
	3.1 Chancenbericht	30
	3.2 Risikobericht	32
KAPITEL 4	4. Prognosebericht	38
	4.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	40
	4.2 Entwicklung der CHG-MERIDIAN Gruppe	40
	Konzernabschluss	42
	Konzernbilanz	44
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46
	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	46
	Konzernkapitalflussrechnung	47
	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	48
	Konzernanhang	50
	Organisationsstruktur	94
	Bestätigungsvermerk	95
	Jahresabschluss der CHG-MERIDIAN AG	96
	Bilanz	98
	Gewinn- und Verlustrechnung	100
	Glossar	102
	Kontakt	104

»STABILITÄT, VERLÄSSLICHKEIT UND EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT HABEN BEI UNS TRADITION.«

STABILITÄT DURCH LANGFRISTIGE PERSPEKTIVEN

Das Jahr 2016 brachte viele Veränderungen in Politik, Wirtschaft sowie dem Markt- und Technologieumfeld mit sich. Suchen wir nach Beständigkeit, finden wir sie in der steigenden Vernetzung und Komplexität entlang der Wertschöpfungskette. In diesen Zeiten stehen wir als Partner für das erfolgreiche Management von Technologieinvestitionen an der Seite unserer Kunden, mit den notwendigen Eigenschaften für die heutige Zeit: Stabilität, Verlässlichkeit und einem Blick in die Zukunft – national wie international.

Nach 18 Jahren als Vorstandsvorsitzender von CHG-MERIDIAN wechselte Jürgen Mossakowski in den Aufsichtsrat und nimmt dort die Rolle des Vorsitzenden ein. Die notwendige Umstrukturierung des Vorstands und die Einführung eines neuen Ressorts für IT & Services wurde bereits abgeschlossen. Auch in Zukunft steht der Vorstand für Stabilität. Die festgelegte Unternehmensstrategie ist langfristig ausgerichtet, erfolgreich und wird konsequent weiter umgesetzt. Veränderungen in den Strukturen wird es auch in Zukunft geben, um die Nähe zu unseren Kunden beizubehalten und unsere bestehenden Wettbewerbsvorteile nachhaltig zu schärfen. Kurzum: Wir werden weiterhin in die Zukunft investieren.

VERLÄSSLICHKEIT UND STARKE PARTNERSCHAFTEN

Wir sehen, dass in vielen Bereichen die Auslagerung von Verantwortungsbereichen hin zu externen Unternehmen weiter zunimmt. Aufgaben und Tätigkeiten werden an Dienstleister übergeben und unterstützende Services zugekauft. Für unsere Kunden erhöht dies die Komplexität bei der Prozessverwaltung über verschiedene Funktionsbereiche hinweg. In dieser Situation bietet CHG-MERIDIAN als unabhängiger Anbieter deutliche Mehrwerte durch eine enge Zusammenarbeit bei Investitionen in Technologien und der Verwaltung von Lösungen entlang des gesamten Lebenszyklus an. Es ist auch weiterhin unser Ziel, als verlässlicher Partner in langfristige Beziehungen zu investieren und so eine gemeinsame Weiterentwicklung mit unserer großen Zahl von Bestandskunden zu ermöglichen. Dabei sind wir täglich bemüht, die Herausforderungen unserer Kunden aufzunehmen und praxisnahe Lösungsansätze anzubieten. Ob verbrauchsgenaue Abrechnungssysteme in einem internationalen Konzernumfeld oder Standardisierung länderübergreifender Einkaufsprozesse – CHG-MERIDIAN ist und bleibt ein zuverlässiger, von Dritten unabhängiger Partner bei der Umsetzung von individuellen Technologieinvestitionen.

VERLÄSSLICHKEIT DURCH KUNDENNÄHE

CHG-MERIDIAN begleitet Unternehmen über Landesgrenzen hinweg dabei, Technologieinvestitionen umzusetzen und Unternehmensentwicklungen planbar zu gestalten. Dabei sind wir einer der wenigen unabhängigen Technologiemanager weltweit, die Unternehmen in Europa, Nord- wie auch Südamerika international einheitlich und mit lokalem Markt-Know-how begleiten können. Eigenständige und unabhängige Landesgesellschaften halten den direkten Kundenkontakt, verstehen es zuzuhören und maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Kunden können sich so stets auf stabile Verhältnisse, eine hohe Flexibilität und individuell zugeschnittene Lösungen verlassen – auch in einem sich wandelnden Marktumfeld.

CHG-MERIDIAN verfolgt eine klare Nischenpositionierung am Markt. Diese Strategie war auch im Jahr 2016 wieder erfolgreich und das Unternehmensergebnis ist sehr positiv ausgefallen. Besonders freut es uns, dass die internationalen Landesgesellschaften stärker zum Gesamtergebnis der Gruppe beigetragen haben und unser Angebot, Kunden international ganzheitlich und verlässlich zu begleiten, einen signifikanten Mehrwert bietet. Dabei ist unsere Nähe zum Kunden ein wesentlicher Faktor für den Erfolg. Sie ermöglicht es uns, zuzuhören und zu verstehen, wo wir unsere Kunden heute, morgen und übermorgen unterstützen können.

Seit unserer Gründung im Jahr 1979 sind wir am Markt präsent und kennen das Spielfeld, auf dem wir uns bewegen, sehr gut. Wir wissen, wovon wir sprechen und wie wir unseren Kunden die größte Unterstützung anbieten können. Dabei ist es nicht der vergangene Erfolg, der CHG-MERIDIAN stark macht, sondern die Bereitschaft, sich immer wieder neu zu beweisen und sich auf Veränderungen einzustellen. Das erfordert Mut und Offenheit gegenüber dem Neuen. Das schreibt sich leicht, ist aber eine tägliche Herausforderung, um die richtigen Mehrwerte für unsere Kunden zu schaffen und so Wachstumschancen zu eröffnen. Die kontinuierliche Bereitschaft zu Veränderung war, ist und bleibt dabei immer ein Teil der DNA unseres Unternehmens.

Die Welt wird in allen Bereichen digitaler und verändert das Arbeiten und damit die Anforderungen unserer Kunden an Technologien und Services. CHG-MERIDIAN hat sich mit den Enterprise Mobility Solutions (EMS) dieser Entwicklung frühzeitig angenommen und bietet EMS heute auch international an.

Mit TESMA® R3 haben wir wichtige Kundenanforderungen umgesetzt und stellen unseren Kunden eine moderne Asset-Verwaltungsplattform mit offenen Schnittstellen zu verschiedenen Systemen zur Verfügung. Auch in neuen Technologien, wie Digital Signage, sehen wir Chancen und bieten unseren Kunden eine entsprechende Lösung an.

Die Erfolgsgeschichte CHG-MERIDIAN schreibt sich nun seit bald 40 Jahren fort und auch 2016 war wieder ein sehr erfolgreiches Jahr. Mit diesem Erfolg werden weitere Arbeitsplätze geschaffen und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereichern das Unternehmen mit ihren Ideen und ihrem Einsatz. Es ist das wachsende Know-how und das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit, die diese Erfolgsgeschichte ermöglichen und sie uns gemeinsam weiterschreiben lässt. Ihnen gilt an dieser Stelle mein ganz persönlicher Dank.

Wir sind positiv in das Geschäftsjahr 2017 gestartet und zuversichtlich, dass wir auch dieses Jahr erfolgreich sein werden. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch in Zukunft begleiten und bedanken uns für Ihr Vertrauen!



Dr. Mathias Wagner
Vorsitzender des Vorstands, CHG-MERIDIAN AG

BLICK IN DIE ZUKUNFT:
STREBEN NACH INNOVATION

ERFOLGREICH IN EINEM STARKEN TEAM

Die uneingeschränkte Qualität unserer Leistungen und die hohe Kundenzufriedenheit sind für uns die Erfolgsfaktoren für ein nachhaltiges Wachstum – heute und in Zukunft.



DER VORSTAND:

OLIVER SCHORER
Mitglied des Vorstands, CIO

DR. MATHIAS WAGNER
Vorsitzender des Vorstands

JOACHIM SCHULZ
Mitglied des Vorstands, CFO

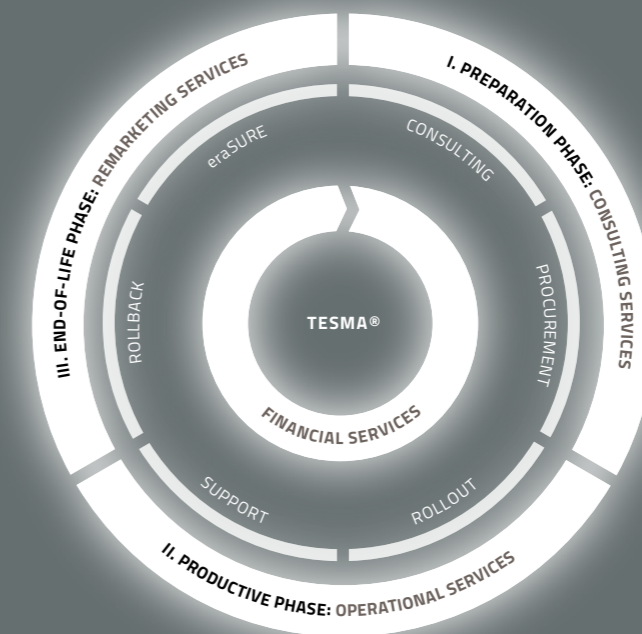
FRANK KOTTMANN
Mitglied des Vorstands, CSO

KAPITEL 1

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1	Gesellschaftsrechtliche Struktur und Organisation des Konzerns	12
1.2	Geschäftsmodell des Konzerns	12

UNSERE LEISTUNGEN



CHG-MERIDIAN bündelt vielfältige Kompetenzen in vier Servicebereichen: Consulting Services, Operational Services, Financial Services und Remarketing Services. Diese vereinen unser Versprechen: Efficient Technology Management®.

1.1 GESELLSCHAFTSRECHTLICHE STRUKTUR UND ORGANISATION DES KONZERNS

Die CHG-MERIDIAN AG zählt zu den weltweit führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbietern von Technologiemanagement in den Bereichen „Information Technologies“, „Industrial Technologies“ und „Healthcare Technologies“. Die Gesellschaft wurde 1979 in der Form einer GmbH gegründet und 1997 zu einer Aktiengesellschaft umgewandelt. In den darauf folgenden Jahren hat sich die CHG-MERIDIAN Gruppe durch den beständigen Ausbau des Neugeschäfts und die Gründung von Tochterunternehmen in verschiedenen Ländern in Europa sowie Nord- und Südamerika zur aktuellen Größe entwickelt.

Die CHG-MERIDIAN AG ist international in 23 Ländern an 37 Standorten präsent, darunter neun Standorte in Deutschland. Zu unseren Standorten in Deutschland zählen neben dem Firmensitz in Weingarten folgende weitere Niederlassungen: München, Nürnberg, Düsseldorf, Groß-Gerau, Hamburg und Berlin. Im Januar 2017 kam die Niederlassung Stuttgart und im März der Standort Bielefeld hinzu. Im europäischen Ausland ist die CHG-MERIDIAN Gruppe in Paris, Lyon, Vimercate, Rom, Barcelona, Madrid, Grimbergen/Brüssel, Baden/Zürich, Wien, Egham, Dublin, Rotterdam, Moskau, Ljubljana, Prag, Warschau, Bratislava, Oslo, Skien, Stockholm, Kopenhagen sowie Helsinki vertreten. In Nord- und Südamerika bestehen folgende Standorte: Windsor/Kanada, Los Angeles, Mexiko-Stadt, Guadalajara und Monterrey/Mexiko sowie São Paulo.

Die Konzernstruktur der operativ tätigen Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2016 ist als Anlage zum Konzernlagebericht abgebildet.

1.2 GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Das Geschäftsmodell der CHG-MERIDIAN Gruppe kommt im sogenannten „Positioning Statement“ zum Ausdruck:

CHG-MERIDIAN entwickelt individuelle Nutzungskonzepte und steuert effiziente Technologieinvestitionen. Wir beraten unsere Kunden kompetent, unabhängig sowie unkompliziert und bieten effizientes Technologiemanagement für Großunternehmen, den Mittelstand und öffentliche Auftraggeber.

Aus dem Produktbereich „Information Technologies“ kommend, haben wir unsere Produktpalette um die Bereiche „Healthcare Technologies“ und „Industrial Technologies“ erweitert. In allen drei Technologiebereichen sind die Strukturierung, die effiziente Steuerung und Organisation sowie individuelle Lösungen bei der Entwicklung von Nutzungskonzepten für den Erfolg von Technologieinvestitionen entscheidend. Bei den Zielprodukten steht nicht der Wunsch nach Finanzierung, sondern ein begrenzter Nutzungshorizont für den Kunden im Vordergrund. Unsere Kunden profitieren darüber hinaus von einer transparenten Kostenkontrolle und nachhaltigen Wiedervermarktung durch eine professionelle Geräteaufbereitung.

Unsere Kompetenzen bündeln wir in vier Servicebereichen: Consulting Services, Operational Services, Financial Services und Remarketing Services. Diese vereinen unser Versprechen: Efficient Technology Management®.

Wir unterstützen unsere Kunden bei der Entwicklung von Nutzungskonzepten, wägen Vor- und Nachteile von konkurrierenden Technologien ab und erarbeiten ein maßgeschneidertes Nutzungskonzept für unsere Kunden. Diese profitieren dabei von unserer Technologiekompetenz durch unsere vielfältigen Projekterfahrungen und langjährigen Kunden- und Mitarbeiterbeziehungen.

OPERATIONAL SERVICES

Die effiziente Organisation und Steuerung von Technologieinvestitionen während des Betriebs bedarf der genauen Planung und Umsetzung der Teilschritte. Hierzu bietet CHG-MERIDIAN Lösungen, die maßgeschneidert auf den Kundenbedarf passen. Diese Lösungen beinhalten vor allem die Entwicklung und Steuerung eines skalierbaren Technologieportfolios, das bei Betrachtung der Gesamtbetriebskosten (Total Cost of Ownership – TCO) die effizienteste Nutzung der investierten Werte garantiert. Unsere internationale Präsenz sichert zudem die Realisierung von internationalen Kundenanforderungen. Kunden profitieren von gesteigerten Service- und Qualitätsverfügbarkeiten, vereinfachten Betriebsabläufen und einem hocheffizienten Technologiemanagement mit der dazugehörigen Prozesssteuerung.

FINANCIAL SERVICES

Durch die ganzheitliche Betrachtung aller technischen und kaufmännischen Prozesse finden wir die gesamtwirtschaftlich günstigste Lösung für unsere Kunden. Durch die Reduktion von Prozess- und TCO-Kosten können auf diese Weise signifikante Produktivitätsvorteile realisiert werden.

REMARKETING SERVICES

Unsere Remarketing Services sorgen nicht nur für einen ressourcenschonenden Rückbau der Infrastruktur, sondern stellen auch in einem einzigartigen, TÜV-zertifizierten Prozess sicher, dass auf Technologieobjekten vorhandene Daten gelöscht werden. Unsere Technologie- und Servicezentren nahe Frankfurt am Main und in Skien/Norwegen dienen in erster Linie der Aufbereitung und anschließenden Wiedervermarktung von IT-Geräten. Die Standorte verfügen über eine Aufbereitungskapazität von gemeinsam fast einer Million Geräte pro Jahr. Aufgrund der global zunehmenden Ressourcenknappheit wird die professionelle Wiederaufbereitung und nachgelagerte Vermarktung von Gebrauchtgeräten immer wichtiger. Durch die erfolgreiche Zweitvermarktung oder die umweltfreundliche Entsorgung von gebrauchtem IT-Equipment im Technologie- und Servicezentrum ist am Ende des Produkt-Lebenszyklus auch die nachhaltige und ökonomische Entsorgung sichergestellt.

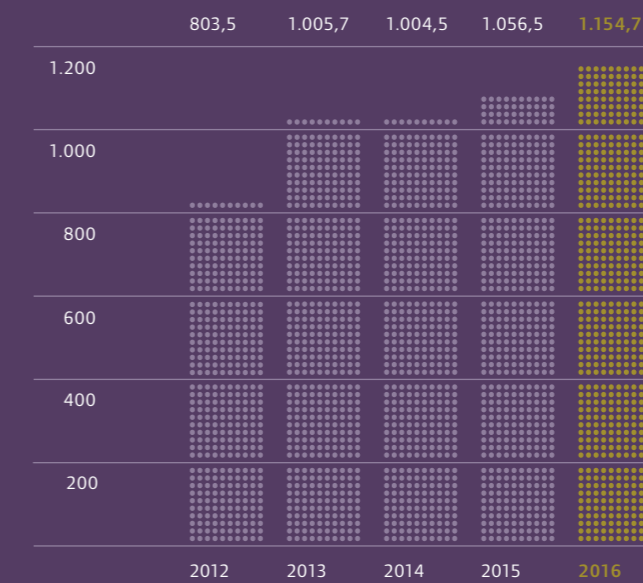
Sämtliche Leistungen, welche CHG-MERIDIAN anbietet, werden zusätzlich von TESMA®, einem selbst entwickelten Technologie- und Service-Management-System, unterstützt. Die onlinebasierte Kundenplattform bündelt alle wichtigen Geschäftsinformationen, macht diese in Echtzeit verfügbar und verbindet die kaufmännischen und technischen Geschäftsprozesse miteinander. Hierdurch schafft TESMA® maximale Transparenz und ermöglicht ein intelligentes Controlling, eine verursachungsgerechte Kostenverrechnung sowie die einfache Verwaltung und das genaue Reporting.

KAPITEL 2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	16
2.2	Markterfolg	17
2.3	Finanzierungsumfeld	19
2.4	Gesellschaftsrechtliche Veränderungen	20
2.5	Bericht zum Geschäftsverlauf der CHG-MERIDIAN Gruppe	20
2.6	Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	25

NEUINVESTITIONSVOLUMEN

(in Mio. EUR)



Das im Geschäftsjahr 2016 ermittelte Neuinvestitionsvolumen liegt bei der CHG-MERIDIAN Gruppe bei EUR 1.154,7 Mio. und liegt damit um EUR 98,2 Mio. über dem Vorjahr. Mit einer Zielerfüllung von 105,0% ist das Geschäftsjahr 2016 als voller Erfolg zu verbuchen.

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft wuchs nach Angabe des Internationalen Währungsfonds im Jahr 2016 um etwa 2,9 %. Wie in den vergangenen Jahren hat China mit fast einem Drittel (31,8 %) zum weltweiten Wachstum beigetragen. Das Wachstum Chinas unterstützt dabei auch das Wachstum anderer exportgetriebener Volkswirtschaften. Weitere wachstumsfördernde Faktoren waren 2016 die niedrigen Rohstoffpreise, investitionsfreundliche Maßnahmen der Zentralbanken und eine hohe Beschäftigungsquote in den größten Volkswirtschaften.

EUROPA

Im Jahr 2016 hat sich die konjunkturelle Entwicklung in Europa mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,8 % (nach 2,2 % im Jahr 2015) leicht abgeschwächt.

DEUTSCHLAND

Die Wirtschaft in Deutschland erzielte im Jahr 2016 ein Wachstum von 1,9 %. Für das Jahr 2017 sind die Prognosen durch zunehmende Unsicherheiten auf den Weltmärkten, die sich negativ auf die deutschen Ausfuhren auswirken können, verhalten. Das Wachstum für 2017 wird laut Prognosen bei etwa 1,6 % liegen. Wachstumsbereiche sind das Baugewerbe und damit verwandte Branchen. Eine eher negative Entwicklung erwarten die Automobil- und die Finanzindustrie, besonders durch Veränderungen im Zusammenhang mit dem Regierungswechsel in den USA.

NORDAMERIKA

In den USA und Kanada hat sich das moderate Wirtschaftswachstum auch 2016 mit einem Wachstum von 1,6 % fortgesetzt. Neben der guten Arbeitsmarktentwicklung wird der Konsum der Haushalte durch eine verbesserte Vermögenslage der Bevölkerung gestützt. Durch den US-amerikanischen Regierungswechsel Anfang 2017 ergeben sich neue Chancen, aber auch Risiken für die US-Wirtschaft. Die geplante Verringerung von Bürokratie, etwa im Finanz- und Energiesektor, könnte zu einer erhöhten Investitionsbereitschaft der lokalen Unternehmen führen. Außenpolitische Spannungen und eine protektionistische Wirtschaftspolitik der USA könnten andererseits das weitere Wirtschaftswachstum behindern. Die Prognose für 2017 liegt bei 2,3 % für die USA und bei 1,9 % für Kanada.

Für Mexiko sind die Vorzeichen gemischt. Auf der einen Seite hat die mexikanische Regierung über die letzten zwei Jahre starke Haushaltseinschnitte vorgenommen und über eine geringere Verschuldung und Inflation die makroökonomische Stabilität bewahrt. Auf der anderen Seite bergen die Pläne der neuen US-amerikanischen Regierung erhebliche Risiken für die mexikanische Wirtschaft.

BRASILIEN

Die Wirtschaft in Brasilien ist 2016 um 3,2 % gesunken. Gründe hierfür sind niedrige Rohstoffpreise, eine steigende Verschuldung des Privatsektors und eine niedrige Produktivität. 2016 stellte die brasilianische Regierung ein neues Investitionsprogramm vor, welches über Privatisierungen und Konzessionsvorhaben die ausländischen Direktinvestitionen wieder erhöhen soll. Die konkreten Auswirkungen auf die brasilianische Wirtschaft sind noch nicht zu erfassen, da eine Konkretisierung der Regelungen und Finanzierungsstrukturen noch aussteht.

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Für CHG-MERIDIAN ist der Informations- und Telekommunikationsmarkt (ITK) ein wichtiger Indikator für die weitere Marktentwicklung. Das European Information Technology Observatory sieht für den globalen ITK-Markt im Jahr 2016 ein Wachstum um 1,8 % auf insgesamt EUR 3,1 Billionen. Die fortschreitende Digitalisierung der Gesamtwirtschaft führt zu steigenden Umsätzen bei Software und IT-Dienstleistungen, während der Preisdruck bei Telekommunikationsgeräten und -diensten ein stärkeres Wachstum bremst.

Der deutsche Leasingmarkt ist 2016 auf etwa EUR 57 Mrd. (+8 %) gestiegen. Für den gesamten europäischen Markt kann ebenfalls von einem Anstieg ausgegangen werden.

Im Anlagen- und Produktionsmaschinenmarkt ist auch 2016 mit 5,5 % ein weiterer Anstieg erzielt worden. Der Anlagen- und Produktionsmaschinenmarkt entwickelt sich proportional zur weltweiten Produktion, die auch in den kommenden Jahren konstant ansteigen wird. Weiter profitiert der Anlagen- und Produktionsmaschinenmarkt von der fortschreitenden Digitalisierung und neuen Investitionen in diesem Bereich.

Der Markt für Medizintechnik ist 2016 auf insgesamt USD 339,5 Mrd. weiter gewachsen. Die größten Regionen des Medizintechnikmarktes sind auch 2016 die Region Amerika mit einem Marktanteil von 49 %, gefolgt von Westeuropa mit einem Marktanteil von 23 %.

2.2 MARKTERFOLG

2.2.1 DECKUNGSBEITRAG

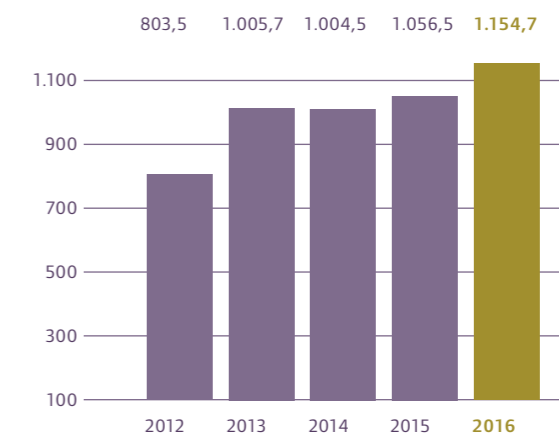
Der Deckungsbeitrag ist definiert als Barwert aller neuen Verträge, Vertragsverlängerungen sowie der Nachvermarktung abzüglich direkter Anschaffungs- und Finanzierungskosten. Durch den erzielten Deckungsbeitrag müssen sämtliche Kosten im Unternehmen getragen werden. Im Geschäftsjahr hat sich der Deckungsbeitrag um EUR 7,0 Mio. auf EUR 190,1 Mio. (i. Vj. EUR 183,1 Mio.) erhöht, was überwiegend auf die Steigerung der Marge am Ende des Leasingzeitraums durch Verkäufe und Verlängerungen zurückzuführen ist. Das prognostizierte Ziel der CHG-MERIDIAN Gruppe von EUR 175,0 Mio. konnte damit im Jahr 2016 erneut deutlich übertroffen werden. Die äußerst positive betriebswirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2016 zeigt, dass sich die Strategie der CHG-MERIDIAN Gruppe, ein nachhaltig rentables Leasingportfolio zu generieren, auch im abgelaufenen Geschäftsjahr als richtig erwiesen hat.

2.2.2 NEUINVESTITIONSVOLUMEN

Das anhand der erhaltenen Eingangsrechnungen für vermietetes bzw. an Refinanzierungspartner verkauftes Equipment ermittelte Neuinvestitionsvolumen lag im Geschäftsjahr gemäß Management Report bei EUR 1.154,7 Mio. und liegt damit um EUR 98,2 Mio. über dem Vorjahr. Das für das Jahr 2016 gesteckte Ziel von EUR 1.100,0 Mio. wurde damit übererfüllt. Mit einer Zielerreichung von 105,0 % (i. Vj. 88,0 %) ist das Geschäftsjahr 2016 als voller Erfolg zu verbuchen.

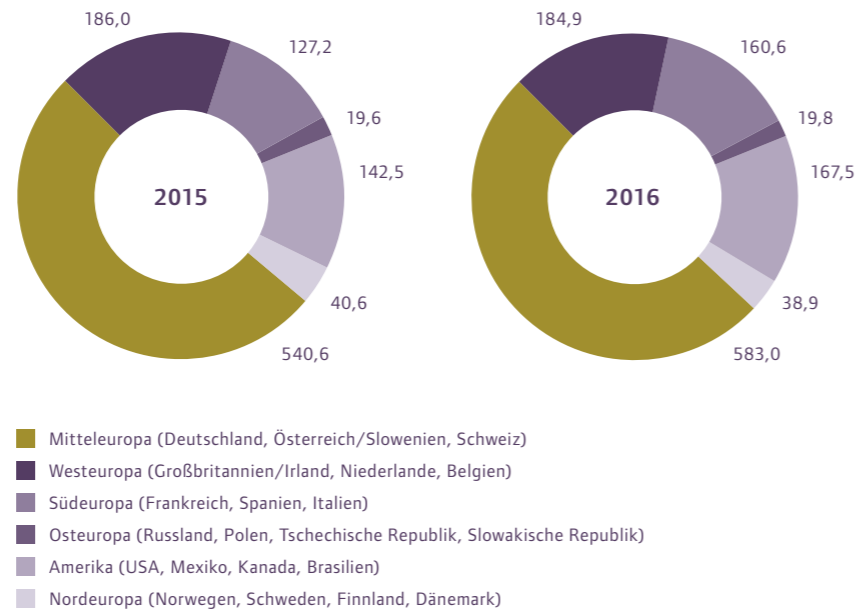
Das Neuinvestitionsvolumen der CHG-MERIDIAN Gruppe hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

NEUINVESTITIONSVOLUMEN (in Mio. EUR)



Die Aufteilung des Neuinvestitionsvolumens nach Regionen ergibt sich aus folgender Übersicht:

NEUINVESTITIONSVOLUMEN PRO REGION (in Mio. EUR)



In Deutschland konnte die CHG-MERIDIAN AG das hohe Neuinvestitionsvolumen des Vorjahres erneut übertreffen und erzielte im Geschäftsjahr ein Neuinvestitionsvolumen von EUR 522,8 Mio. (i. Vj. EUR 471,9 Mio.). Im Vergleich zum geplanten Wert liegt die CHG-MERIDIAN AG damit deutlich über dem Budgetwert von EUR 503,0 Mio. Die CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH liegt mit EUR 25,7 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 27,8 Mio. Insgesamt ergibt sich für Deutschland ein gesamtes Neuinvestitionsvolumen von EUR 548,5 Mio. (i. Vj. EUR 499,7 Mio.).

Im Geschäftsjahr wurden 52,5 % (i. Vj. 52,7 %) des Neuinvestitionsvolumens der CHG-MERIDIAN Gruppe von den ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftet und somit konnte der Anteil der ausländischen Tochtergesellschaften im Vergleich zum Vorjahr auf einem stabilen Niveau gehalten werden. Diese Entwicklung verdeutlicht die große Bedeutung der ausländischen Töchter für die Entwicklung der CHG-MERIDIAN Gruppe.

Die Entwicklung des Neuinvestitionsvolumens im Auslandsgeschäft stellt sich im Geschäftsjahr uneinheitlich dar. Äußerst positiv entwickelten sich beim Neugeschäft die Landesgesellschaften in Italien, USA, Brasilien, Frankreich und den Niederlanden. Bei den Tochtergesellschaften in Belgien, Mexiko, Russland sowie in Skandinavien waren im Geschäftsjahr hingegen Rückgänge zu verzeichnen.

Den größten absoluten Zuwachs im Ausland hat die italienische Tochtergesellschaft erzielt, die ihr Neuinvestitionsvolumen um EUR 24,6 Mio. auf EUR 69,5 Mio. (i. Vj. EUR 44,9 Mio.) steigern konnte. Weitere Zuwächse verzeichneten auch die US-amerikanische (EUR +19,4 Mio.), brasilianische (EUR +11,6 Mio.), französische (EUR +5,9 Mio.), und niederländische (EUR +5,0 Mio.) Landesgesellschaft. Zur guten Entwicklung des Konzernneuinvestitionsvolumens im Geschäftsjahr trugen die Gesellschaften damit mit insgesamt EUR 66,5 Mio. bei.

NEUKUNDENQUOTE

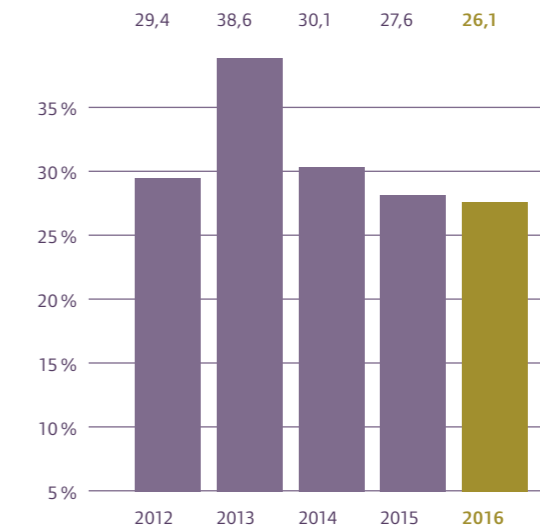
Einen Rückgang im Neuinvestitionsvolumen mussten die belgische (EUR –9,3 Mio.) und mexikanische (EUR –4,8 Mio.) Landesgesellschaft hinnehmen. Darüber hinaus ist insgesamt bei den skandinavischen Landesgesellschaften ein leichter Rückgang (EUR –1,7 Mio.) zu verzeichnen. Das Marktpotenzial in diesen Ländern wird jedoch nach wie vor als groß eingeschätzt und für 2017 wird wieder eine Rückkehr auf den bisherigen Wachstumspfad erwartet.

Generell wurde weiterhin bewusst auf Neugeschäft verzichtet, wenn Geschäfte entweder zu risikoreich erschienen oder kein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Chancen (Ertragschancen) und Risiken (z. B. Ausfallrisiko, Finanzierungsrisiko) bei den einzelnen Verträgen gegeben war.

Der Anteil der Neukunden am Neuinvestitionsvolumen liegt im Geschäftsjahr mit 26,1 % (i. Vj. 27,6 %) leicht unter dem Vorjahr, bewegt sich jedoch unverändert auf dem angestrebten stabilen Niveau. Die rückläufige Neukundenquote ist begründet durch den stärkeren Fokus auf den Ausbau der bestehenden Kundenbeziehungen. Die Akquisition von Neukunden führt zu einer kontinuierlichen Erneuerung des Portfolios und ist entscheidend für den nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Das folgende Schaubild verdeutlicht die Entwicklung der Neukundenquote in den Jahren 2012 bis 2016:

NEUKUNDENQUOTE (in %)



2.3 FINANZIERUNGSUMFELD

Wie in den Vorjahren war auch für 2016 die Refinanzierungssituation für die CHG-MERIDIAN Gruppe sehr komfortabel. Der gesamte Euroraum war von anhaltend hoher Liquidität in allen Fristenbereichen geprägt. Diesen Rückenwind haben die Landesgesellschaften in Europa entsprechend genutzt. In dieser komfortablen Situation agierten auch alle Landesgesellschaften, welche ihr Neugeschäft in den Regionen des US-Dollar und Britischen Pfund refinanzierten. Hingegen war die Landesgesellschaft in Russland wie im Vorjahr deutlich vom politischen Umfeld betroffen, was zu einem weiteren Rückgang beim Neugeschäftsvolumen führte. Auch wenn der Ausgang der US-Wahlen keinen direkten Einfluss auf die allgemeine Refinanzierungssituation in Mexiko hatte, so zogen die Zinsen für den mexikanischen Peso dennoch sprunghaft an, weswegen die lokale Refinanzierung in Landeswährung zum Jahresende zurückgefahren wurde. Die erforderliche Liquidität wurde über IC-Darlehen der CHG-MERIDIAN AG bereitgestellt.

Insgesamt stand die CHG-MERIDIAN Gruppe im Geschäftsjahr 2016 einem sehr deutlichen Nachfrageüberhang seitens der Finanzierungspartner und Investoren gegenüber. Bestehende Finanzierungsrahmen wurden in der Regel verlängert oder deutlich ausgebaut. Dies galt neben dem Bereich der regressfreien Finanzierung auch insbesondere für die darlehensweise Finanzierung der CHG-MERIDIAN AG im Bereich Corporate Lending.

Zur Optimierung der Finanzierungsstruktur wurden einzelne Refinanzierungsprogramme nicht mehr genutzt, daneben wurden neue Geschäftsbeziehungen oder Finanzierungslösungen aufgebaut, welche die Refinanzierung des Geschäftsmodells von CHG-MERIDIAN insgesamt optimieren. So baut die Finanzierung auf Gruppenebene unverändert auf eine breite und gut diversifizierte Basis an Finanzierungspartnern auf, mit welchen teils eine sehr langjährige, stabile Geschäftsverbindung gepflegt wird.

2.4 GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERÄNDERUNGEN

Die CHG-MERIDIAN AG ist im Geschäftsjahr 2016 inklusive der Tochtergesellschaften in 23 (i. Vj. 23) Ländern vertreten.

Der bisherige Vorsitzende des Vorstands, Jürgen Mossakowski, ist Ende Dezember 2016 aus dem Vorstand der CHG-MERIDIAN AG ausgeschieden und begleitet die Gesellschaft zukünftig als Vorsitzender des Aufsichtsrats. Im Zuge dieser Veränderung ist Ende Dezember 2016 der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Alexander Lienau, aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Als Nachfolger von Jürgen Mossakowski wurde Dr. Mathias Wagner zum Vorsitzenden des Vorstands berufen sowie Oliver Schorer als neues Mitglied in den Vorstand aufgenommen (beide Änderungen wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2017 vorgenommen).

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2017 wurde die Erweiterung des Aufsichtsrats auf sechs Personen beschlossen.

2.5 BERICHT ZUM GESCHÄFTSVERLAUF DER CHG-MERIDIAN GRUPPE

2.5.1 BERICHT ZUR ERTRAGSLAGE

Die wesentlichen Kennzahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt (in TEUR):

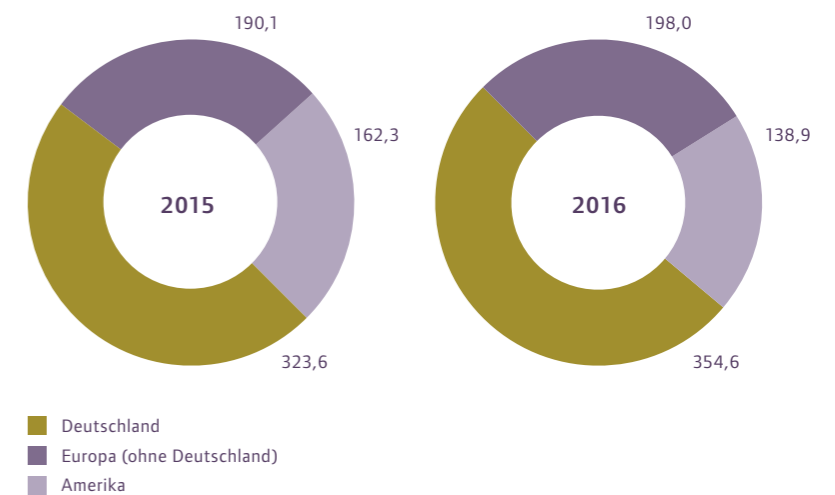
GuV-Kennzahlen	Veränderung		
	2016	2015	in %
Zinsergebnis	81.545	83.489	-2,3
Ergebnis aus Operating-Leasingverhältnissen	75.985	73.496	3,4
Ergebnis aus der Verwertung	38.720	28.294	36,8
Dienstleistungsergebnis	10.532	14.735	-28,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	82.989	78.022	6,4
Konzernjahresüberschuss	58.916	58.104	1,4

ERTRAGSSITUATION

Die CHG-MERIDIAN Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 83,0 Mio. (i. Vj. EUR 78,0 Mio.) und liegt damit deutlich über dem Vorjahresniveau. Das (unverwässerte) Ergebnis je Aktie, definiert als Quotient aus dem Konzernjahresüberschuss und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien, belief sich im Jahr 2016 auf EUR 0,63 (i. Vj. EUR 0,64). Die stabile Ertragsentwicklung ist dabei im Wesentlichen auf die starke Zunahme des Verwertungsergebnisses zurückzuführen.

Aufgeteilt nach geografischen Märkten ergibt sich für die letzten zwei Jahre folgende Verteilung der Erträge¹:

ERTRÄGE NACH REGIONEN (in Mio. EUR)



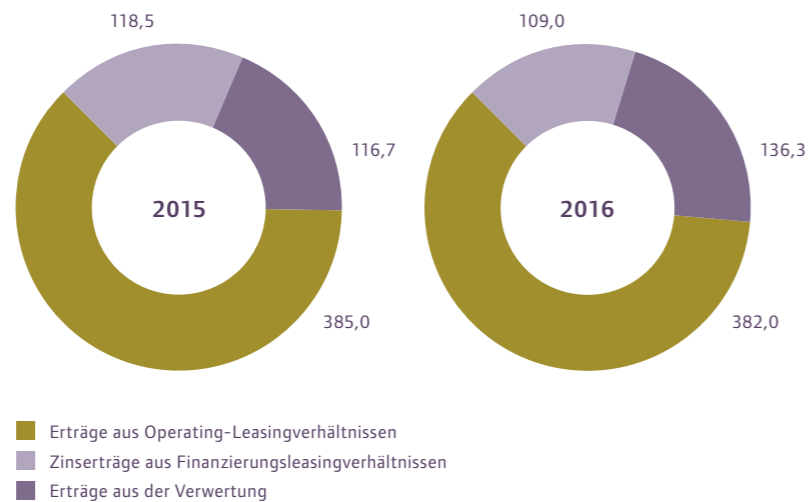
Die Verbesserung der Ertragssituation resultiert aus den Ertragssteigerungen in den Regionen „Deutschland“ mit einem deutlichen Anstieg von EUR +31,0 Mio. sowie „Europa (ohne Deutschland)“ mit einem Zuwachs von EUR +7,9 Mio. Ein gegenläufiger Effekt resultiert aus der Region „Amerika“ durch einen deutlichen Rückgang (EUR -23,4 Mio.).

Die Ertragsverbesserungen in „Europa (ohne Deutschland)“ entfallen dabei im Wesentlichen auf die niederländische Gesellschaft (EUR +2,8 Mio.), die belgische Gesellschaft (EUR +2,3 Mio.) und die österreichische Gesellschaft (EUR +1,8 Mio.) aufgrund gestiegener Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen und gestiegenen Verwertungserlösen. In Deutschland hat hauptsächlich die CHG-MERIDIAN AG (EUR +29,8 Mio.) einen erneut äußerst positiven Ergebnisbeitrag im Geschäftsjahr geliefert, welcher aus der Zunahme der Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen sowie den Zinserträgen aus Finanzierungsleasingverhältnissen resultiert. Der deutliche Rückgang in der Region „Amerika“ ist im Wesentlichen durch die mexikanische Gesellschaft (EUR -29,5 Mio.) aufgrund gesunkener Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen bedingt.

¹ Definiert als Summe der Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen, sonstigen Zinserträge, Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen, Erträge aus der Verwertung, Dienstleistungserträge sowie sonstigen betrieblichen Erträge.

Die Verteilung der Leasing- und Nachvermarktungserträge in Höhe von EUR 627,3 Mio. (i. Vj. EUR 620,2 Mio.) auf die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen, Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen sowie Erträge aus der Verwertung stellt sich in den vergangenen zwei Jahren wie folgt dar:

ERTRÄGE NACH ART (in Mio. EUR)



Die **Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen** sind gegenüber dem Vorjahr leicht um EUR 3,0 Mio. auf EUR 382,0 Mio. zurückgegangen, was im Wesentlichen auf die Entwicklung in der mexikanischen Landesgesellschaft (EUR –25,3 Mio.) zurückzuführen ist. Wesentliche gegenläufige Effekte resultieren aus der oben beschriebenen Entwicklung bei der CHG-MERIDIAN AG (EUR +22,1 Mio.), der niederländischen Gesellschaft (EUR +3,9 Mio.), der belgischen Gesellschaft (EUR +2,7 Mio.) und der österreichischen Gesellschaft (EUR +1,3 Mio.).

Die **Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen** sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 9,4 Mio. auf EUR 109,0 Mio. zurückgegangen, was im Wesentlichen auf die Entwicklung bei der amerikanischen Gesellschaft (EUR –5,0 Mio.) sowie der mexikanischen Gesellschaft (EUR –4,6 Mio.) zurückzuführen ist.

Die **Erträge aus der Verwertung** haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 19,6 Mio. auf EUR 136,3 Mio. erhöht. Die wesentlichen Effekte resultieren aus den Entwicklungen bei der britischen Gesellschaft (EUR +6,9 Mio.), der amerikanischen Gesellschaft (EUR +5,8 Mio.), der CHG-MERIDIAN AG (EUR +2,4 Mio.) und der französischen Gesellschaft (EUR +1,7 Mio.). Bei der CHG-MERIDIAN AG wurde 2016 von den Gesamt-Verwertungserlösen von EUR 48,9 Mio. (i. Vj. EUR 46,5 Mio.) ein Anteil in Höhe von EUR 39,7 Mio. (i. Vj. EUR 33,8 Mio.) über das Technologie- und Servicezentrum in Groß-Gerau realisiert.

Die Anzahl der vermarkteten Geräte sowie die Erlöse je Gerätekategorie sind im Jahr 2016 weiterhin stabil. Der Markt für gebrauchte IT-Geräte ist nach wie vor inakt und die Nachfrage nach Geräten übersteigt weiter das Angebot.

Im Geschäftsjahr wurden rund 495 Tsd. (i. Vj. 490 Tsd.) Geräte über das Technologie- und Servicezentrum verkauft. Dabei verfolgt die CHG-MERIDIAN AG die Strategie, über Aufbereitungs- und Vermarktungskompetenz im Technologie- und Servicezentrum zusätzliche Erträge zu erzielen.

Auch die Dienstleistungen der CHG-MERIDIAN AG rund um die IT wurden zunehmend nachgefragt. Die Anzahl der im zertifizierten Verfahren gelöschten Festplatten befindet sich mit 141.673 im Geschäftsjahr 2016 deutlich über dem

AUFWANDSSITUATION

Vorjahreswert von 106.071. Hierin spiegelt sich die steigende Nachfrage nach den Datenlöschungen wider, die nach den Verfahren der TÜV Informationstechnik GmbH und der DEKRA Certification GmbH zertifiziert sind.

Der **Personalaufwand** und die **sonstigen Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2016 um EUR 6,2 Mio. auf EUR 118,5 Mio. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf höhere laufende Gehaltsaufwendungen aufgrund der gestiegenen Arbeitnehmerzahl zurückzuführen. Die Arbeitnehmerzahl ist im Geschäftsjahr 2016 auf durchschnittlich 827 (i. Vj. 794) Arbeitnehmer angewachsen.

Die **Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen** resultieren aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 288,1 Mio. (i. Vj. EUR 268,2 Mio.) sowie aus Zinsaufwendungen aus der regressfreien Finanzierung in Höhe von EUR 17,9 Mio. (i. Vj. EUR 43,3 Mio.). Die Entwicklung der planmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen ist im Wesentlichen auf die Neugeschäftsentwicklung der vergangenen drei Jahre zurückzuführen (siehe Abschnitt 2.2.2).

Die **Konzernsteueraufwendungen** beinhalten den Steueraufwand des laufenden Jahres in Höhe von EUR 13,0 Mio. (i. Vj. EUR 16,6 Mio.) sowie die latenten Steueraufwendungen in Höhe von EUR 11,1 Mio. (i. Vj. EUR 3,3 Mio.).

Die Ertragslage ist insgesamt unverändert als gut zu bezeichnen.

2.5.2 BERICHT ZUR FINANZLAGE

Den wesentlichen Teil des Neugeschäftsvolumens refinanziert die CHG-MERIDIAN Gruppe mit externen Finanzierungspartnern. Daneben werden jedoch gezielt auch die vorhandenen eigenen Mittel und der operative Cashflow eingesetzt. So finanzieren sich die Landesgesellschaften nach Möglichkeit zunächst weitgehend mit eigenen lokalen Finanzierungspartnern. Zur Optimierung der jeweiligen lokalen Finanzierung unterstützt die CHG-MERIDIAN AG darüber hinaus die Tochtergesellschaften mit kurzfristigen Vorfinanzierungslinien und mit mittel- und langfristigen Darlehen.

Das gesamte mittel- und langfristige Finanzierungsvolumen der CHG-MERIDIAN Gruppe belief sich im Jahr 2016 auf EUR 1.024,3 Mio. (i. Vj. EUR 960,2 Mio.), was einen neuen Höchstwert darstellt. Dies entspricht 88,7 % des Neuinvestitionsvolumens (i. Vj. 90,9 %), wobei bei dem leichten relativen Rückgang die endfälligen Schulscheindarlehen über insgesamt EUR 200,0 Mio. zu berücksichtigen sind.

Das Finanzierungsvolumen verteilt sich auf EUR 837,7 Mio. regressfreie Finanzierungen (i. Vj. EUR 726,2 Mio.), EUR 135,0 Mio. Corporate Lendings (i. Vj. EUR 120,0 Mio.), EUR 18,0 Mio. besicherte Darlehen (i. Vj. EUR 38,5 Mio.) und sonstige Finanzierungen in Höhe von EUR 33,6 Mio. (i. Vj. EUR 75,5 Mio.).

Damit ergibt sich eine Forfaitierungsquote² von 72,5 % (i. Vj. 68,7 %) für die CHG-MERIDIAN Gruppe. Von den regressfreien Finanzierungen entfallen EUR 359,8 Mio. auf die CHG-MERIDIAN AG und EUR 477,9 Mio. auf die Tochtergesellschaften. Der Forfaitierungsquote von 68,8 % der Muttergesellschaft steht eine Forfaitierungsquote von 75,6 % der Tochtergesellschaften gegenüber. Insgesamt befinden sich die Quoten im Einklang mit der Finanzierungsstrategie, wonach eine Forfaitierungsquote von mindestens 60 % zum Bilanzstichtag erzielt werden soll.

Das Volumen im Bereich Corporate Lending über insgesamt EUR 135,0 Mio. wurde im Wesentlichen bei der CHG-MERIDIAN AG mobilisiert. So entfallen EUR 50,0 Mio. auf das vierte Schulscheindarlehen (Arranger Bayerische Landesbank), EUR 60,0 Mio. auf zwei Konsortialfinanzierungen (Arranger Landesbank Baden-Württemberg bzw. DZ Bank AG) sowie jeweils EUR 10,0 Mio. auf Darlehen mit der Hamburger

² Definiert als Verhältnis „Auszahlungsvolumen der regressfreien Refinanzierungen“ zu „Neuinvestitionsvolumen“ im jeweiligen Geschäftsjahr.

Sparkasse und der Landesbank Hessen-Thüringen. Daneben wurde erstmals ein Darlehen im Bereich Corporate Lending von der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg an die Landesgesellschaft in Österreich ausgezahlt (EUR 5 Mio.).

Planmäßig wurde das Volumen der direkt besicherten Darlehen deutlich auf EUR 18,0 Mio. zurückgefahren. Die Ausleihungen wurden an die Landesgesellschaften in Mexiko und Brasilien ausgereicht.

Die sonstigen Finanzierungen von EUR 33,6 Mio. verteilen sich zu EUR 30,0 Mio. auf die Finanzierung von Vertragsumstrukturierungen und zu EUR 3,6 Mio. auf sogenannte Money-over-Money-Transaktionen der Landesgesellschaft in den USA.

Die Finanzierungen wurden 2016 bei 66 (i. Vj. 77) verschiedenen Finanzierungspartnern in 21 (i. Vj. 21) Ländern platziert. Die Finanzierungsstatistik zeigt dabei eine unverändert breite und diversifizierte Finanzierungsbasis. Über die drei größten Refinanzierungsprogramme wurden insgesamt 26,3 % (i. Vj. 29,7 %) des gesamten Finanzierungsvolumens abgewickelt.

Die Finanzierungsstatistik wird hierbei angeführt von der Société Générale Equipment Finance, gefolgt von der Landesbank Baden-Württemberg und der ING Group.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe verfügte auch im Geschäftsjahr 2016 stets über eine sehr gute und solide Finanzausstattung. Neben dem sehr hohen Bestand an freier Liquidität verfügt die CHG-MERIDIAN Gruppe zusätzlich über erhebliche freie Kreditlinien. Damit besteht eine solide Finanzbasis für weiteres Wachstum. Im Übrigen verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung. Beschränkungen, die die Verfügbarkeit des Kapitals bzw. Liquidität einschränken hätten können, lagen im Geschäftsjahr 2016 zu keiner Zeit vor.

2.5.3 BERICHT ZUR VERMÖGENSLAGE

Die Konzernbilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf EUR 2.138,9 Mio. (i. Vj. EUR 1.970,4 Mio.) und hat sich damit um EUR 168,5 Mio. bzw. 8,6 % im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Vermögenslage des Konzerns ist durch die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen auf der Aktivseite und die abgegrenzten Forfaitierungserlöse sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf der Passivseite geprägt.

Die **Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen** haben sich im Geschäftsjahr um EUR 9,3 Mio. auf EUR 785,2 Mio. erhöht, was im Wesentlichen auf die italienische Gesellschaft (EUR +31,0 Mio.), die CHG-MERIDIAN AG (EUR +15,5 Mio.) und die belgische Gesellschaft (EUR +9,2 Mio.) zurückzuführen ist. Gegenläufig hierzu entwickelte sich die amerikanische Gesellschaft mit einem Rückgang um EUR 46,2 Mio.

Das **Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen** ist im Geschäftsjahr um EUR 160,9 Mio. auf EUR 743,7 Mio. (i. Vj. EUR 582,8 Mio.) gestiegen, was überwiegend auf die positive Entwicklung bei der CHG-MERIDIAN AG (EUR +90,3 Mio.), der amerikanischen Gesellschaft (EUR +22,0 Mio.) sowie der brasilianischen Gesellschaft (EUR +12,1 Mio.) zurückzuführen ist.

Den Investitionen in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen stehen auf der Passivseite überwiegend **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von EUR 525,6 Mio. (i. Vj. EUR 496,6 Mio.) sowie **abgegrenzte Forfaitierungserlöse** in Höhe von EUR 703,3 Mio. (i. Vj. EUR 663,9 Mio.) gegenüber. Die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus der CHG-MERIDIAN AG (EUR +35,1 Mio.) und der brasilianischen Gesellschaft (EUR +7,9 Mio.) und korrelieren mit dem gestiegenen Neuinvestitionsvolumen in beiden Gesellschaften. Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich aus dem Rückgang bei der mexikanischen Gesellschaft (EUR –10,9 Mio.) aufgrund des gesunkenen Neuinvestitionsvolumens. Der Anstieg der abgegrenzten

Forfaitierungserlöse resultiert im Wesentlichen aus der CHG-MERIDIAN AG (EUR +15,5 Mio.), was auf die gestiegene Forfaitierungsquote und das gestiegene Neuinvestitionsvolumen zurückzuführen ist. Ebenfalls zum Anstieg beigetragen haben die belgische Gesellschaft (EUR +16,8 Mio.), die brasilianische Gesellschaft (EUR +16,4 Mio.) und die italienische Gesellschaft (EUR +11,8 Mio.), was auf die gestiegenen Volumen an regressfreien Finanzierungen und bei der belgischen und der italienischen Gesellschaft auch auf geringere Netting-Quoten zurückzuführen ist. Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich aus dem Rückgang bei der amerikanischen (EUR –38,8 Mio.) sowie der mexikanischen Gesellschaft (EUR –10,9 Mio.), was auf das geringere Neuinvestitionsvolumen in Mexiko und das Auslaufen zahlreicher regressfrei finanzierter Leasingverträge in den USA zurückzuführen ist.

Die bilanzielle **Eigenkapitalquote**³ der CHG-MERIDIAN Gruppe beträgt zum Bilanzstichtag 19,6 % (i. Vj. 19,0 %). Die Eigenkapitalquote ist wie bei allen Leasinggesellschaften jedoch nur eingeschränkt aussagefähig.

2.5.4 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Die CHG-MERIDIAN Gruppe hat das Geschäftsjahr 2016 äußerst erfolgreich abgeschlossen. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage unterstreicht den Erfolg des Geschäftsmodells und des angestrebten nachhaltigen Wachstums der CHG-MERIDIAN Gruppe. Die CHG-MERIDIAN Gruppe konnte ihre Marktposition weiter ausbauen. Darüber hinaus konnte die Gesellschaft das angestrebte Ziel für das Jahr 2016 beim Deckungsbeitrag sogar übertreffen, was sich auch auf den Jahresüberschuss im Jahr 2016 positiv auswirkte. Die Gesellschaft ist somit zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Konzernabschlusses gut aufgestellt und in der Lage, sich auch in den kommenden Jahren in einem sich stetig wandelnden Marktumfeld erfolgreich zu behaupten.

2.6 FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

2.6.1 FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Unternehmensstrategie der CHG-MERIDIAN Gruppe zielt unter anderem auf nachhaltiges, ertragsorientiertes Wachstum und eine stetige Steigerung des Unternehmenswerts ab. Um den mittel- und langfristigen finanziellen Erfolg dieser Strategie der wertorientierten Unternehmenssteuerung zu messen, verwendet das Unternehmen die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren:

- Neuinvestitionsvolumen
- Deckungsbeitrag

Das Neuinvestitionsvolumen als finanzieller Indikator ist definiert als die Summe aller im Geschäftsjahr erhaltenen Eingangsrechnungen für vermietetes bzw. an Refinanzierungsinstitute verkauftes Equipment. Für die CHG-MERIDIAN Gruppe wird ein langfristiges Wachstum des Neuinvestitionsvolumens um jährlich 5 bis 10 % angestrebt. Im Geschäftsjahr konnte das Neuinvestitionsvolumen um 9,3 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert und damit die Vorjahresprognose eines Wachstums von 13 % weitestgehend bestätigt werden.

Eine weitere zentrale Größe bildet der Deckungsbeitrag. Wie bereits im Kapitel „2.2 Markterfolg“ beschrieben, ist der Deckungsbeitrag definiert als Barwert aller neuen Verträge, Vertragsverlängerungen sowie der Nachvermarktung abzüglich direkter Anschaffungs- und Finanzierungskosten. Durch den erzielten Deckungsbeitrag müssen sämtliche Kosten im Unternehmen getragen werden. Für den Deckungsbeitrag, der wesentlich vom Neugeschäft vorangegangener Geschäftsjahre abhängt, beträgt die Zielgröße seit vielen Jahren 15–20 % des Neuinvestitionsvolumens. Im Geschäftsjahr ergab sich auf Basis eines Deckungsbeitrags in Höhe

³ Definiert als Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme.

von EUR 190,1 Mio. für das Verhältnis „Deckungsbeitrag zu Neuinvestitionsvolumen“ ein Wert von 16,5% (i. Vj. 17,3%), womit sich die Vorjahresprognose einer konstant hohen Deckungsbeitragslage (EUR 175,0 Mio.) bestätigt hat.

2.6.2 NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Bei den nicht finanziellen Leistungsindikatoren handelt es sich um nicht quantifizierte Indikatoren. Im Geschäftsjahr entspricht die Entwicklung dieser Indikatoren den Erwartungen der Geschäftsführung.

PERSONALSTRUKTUR

In der CHG-MERIDIAN Gruppe waren zum Stichtag 31. Dezember 2016 insgesamt 855 (i. Vj. 799) Mitarbeiter tätig. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 56 Mitarbeiter.

Die folgende Darstellung verdeutlicht die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Länder und Gesellschaften innerhalb der Unternehmensgruppe zum Jahresende 2016:

Land	Gesellschaft	Mitarbeiterzahl	Mitarbeiterzahl
		31.12.2016	31.12.2015
Deutschland	CHG-MERIDIAN AG	452	403
	CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH	8	7
Frankreich	CHG-MERIDIAN France SAS	36	37
Großbritannien	CHG-MERIDIAN (Holdings) UK Limited	47	43
Belgien	CHG-MERIDIAN Belux NV	31	30
Italien	CHG-MERIDIAN Italia S.p.A.	25	23
Spanien	CHG-MERIDIAN Spain S.L.	21	22
Russland	LLC "CHG-MERIDIAN"	9	10
Österreich	CHG-MERIDIAN Austria GmbH	8	7
Polen	CHG-MERIDIAN Polska sp. z o.o.	11	11
Niederlande	CHG-MERIDIAN Nederland BV	18	15
Schweiz	CHG-MERIDIAN Schweiz AG	5	5
Tschechische Republik	CHG-MERIDIAN Czech Republic s.r.o.	8	7
Vereinigte Staaten von Amerika	CHG MERIDIAN USA Corp.	44	45
Mexiko	CHG-MERIDIAN México S.A.P.I. de C.V.	68	74
	CHG-MERIDIAN do Brasil Locação de Equipamentos Ltda.	17	17
Brasilien	CHG-MERIDIAN Norway AS		
	CHG-MERIDIAN Skien AS	25	24
Schweden	CHG-MERIDIAN Sweden AB	9	7
Dänemark	CHG-MERIDIAN Denmark A/S	5	6
Finnland	CHG-MERIDIAN Finland Oy	8	6
		855	799
Elternzeit/Mutterschutz		26	28
DHBW-Studenten/Azubis		26	25
Gesamt		907	852

In den Ländern Slowakische Republik, Slowenien, Irland und Kanada wurden zum Bilanzstichtag keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Die CHG-MERIDIAN AG hat in einem „Code of Conduct“ Verhaltensregeln und Unternehmenswerte definiert, die jede Mitarbeiterin/jeden Mitarbeiter bei ihrer/seiner Arbeit führen und die Unternehmensphilosophie und -kultur ausmachen. Durch die gemeinsamen Ziele und Werte sowie die konkret definierten Richtlinien soll sichergestellt werden, dass sich sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander sowie gegenüber der Öffentlichkeit gesetzeskonform und ethisch korrekt verhalten. Es erfolgt eine regelmäßige Überarbeitung des Code of Conduct, um die Unternehmensgrundsätze den sich stetig wandelnden Gegebenheiten anzupassen.

MITARBEITERBINDUNG UND MITARBEITERFINDUNG

Den Themen der Mitarbeiterbindung und -findung werden bei CHG-MERIDIAN hohe Priorität eingeräumt. Die Bandbreite reicht hierbei von vielfältigen Karriere-möglichkeiten und finanziellen Anreizen bzw. Vergünstigungen über familienfreundliche Arbeitszeitmodelle, Ausgewogenheit der Work-Life-Balance bis hin zu einer von Verantwortungsbewusstsein und Vertrauen geprägten Führungs- und Unternehmenskultur. Des Weiteren hat die CHG-MERIDIAN AG mit der Stiftung KBZO Weingarten eine Kooperation geschlossen und stellt fortan Firmenkrippenplätze zur Verfügung. Somit können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CHG-MERIDIAN AG bereits nach einem Jahr Elternzeit mit flexiblen Teilzeitmodellen wieder ins Berufsleben einsteigen.

MITARBEITERQUALIFIZIERUNG UND MITARBEITERWEITERBILDUNG

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wichtigste Unternehmensressource bzw. der wichtigste „Produktionsfaktor“ für CHG-MERIDIAN. Deshalb entwickeln wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die unternehmenseigene HR Academy kontinuierlich weiter. So können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter effektiv in unternehmensspezifischen Prozessen und unternehmensunabhängigen Kompetenzen geschult werden.

Auch im Geschäftsjahr 2016 konnten acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Berufsausbildung als Fachinformatiker/in oder Industriekaufmann/-frau bzw. ihr duales Studium der BWL – International Business, BWL Finanzdienstleistungen, Angewandte Informatik oder der Wirtschaftsinformatik bei der CHG-MERIDIAN AG aufnehmen.

Das Traineeprogramm „TrailS – Trainees for Sales“ wurde im Jahr 2016 wieder gestartet und auch der Auswahlprozess für das Jahr 2017 läuft gerade. Darüber hinaus bietet die CHG-MERIDIAN AG Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden Einblicke in das Berufsleben in Form von Praktika. Zudem hat die CHG-MERIDIAN AG Bildungspartnerschaften mit Schulen abgeschlossen und baut das Hochschulmarketing kontinuierlich aus.

NACHHALTIGKEIT UND SOZIALES ENGAGEMENT

Seit der Gründung von CHG-MERIDIAN können wir auf ein kontinuierliches Wachstum zurückblicken. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür ist unsere starke lokale Verwurzelung als Unternehmen, das sein Handeln auf langfristiges und solides Wachstum ausrichtet.

Verantwortung und Nachhaltigkeit gehören zum Grundverständnis von CHG-MERIDIAN. Unser Beitrag zu einer sozial und ökologisch nachhaltigen Entwicklung ergibt sich aus unserem Geschäftsmodell, das gelebte Unternehmenswerte mit einer langfristig ausgerichteten Unternehmensentwicklung sowie der Beziehung zu unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden und der Gesellschaft verbindet.

GESELLSCHAFT UND SOZIALES

Von einem international tätigen Unternehmen, als unabhängiger und zuverlässiger Partner, erwarten die Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Geschäftspartner sowie die Öffentlichkeit, dass es sich stets integer verhält. Dies gilt auch für den Bereich Spenden und Sponsoring, der ein wichtiger Bestandteil unserer gesellschaftlichen Verantwortung ist. Bei CHG-MERIDIAN gelten unternehmensweit einheitliche Vorschriften für Spenden und Sponsoring, welche in einer gruppenweit gültigen Spenden- und Sponsoring-Richtlinie geregelt sind.

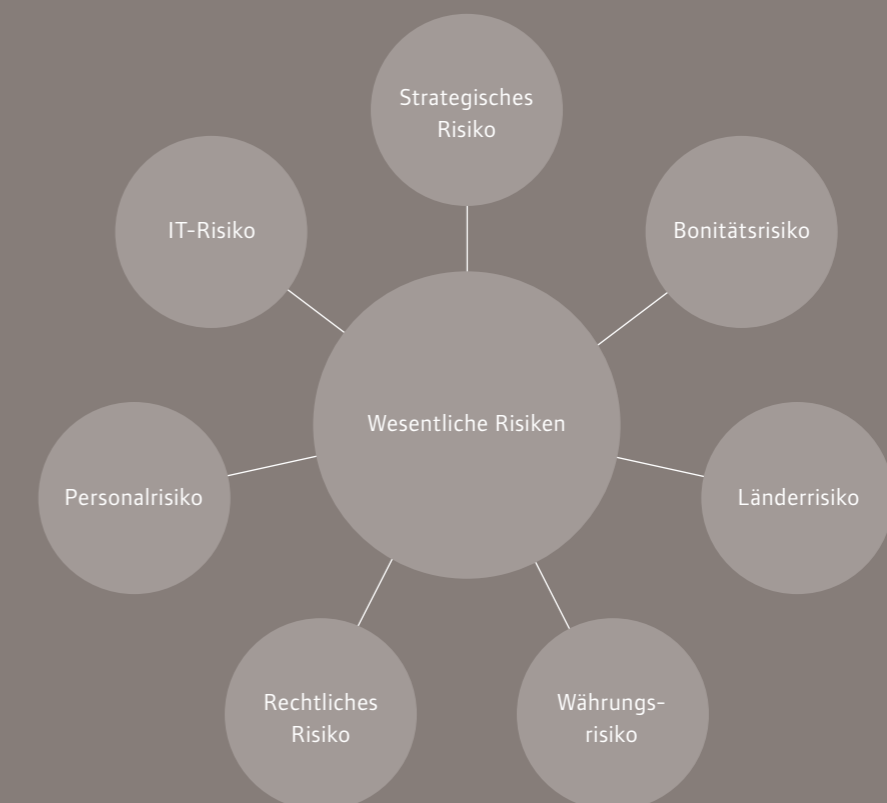
Voraussetzung für die Wirksamkeit unseres Spenden- und Sponsoring-Engagements ist eine klare Definition der zu fördernden gesellschaftlichen Belange und der damit verbundenen Ziele. Als Technologieunternehmen steht die Auseinandersetzung mit Technik, Medien und dem digitalen Wandel besonders im Fokus. In den Förderschwerpunkten Kultur, Bildung und Soziales wollen wir uns dafür besonders einsetzen. Hinzu kommt unser Förderschwerpunkt Sport.

Wir bekennen uns ausdrücklich zum Engagement an den Standorten, an denen wir tätig sind. Unsere Spenden- und Sponsoring-Aktivitäten konzentrieren sich auf Initiativen, Projekte und Vereinigungen im lokalen Umfeld.

KAPITEL 3 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1	Chancenbericht	30
3.2	Risikobericht	32

WESENTLICHE RISIKEN



Das Ziel der Risikostrategie ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiken und Chancen der gesamten CHG-MERIDIAN Gruppe herzustellen. Dabei sollen Chancen gezielt genutzt werden, während Risiken nur in einem verantwortungsvollen Umfang eingegangen werden dürfen.

3.1 CHANCENBERICHT

Gute und stabile gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen sind Voraussetzungen, um sowohl Wachstum mit bestehenden als auch mit neuen Kunden zu steigern. Für das Jahr 2017 wird ein Wachstum der weltweiten Wirtschaftsleistung von 2,7 % prognostiziert. Für Europa fallen die Werte zwar verhaltener, aber mit 1,4 % dennoch stabil aus und damit etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Im Kernmarkt Deutschland liegt die Prognose mit einem Zuwachs von insgesamt 1,6 % leicht unter dem Wert des Vorjahres. Unsicherheit prägt hingegen die Prognosen für die USA, wo derzeit noch von einem Plus in Höhe von 2,3 % im Jahr 2017 ausgegangen wird.

Trotz der bestehenden Unsicherheiten sind die Chancen für ein weiteres Wachstum von CHG-MERIDIAN gut. Die internationale Präsenz ermöglicht der Gruppe Wachstumschancen in sämtlichen Geschäftsbereichen, sowohl im Neukundengeschäft als auch im Geschäft mit Bestandskunden.

3.1.1 CHANCEN FÜR DEN LEASINGMARKT

Die positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auch im Jahr 2017 zu Investitionsbedarf führen. Neue Trends müssen erkannt und deren Auswirkungen korrekt eingeschätzt werden. Marktbedingungen verändern und Entwicklungszyklen verkürzen sich in immer geringer werdenden Zeitabständen. Als attraktive Alternative zum eigenverantwortlichen Investitionsmanagement wird auch im Jahr 2017 die Kombination aus intelligenten Finanzierungslösungen und spezifischen Serviceangeboten nachgefragt werden.

Dabei wird es für unsere Kunden entscheidend sein, mit einem erfahrenen Partner zu kooperieren, der in der Lage ist, die unternehmensspezifische Situation ganzheitlich zu betrachten. Nur dann können individuelle und gleichzeitig flexible Nutzungskonzepte, die entlang aller Phasen des Technologie-Lebenszyklus für Entlastung sorgen, entstehen.

Als Innovationsführer auf dem Gebiet des effizienten Technologiemanagements befindet sich CHG-MERIDIAN daher für die kommenden Jahre in einer guten Ausgangsposition, die verschiedene Wachstums- und Entwicklungspotenziale ermöglicht.

3.1.2 CHANCEN IM BEREICH „INFORMATION TECHNOLOGIES“

Bedingt durch eine zunehmende Relevanz von Software und Services ergeben sich auf dem Geschäftsfeld der „Information Technologies“ auch für die Zukunft Wachstumspotenziale. Die konsequente Ausrichtung der gesamten CHG-MERIDIAN an dieser Entwicklung wird durch das vielseitige Serviceportfolio unterstrichen. In der Erweiterung des Serviceportfolios sieht CHG-MERIDIAN den Schlüssel, um auch künftig flexible und kundenindividuelle Lösungen, die weit über die reine Finanzierung hinausgehen, anbieten zu können. Über die Landesgesellschaften ist CHG-MERIDIAN in sämtlichen relevanten Märkten vertreten und die Lösungs- und Nutzungskonzepte somit international verfügbar. Dies verschafft uns die Möglichkeit, unsere Kunden auch im Ausland zu begleiten und auch dort für Individualität, Flexibilität und ganzheitliche Lösungen zu sorgen. Durch die besondere Nähe zum Kunden wird es möglich, die Qualitätsanforderungen unserer Kunden mit lokalen und regionsspezifischen Lösungsansätzen zu kombinieren und somit für ein Höchstmaß an Kundenzufriedenheit zu sorgen.

CHG-MERIDIAN richtet den Blick konsequent nach vorn. Durch das frühzeitige Erfassen neuer Trends werden künftige Herausforderungen für unsere Kunden erkannt und erfolgreich in Chancen für CHG-MERIDIAN transferiert. Mehrwerte auf Kundenseite zu generieren wird auch künftig die Entwicklung neuer Services maßgeblich beeinflussen und neue Lösungsbereiche entstehen lassen.

3.1.3 CHANCEN IM BEREICH „INDUSTRIAL TECHNOLOGIES“

Bedingt durch zunehmende Investitionen in der Automobil-, Maschinenbau- und Logistikbranche schreitet der Ausbau der industriellen Infrastruktur weiter voran. Mit fortwährender Verbreitung von „Industrie 4.0“-Technologien nehmen jedoch auch die Investitionskomplexität und folglich Investitionstaus innerhalb der Unternehmen weiter zu. Die Lösungen von CHG-MERIDIAN sind auf diese Bedürfnisse zugeschnitten.

CHG-MERIDIAN bietet eine professionelle und individuelle Koordination der Investitionsvorhaben. Ganzheitliche Betrachtungsweisen sorgen für die notwendige Flexibilität und die Berücksichtigung kundenspezifischer Rahmenbedingungen wie beispielsweise die aktuelle Auftragslage. Auf diese Weise findet nicht nur eine Reduktion der Komplexität statt, auch verbessert sich die Kostensituation aufseiten der Kunden. Mit innovativen Services und unternehmensspezifischen Lösungen bietet CHG-MERIDIAN ein abgerundetes Portfolio, um die gestiegenen Bedürfnisse der Industriebereiche zu erfüllen.

Die Chancen im Umfeld der „Industrial Technologies“ ergeben sich durch die vielfältigen Herausforderungen, mit denen sich Unternehmen aus diesem Bereich konfrontiert sehen, sowie aus dem generellen Potenzial dieses Geschäftsfelds. So bietet das herstellerunabhängige Fleet-Management-Komplettangebot für Flurförderfahrzeuge durch eine korrekte Auslegung des Lebenszyklus und die verbesserte Auslastung der gesamten Flotte eine nachhaltige Senkung der Betriebs- und Investitionskosten.

Unsere Kunden im Bereich „Industrial Technologies“ profitieren durch die internationale Präsenz und die Erfahrung von CHG-MERIDIAN. Auf diese Weise kann nicht nur eine Unterstützung im Heimatmarkt des Kunden, sondern auch an den internationalen Produktionsstandorten sichergestellt werden. CHG-MERIDIAN wird daher die internationale Präsenz im Bereich „Industrial Technologies“ konsequent ausbauen.

Für das Jahr 2017 wird von einem weiterhin attraktiven Markt für CHG-MERIDIAN und ihr lösungsorientiertes Geschäftsmodell ausgegangen. Ihre Geschäftsaktivitäten im Bereich „Industrial Technologies“ bündelt CHG-MERIDIAN dabei in ihrer Tochtergesellschaft CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH.

3.1.4 CHANCEN IM BEREICH „HEALTHCARE TECHNOLOGIES“

Die Produkte aus dem Bereich der „Healthcare Technologies“ sind nicht nur hochspezialisierte Assets mit hohen Investitionsvolumina, sie stellen auch eine richtungsweisende Sparte dar: Ein intaktes Gesundheitswesen kann ohne „Information Technologies“ nicht länger aufrechterhalten werden. Die Verknüpfung der Bereiche wird künftig weiter zunehmen und „Healthcare Technologies“ müssen ganzheitlich als Teil eines Systems verstanden werden. Gesundheitseinrichtungen werden damit vor besondere Herausforderungen gestellt: Nicht nur, dass die Anschaffung und der Betrieb dieser Geräte mit hohen Investitionen verbunden ist, die Verbindung von „Healthcare“ und „Information Technologies“ wird zunehmend essenziell.

CHG-MERIDIAN ist in der Lage, die jahrelange Erfahrung aus verschiedenen Technologiewelten einzubringen und ein umfassendes und effizientes Lifecycle-Management anzubieten. Durch individuelle, ganzheitliche Betrachtungsweisen und die konsequente Erweiterung der Serviceangebote entstehen vollständige, auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Lösungen. Der Fokus hierbei liegt auf umfassenden Nutzungskonzepten, die ein effizientes Management der Assets ermöglichen. Auf diese Weise wird eine Verbesserung der Patientenversorgung bei gleichzeitiger Reduktion der Gesamtkosten möglich.

Der internationale Ausbau im Bereich „Healthcare Technologies“ soll gezielt, unter Bündelung von IT- und Healthcare-Know-how, stattfinden und zu einer chancenreichen Marktstellung führen. Für das Jahr 2017 sowie die Jahre danach wird mit einer Zunahme des Geschäftsvolumens gerechnet.

3.1.5 GESAMTCHANCENBETRACHTUNG

Eine ausschließlich getrennte Betrachtung der Bereiche „Information Technologies“, „Industrial Technologies“ und „Healthcare Technologies“ erscheint vor dem Hintergrund bestehender und zunehmender Verknüpfungen und Wechselwirkungen als nicht angemessen. Durch die Bündelung der drei genannten Geschäftsbereiche sieht sich CHG-MERIDIAN als führender Anbieter im effizienten Management von Hochtechnologieinvestitionen.

Das künftige Chancenprofil von CHG-MERIDIAN resultiert aus dem zunehmenden internationalen Bedarf an Komplexitätsreduktion. Flexible und individuelle Lösungskonzepte, die auf einer ganzheitlichen Betrachtung beruhen, ermöglichen es dem Kunden, den Fokus auf sein Kerngeschäft zu richten. Die konsequente Erweiterung des Produkt- und Serviceportfolios bildet somit die Basis für den weiteren Erfolg von CHG-MERIDIAN. Durch das internationale Netzwerk können Großkunden optimal betreut werden und es entsteht ein einzigartiges Portfolio, um die gestiegenen Kundenbedürfnisse zu erfüllen.

Bedingt durch die konsequente Positionierung erwarten wir eine positive Geschäftsentwicklung. Für das Jahr 2017 geht CHG-MERIDIAN daher in allen drei Geschäftsbereichen von Wachstum aus. Durch gezielte Akquisitionen in Bestandsmärkten können sich weitere Wachstumschancen für die gesamte CHG-MERIDIAN ergeben.

3.2 RISIKOBERICHT

3.2.1 RISIKOSTRATEGIE

Das Ziel der Risikostrategie ist es, ein ausgewogenes Chance-Risiko-Verhältnis sicherzustellen. Die Risikostrategie der CHG-MERIDIAN Gruppe leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagementprozesses. Durch den Vorstand und den Aufsichtsrat der CHG-MERIDIAN AG werden risikopolitische Grundsätze festgelegt, die in ihrer Kernaussage Verhaltensregeln beinhalten und alle Mitarbeiter zu einem vernünftigen Umgang mit Risiken anhalten. Diese Grundsätze dienen als Ausgangspunkt für die konkrete Ausgestaltung der Risikomanagementorganisation und sollen das Risikobewusstsein bei allen Beteiligten fördern. Durch die Kommunikation der Unternehmensgrundsätze an alle Mitarbeiter der Unternehmensgruppe soll sichergestellt werden, dass ein Risikobewusstsein entsteht, die Risiken erkannt und überwacht werden und bei drohender Gefährdung entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden.

Die Risikostrategie soll darüber hinaus gewährleisten, dass Wettbewerbsvorteile und Chancen wahrgenommen werden, gleichzeitig aber Risiken vermieden werden können, die über eine definierte Grenze hinausgehen. Chancen und Risiken werden grundsätzlich im Sinne eines risikobewussten Managements identifiziert, unter Beachtung von Chance-Risiko-Relationen bewertet sowie anhand der Tragfähigkeit der Risiken für das Unternehmen eingegangen bzw. vermieden. Dabei sollen Chancen gezielt genutzt werden, während Risiken nur in einem verantwortungsvollen Umfang eingegangen werden dürfen.

3.2.2 RISIKOSTEUERUNG UND -ÜBERWACHUNG

Die Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt im Rahmen des Risikomanagements auf Grundlage einer Gesamtrisikostategie, Organisationsstrukturen sowie Prozessen zur Risikoüberwachung und -messung, die entsprechend auf

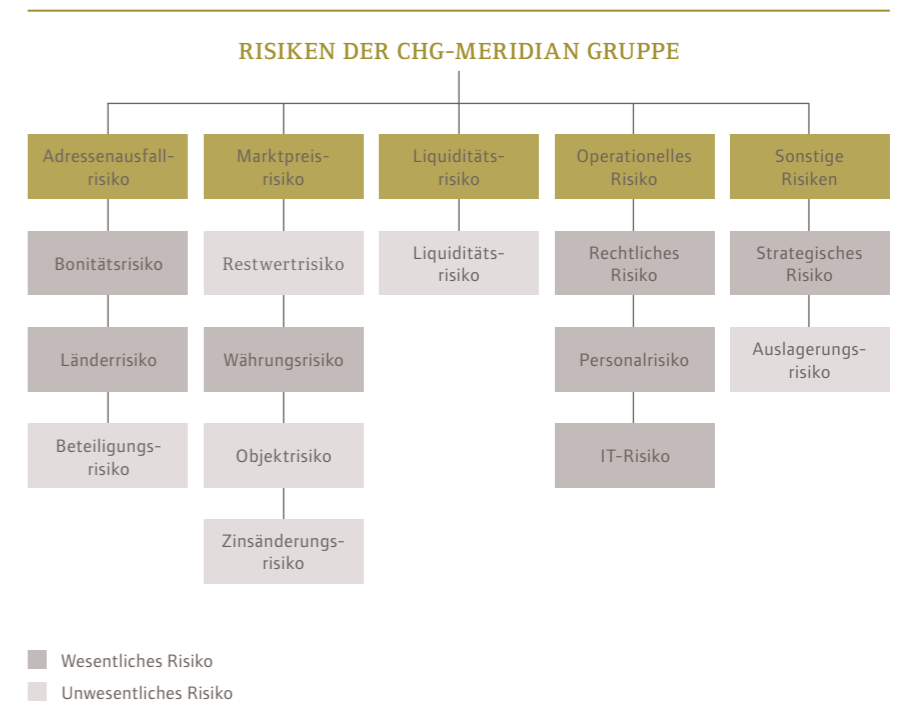
Größe sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Transaktionen der CHG-MERIDIAN Gruppe ausgelegt sind. Darüber hinaus gewährleisten prozessintegrierte und prozessübergreifende Überwachungen die Funktionalität, die Ordnungsmäßigkeit und die Wirtschaftlichkeit des Risikomanagements und seiner Maßnahmen.

Die Aufgabe des Risikomanagements der CHG-MERIDIAN Gruppe ist es, Risiken für die Unternehmensgruppe zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und zielgerichtet zu steuern. Eine regelmäßige Analyse, Bewertung und Überwachung der Risiken sowie die Identifikation neuer Risiken (Risikoarten) wird durch die jeweiligen Vorstände bzw. Kompetenzträger der CHG-MERIDIAN AG durchgeführt. Die Höhe der Risiken, die von den Kompetenzträgern eingegangen werden können, orientiert sich am Substanzwert der jeweiligen Landesgesellschaft. Entsprechende Limitierungen und Kompetenzen wurden unter Beachtung der einzelnen Risiken durch die Geschäftsleitungen der CHG-MERIDIAN Gruppe entwickelt und mit den Aufsichtsgremien abgestimmt.

Die Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt auf der Ebene der Muttergesellschaft, auch durch die quartalsweise erstellte Risikotragfähigkeitsrechnung der CHG-MERIDIAN AG, welche den Kompetenzträgern der CHG-MERIDIAN AG zur Analyse und Bewilligung vorgelegt wird. In der Risikotragfähigkeitsrechnung wird der Anteil der identifizierten und wesentlichen Risiken an der Risikodeckungsmasse zum jeweiligen Quartal ermittelt und beurteilt sowie im Falle des Überschreitens der relevanten Grenzen (20 % der Risikodeckungsmasse auf Ebene der CHG-MERIDIAN AG) auch dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Die Interne Revision prüft als prozessunabhängige Instanz im Auftrag des Vorstands die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikoüberwachungssystems der CHG-MERIDIAN AG gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagementsystem (MaRisk). Die Interne Revision berichtet in regelmäßigen Abständen an den Vorstand. Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Feststellungen, die zu einer grundsätzlichen Gefährdung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems führen.

Als Leasingunternehmen mit einer starken Produkt- und Serviceorientierung ist die CHG-MERIDIAN Gruppe bei ihrer operativen Tätigkeit den folgenden Risiken ausgesetzt:



3.2.3 RISIKOFELDER

3.2.3.1 ADRESSENAUSFALLRISIKO

Das Adressenausfallrisiko ist definiert als potenzieller Verlust, der durch den Ausfall eines Geschäftspartners entstehen kann, sei dies durch Insolvenz oder die fehlende Bereitschaft, vertragliche Verpflichtungen zu erfüllen.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe definiert das Bonitätsrisiko und das Länderrisiko als wesentliche Adressenausfallrisiken.

Das Bonitätsrisiko wird durch drei Komponenten determiniert: das Credit Exposure (ausstehende eigen- und darlehensfinanzierte Mietraten), die Recovery Rate (Summe der Verwertungserlöse ausgefallener Verträge und sonstige Erlöse abzüglich verwertungsbedingter Kosten im Verhältnis zu den barwertigen Restforderungen inklusive der Marge) und die Expected Default Frequency (potenzielles Ausfallrisiko).

Bonitätsrisiken bestehen für die CHG-MERIDIAN Gruppe bei der Insolvenz von Kunden, die die Unternehmensgruppe auf eigenes Risiko finanziert hat. Daneben ergeben sich entsprechende Risiken in Vorfinanzierungsphasen von Geschäften sowie bei abgegebenen Kaufeintrittserklärungen.

Die Steuerung dieses Risikos erfolgt durch die Gesellschaft zum einen durch die risikoadjustierte Ausgestaltung der Aufbauorganisation und zum anderen durch eine konsequente Risikovermeidungspolitik. Darüber hinaus begegnet die CHG-MERIDIAN Gruppe Bonitätsrisiken mit einer gezielten Risikoverlagerungspolitik, die darin besteht, die Refinanzierung der Leasingverträge überwiegend über den regressfreien Forderungsverkauf vorzunehmen.

Um einem zu hohen Credit-Exposure-Risiko vorzubeugen, analysiert die CHG-MERIDIAN Gruppe monatlich die eigen- und darlehensfinanzierten Risiken im Management Reporting sowie quartalsweise die übrigen Bonitätsrisiken.

Das Bonitätsrisiko wurde auch im Berichtszeitraum auf Grundlage der risikoadjustierten Aufbau- und Ablauforganisation erfolgreich gesteuert. Das Volumen an regressfrei verkauften Forderungen beträgt 72,5 % (i. Vj. 68,7 %), womit ein moderates Bonitätsrisiko bei der CHG-MERIDIAN Gruppe verbleibt.

Das bei der regressfreien Finanzierung verbleibende Veritätsrisiko minimiert die Gesellschaft weitestgehend durch die vorherige Abstimmung der Standardvertragswerke mit den refinanzierenden Banken. Kundenindividuelle Abweichungen von diesen Vertragstexten werden eng durch die Rechtsabteilungen mit der jeweiligen refinanzierenden Bank abgestimmt.

Ein Länderrisiko entsteht, wenn länderspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Auslandsengagements beeinflussen. Es setzt sich aus dem Transferrisiko und übrigen Länderrisiken zusammen. Das Transferrisiko entsteht, wenn ein grundsätzlich zahlungsfähiger und zahlungswilliger Schuldner seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann, da er wegen der Auferlegung staatlicher oder aufsichtsrechtlicher Kontrollen nicht in der Lage ist, Devisen zu beschaffen oder Vermögenswerte an Nichtgebietsansässige zu übertragen. Die übrigen Länderrisiken bedrohen die Durchsetzung von Forderungen gegen ausländische Vertragspartner, den Kapitaleinsatz sowie erwartete zukünftige Gewinne im Ausland, unabhängig vom Transferrisiko. Sie hängen von wirtschaftlichen und politischen Risikofaktoren eines Landes ab, insbesondere die länderbezogenen Liquiditäts-, Markt- und Korrelationsrisiken.

BONITÄTSRISIKO

LÄNDERRISIKO

Zur Minimierung von Länderrisiken ist die CHG-MERIDIAN Gruppe daher nahezu ausschließlich in Ländern der OECD (Organisation for Economic Co-Operation and Development) sowie in wirtschaftlich und politisch stabilen Ländern tätig.

Sofern Länderrisiken bestehen, verlangen Investoren grundsätzlich Risikoaufschläge für ihr Engagement. Der Risikoaufschlag kann daher ermittelt werden, indem der Zinssatz der emittierten Staatsanleihe des jeweiligen Landes mit einer risikolosen Staatsanleihe der gleichen Währung verglichen wird.

3.2.3.2 MARKTPREISRISIKO

Marktpreisrisiken entstehen, wenn die Wertentwicklung eines Geschäfts von der zukünftigen Entwicklung der Fremdwährungs- sowie Aktienkurse oder von Zinssätzen abhängt und das Geschäft nicht durch ein entsprechendes Gegengeschäft abgesichert ist. Die CHG-MERIDIAN Gruppe hat das Restwertrisiko, das Währungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko als Marktpreisrisiken identifiziert, von denen für den Konzern lediglich das Währungsrisiko als wesentlich eingeschätzt wird.

Das Währungsrisiko ist definiert als das Risiko, bei dem Forderungen und Verbindlichkeiten aufgrund von starken Währungsschwankungen an Werthaltigkeit verlieren.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts der CHG-MERIDIAN Gruppe und der steigenden Bedeutung der ausländischen Märkte ist die CHG-MERIDIAN Gruppe dem Währungsrisiko in zunehmendem Maße ausgesetzt.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe verfolgt das Ziel, dass Refinanzierungen grundsätzlich in der Landeswährung der jeweiligen Landesgesellschaft durch eigene Refinanzierungspartner vorgenommen werden. Diese Vorgehensweise gewährleistet, dass Währungsrisiken minimiert werden.

Konzerninterne Refinanzierungsgeschäfte werden zur Verringerung des Währungsrisikos mit entsprechenden Derivaten abgesichert. Aufgrund der Konsolidierung der Grundgeschäfte werden diese im Konzernabschluss nicht im Rahmen eines Hedge-Accounting, sondern erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Wir verweisen diesbezüglich auf die Abschnitte 5.10, 7.13 sowie 8 im Konzernanhang.

3.2.3.3 OPERATIONELLES RISIKO

Als operationelle Risiken bezeichnet man die Gefahr von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe definiert als wesentliche operationelle Risiken insbesondere rechtliche Risiken sowie Personalrisiken. Daneben bestehen Risiken in den betrieblichen Abläufen einschließlich des Zusammenbruchs der IT-Infrastruktur.

Die Quantifizierung selbst findet auf Ebene der Muttergesellschaft CHG-MERIDIAN AG statt. Zur Quantifizierung der operationellen Risiken greift die CHG-MERIDIAN AG auf die bankenaufsichtsrechtlichen Vorgaben gemäß Artikel 315 CRR zurück. Demnach sind zur Quantifizierung des operationellen Risikos 15 % des Dreijahresdurchschnitts des relevanten Indikators (Bruttoertrag) anzusetzen.

WÄHRUNGSRISIKO

RECHTLICHES RISIKO

Die rechtlichen Risiken resultieren aus der Anwendung neuer Vertragstypen bzw. der Abänderung bestehender Vertragstypen oder vertragsrechtlicher Rahmenbedingungen, ohne dass die rechtlichen Risiken im Vorfeld eingehend abgeschätzt werden.

Diesem Risiko begegnet die CHG-MERIDIAN Gruppe durch eine starke Einschränkung der zulässigen Abweichungen von den allgemeinen Geschäftsbedingungen und der Standardisierung der dem Vertrieb zur Verfügung stehenden Angebotsvarianten. Die Wahrung der eingeführten Standards wird durch das Vertriebsmanagement und die Vertragsverwaltung vor Unterschrift des Vertrags überwacht.

Abweichungen von den Standards und den Individualvereinbarungen in bestimmten Kundensituationen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch die Rechts- und Refinanzierungsabteilung sowie durch den verantwortlichen Vorstand bzw. Länderverantwortlichen. Hierdurch wird sichergestellt, dass keine unüberschaubaren rechtlichen Risiken entstehen und die Refinanzierung der Leasingverträge gewährleistet ist.

PERSONALRISIKO

Als Personalrisiko wird die Personalfuktuation definiert, welche für die CHG-MERIDIAN Gruppe jedoch grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung ist. Zudem sind der Personalabteilung keine Rechtsstreitigkeiten mit Arbeitnehmern der CHG-MERIDIAN Gruppe bekannt, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens- bzw. Ertragslage des Konzerns haben.

IT-RISIKO

IT-Risiken sind Risiken, die aus dem Einsatz von Informationstechnologie im Rahmen der Geschäftstätigkeit eines Unternehmens entstehen können.

Für die Ausübung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nimmt die Informationsverarbeitung eine Schlüsselfunktion ein, da alle wesentlichen strategischen und operativen Funktionen maßgeblich durch Informationstechnik unterstützt werden. Die CHG-MERIDIAN AG begegnet dem IT-Risiko gezielt durch definierte IT-Sicherheitsleitlinien. Dies soll sicherstellen, dass alle Daten und IT-Systeme aller Geschäftsbereiche jederzeit verfügbar sind und Stillstandzeiten der Systeme möglichst vermieden werden können.

Zur Erreichung der in der IT-Sicherheitsrichtlinie definierten Sicherheitsziele hat die CHG-MERIDIAN AG eine IT-Sicherheitsorganisation geschaffen. Für die ordnungsgemäße Erfüllung der Anforderungen an den Datenschutz hat die Gesellschaft die Funktion des Datenschutzbeauftragten eingerichtet. Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz von Daten und IT-Systemen beinhalten u. a. ein restriktives Zugriffsberechtigungssystem, den Einsatz von Computer-Viren-Schutzprogrammen sowie eine umfassende Datensicherung. Ein gesondertes IT-Notfallkonzept gewährleistet darüber hinaus, dass auch bei einem IT-Systemausfall kritische Geschäftsprozesse aufrechterhalten werden können und dass die Verfügbarkeit der ausgefallenen Systeme innerhalb einer tolerierbaren Zeitspanne wiederhergestellt werden kann.

Zur weiteren Reduzierung des Risikos bestehen redundante Rechenzentren in Frankfurt am Main und Rüsselsheim. Darüber hinaus setzt die Gesellschaft gezielt auf den Einsatz einheitlicher und zentral gehosteter Systeme und führt Notfalltests in einzelnen Bereichen durch.

3.2.3.4 SONSTIGE RISIKEN

Als sonstiges wesentliches Risiko hat die CHG-MERIDIAN Gruppe das strategische Risiko identifiziert. Dabei handelt es sich um die Gefahr von Verlusten aufgrund von falschen strategischen Geschäftsentscheidungen, Geschäftsmodellrisiken sowie Ertrags- und Margenrisiken.

Die Steuerung der strategischen Risiken ist die originäre Verantwortung des Vorstands. Bei der Analyse und Bewertung der überwiegend auf qualitative Weise ermittelten Risiken wird die Geschäftsleitung durch die jeweiligen Fachabteilungen unterstützt. So erfolgt die Erfassung und Analyse aufgrund von laufenden Beobachtungen des makroökonomischen Umfelds sowie einer regelmäßigen Analyse der Wettbewerbs- und Branchenentwicklung.

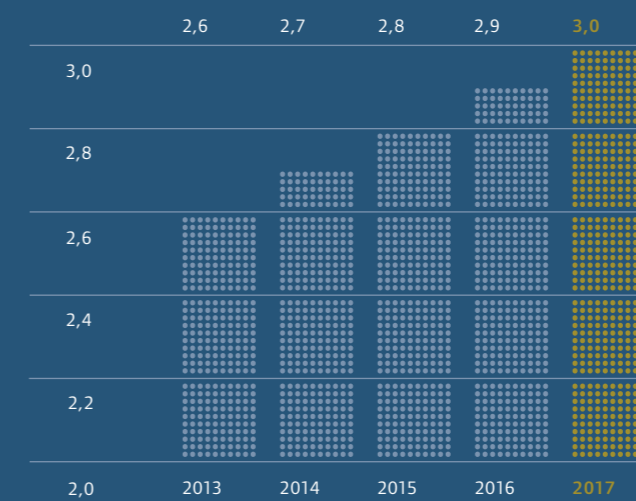
3.2.4 ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG

Die konservative Unternehmensstrategie hat sich vor dem Hintergrund der ständig zunehmenden Risiken und regulatorischen Anforderungen als nachhaltig richtig erwiesen. Durch das konsequent betriebene Risikomanagement war die CHG-MERIDIAN Gruppe jederzeit über die laufende Entwicklung der Risikopositionen informiert. Aus der wirtschaftlichen Entwicklung ergeben sich keine Risiken, die sich für die CHG-MERIDIAN Gruppe nachteilig auswirken; dies gilt sowohl für die Ergebnisse der abgeschlossenen wirtschaftlichen Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die geplant oder bereits eingeleitet sind.

KAPITEL 4 PROGNOSEBERICHT

4.1	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	40
4.2	Entwicklung der CHG-MERIDIAN Gruppe	40

ENTWICKLUNG WELTWEITER ITK-MARKT (in Billionen EUR)



Für den weltweiten Informations- und Telekommunikationsmarkt prognostiziert das European Information Technology Observatory für das Jahr 2017 ein Wachstum von 3,0 %.

4.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltbank geht für 2017 von einem globalen Wirtschaftswachstum von 2,7 % aus. Anzeichen für eine wieder stärker wachsende Wirtschaft sehen die Volkswirte in den steigenden Rohstoffpreisen und den stabilen Wirtschaftsprognosen der großen Wirtschaftsregionen.

Der Informations- und Telekommunikationsmarkt (ITK) in Deutschland wird auch 2017 davon bestimmt sein, dass der Einführung und Nutzung weiterer IT-Assets in Unternehmen (z. B. Tablets) ein kontinuierlicher Preisverfall entgegensteht. Für 2017 wird in Deutschland ein Marktwachstum von 1,2 % prognostiziert. Eine ähnliche Entwicklung ist für Europa zu erwarten.

Für den Anlagen- und Produktionsmaschinenmarkt ist ein weiterer kontinuierlicher Anstieg zu erwarten. Für 2017 ist ein weltweites Wachstum von 6 % prognostiziert. Die Nachfrage nach verarbeiteten Gütern steigt weiter und damit der weltweite Anlagen- und Produktionsmaschinenmarkt.

Für 2017 wird dem globalen Medizintechnikmarkt ein Wachstum von 6 % prognostiziert. Technologische Innovationen und Neuentwicklungen im Gesundheitssektor und daraus resultierende Neuinvestitionen sind in diesem Bereich die größten Wachstumstreiber.

4.2 ENTWICKLUNG DER CHG-MERIDIAN GRUPPE

Für das Geschäftsjahr 2017 sieht CHG-MERIDIAN insgesamt Wachstumspotenziale. Diese resultieren zum einen aus den gesamtwirtschaftlichen Prognosen und zum anderen aus der Positionierung am Markt. Die kontinuierliche Ausdehnung der Aktivitäten in den Bereichen „Healthcare Technologies“ und „Industrial Technologies“ liegt ebenso im Fokus wie die Weiterentwicklung des größten Geschäftsbereichs „Information Technologies“. Über alle Bereiche hinweg sollen die Aktivitäten der Landesgesellschaften weiter ausgebaut werden und das Serviceportfolio wachsen.

Auch im Jahr 2017 und darüber hinaus ist zu erwarten, dass die strategische Ausrichtung von CHG-MERIDIAN der Erwartungshaltung und den Bedürfnissen des Marktes entsprechen wird. Auch in Zukunft werden unsere Kunden individuelle und ganzheitliche Konzepte zum Management von Technologieinvestitionen nachfragen. CHG-MERIDIAN kann entlang aller Phasen des Technologie-Lebenszyklus für Entlastung sorgen. Die strategische Ausrichtung bleibt somit insgesamt unverändert.

Über die letzten Jahre ist sowohl das Neugeschäftsvolumen und als auch die Profitabilität im europäischen Markt kontinuierlich gewachsen. Strukturelle Anpassungen ermöglichen es CHG-MERIDIAN, im Jahr 2017 und darüber hinaus effizienter zu agieren, Synergieeffekte innerhalb der Gruppe zu nutzen und die Marktposition zu festigen. Die Vernetzung der Landesgesellschaften wird weiter zunehmen und ermöglicht es, internationale Kunden ideal zu begleiten. Durch eine weitere Stärkung des Serviceportfolios wird dieser Anspruch unterstrichen.

Der US-amerikanische Leasingmarkt ist aufgrund seines hohen Entwicklungsstands traditionell ein wichtiger Absatz- und Wachstumsmarkt für CHG-MERIDIAN. Trotz der unsicheren Prognosen in Bezug auf die Entwicklung der amerikanischen Konjunktur bieten sich durch die Marktstellung von CHG-MERIDIAN für die kommenden Jahre Wachstumspotenziale in den USA. Sowohl in Brasilien als auch in Mexiko bieten sich durch die Dichte an ausländischen und insbesondere deutschen Unternehmen Wachstumsmöglichkeiten. Bereits vorhandene Beziehungen zu diesen Unternehmen, die aus den Aktivitäten in anderen Ländern resultieren, werden als gemeinsame Wachstumschance für das Jahr 2017 und darüber hinaus betrachtet.

PROGNOSE

Im Geschäftsjahr 2016 hat CHG-MERIDIAN erneut Rekordergebnisse erzielt. Die kontinuierliche Steigerung von Neugeschäft, Deckungsbeitrag und Profitabilität trägt zur nachhaltigen Stärkung der Marktposition entschieden bei. Dies darf als klares Zeichen gewertet werden, dass die strategische Ausrichtung der Gruppe richtig ist, die angebotenen Lösungen den Erwartungen des Markts entsprechen und die Industrie auf Lösungen von CHG-MERIDIAN vertraut – und das weltweit.

Aufgrund dieser Entwicklungen und der vorhandenen Potenziale geht CHG-MERIDIAN optimistisch ins Geschäftsjahr 2017. Ein weiteres Wachstum des Neuinvestitionsvolumens auf mehr als EUR 1,2 Mrd. wird angestrebt. Beim Deckungsbeitrag gehen wir erneut von einem guten Ergebnis aus, das wir in einer Bandbreite der beiden letzten Jahresergebnisse erwarten.

CHG-MERIDIAN sieht sich in einer sehr guten Finanzsituation und wird auch im Geschäftsjahr 2017 gezielt nach strategisch sinnvollen Akquisitionen im In- und Ausland Ausschau halten. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem weiteren Ausbau der Bestandsmärkte.

Weingarten, 13. März 2017

CHG-MERIDIAN AG

Dr. Mathias Wagner

Joachim Schulz

Frank Kottmann

Oliver Schorer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016 der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

AKTIVSEITE

	Anhang Nr.	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
1. Barreserve	7.1	21	20
2. Forderungen an Kreditinstitute	7.2	267.741	164.494
3. Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	7.3	785.196	775.882
4. Sonstige Forderungen an Kunden	7.4	102.290	108.055
5. Derivative Finanzinstrumente	7.13	1.422	234
6. Beteiligungen	7.5	1	312
7. Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	7.6	743.703	582.791
8. Immaterielle Vermögenswerte	7.7	1.874	2.584
9. Sachanlagen	7.8	49.737	43.294
10. Ertragsteueransprüche	7.16	3.047	3.133
11. Aktive latente Steuern	5.15	11.488	13.617
12. Sonstige Aktiva	7.9	172.413	276.025
Summe der Aktiva		2.138.933	1.970.441

PASSIVSEITE

	Anhang Nr.	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.10	525.597	496.597
2. Abgegrenzte Forfaitierungserlöse	7.11	703.296	663.878
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.12	255.399	212.832
4. Derivative Finanzinstrumente	7.13	2.130	2.802
5. Sonstige Rückstellungen	7.14	2.712	2.326
6. Ertragsteuerverpflichtungen	7.16	10.210	5.533
7. Passive latente Steuern	5.15	132.002	123.560
8. Sonstige Passiva	7.15	88.359	89.205
9. Eigenkapital	7.17	419.228	373.708
a) gezeichnetes Kapital		100.000	100.000
./. rechnerischer Wert eigener Anteile		-3.325	-5.866
ausgegebenes Kapital		96.675	
b) Kapitalrücklage		9.577	2.393
c) Gewinnrücklagen		257.970	215.641
d) übrige Rücklagen		-3.946	3.603
e) Konzernbilanzgewinn		58.877	58.087
f) nicht beherrschende Anteile		75	-150
Summe der Passiva		2.138.933	1.970.441

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016 der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

	Anhang Nr.	2016 TEUR	2015 TEUR
1. Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen	5.1	109.027	118.455
2. Sonstige Zinserträge	5.2	1.384	1.019
3. Zinsaufwendungen	5.3	-28.866	-35.985
4. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	5.4	381.983	384.984
5. Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen	5.5	-305.998	-311.488
6. Erträge aus der Verwertung	5.6	136.344	116.749
7. Aufwendungen aus der Verwertung	5.6	-97.624	-88.455
8. Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft	5.7	-6.559	-7.709
9. Dienstleistungserträge	5.8	39.472	38.189
10. Dienstleistungsaufwendungen	5.9	-28.940	-23.454
11. Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	5.10	1.875	-1.620
12. Ergebnis aus Beteiligungen		-102	0
13. Personalaufwand	5.11	-87.980	-83.760
14. Sonstige Verwaltungsaufwendungen	5.12	-30.504	-28.494
15. Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.13	-5.479	-4.356
16. Sonstige betriebliche Erträge	5.14	23.317	16.648
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.14	-18.361	-12.701
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		82.989	78.022
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.15	-24.073	-19.918
20. Konzernjahresüberschuss		58.916	58.104
21. Ergebnisanteile außenstehender Gesellschafter		-39	-17
22. Konzernbilanzgewinn		58.877	58.087

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2016 der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

	Anhang Nr.	2016 TEUR	2015 TEUR
Konzernjahresüberschuss		58.916	58.104
Zu reklassifizierende Ergebnisse			
Währungsumrechnungsdifferenzen	6	-7.549	2.661
Sonstiges Ergebnis (vor/nach Steuern)		-7.549	2.661
Gesamtergebnis der Periode		51.367	60.765
davon entfallen auf			
nicht beherrschende Anteile		39	17
Aktionäre der CHG-MERIDIAN AG		51.328	60.748

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2016 der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

	2016 TEUR	2015 TEUR
Konzernjahresüberschuss	58.916	58.104
Zunahme der abgegrenzten Forfaitierungserlöse	-431.082	-369.592
Abschreibungen auf das Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	288.054	268.238
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.479	4.356
Zunahme der Rückstellungen sowie Veränderung der latenten Steuern und Ertragsteuerverpflichtungen	15.634	6.479
Netto-Abnahme (i. Vj. Netto-Zunahme) der sonstigen Forderungen an Kunden, sonstigen Aktiva sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	108.546	-57.226
Netto-Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, sonstigen Passiva sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	41.049	17.869
Mittelzufluss (i. Vj. Mittelabfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	86.596	-71.772
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-11.517	-16.812
Auszahlungen für den Erwerb von Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	-572.713	-431.872
Zunahme (i. Vj. Abnahme) von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	-9.314	49.682
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	304	1.075
Verkauf/Umgliederungen von Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen	123.746	123.247
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-469.494	-274.680
Liquiditätswirksame Kapitalveränderung	-18.316	-11.738
Kauf/Verkauf eigener Anteile	12.470	2.624
Mittelzufluss aus abgegrenzten Forfaitierungserlösen	470.501	423.796
Netto-Erhöhung (i. Vj. Netto-Reduzierung) der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.000	-85.481
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	493.655	329.201
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	110.757	-17.251
Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	-7.549	2.661
Finanzmittelbestand* am Anfang der Periode	163.119	177.709
Finanzmittelbestand* am Ende der Periode	266.327	163.119

* Definiert als Summe aus „Barreserve“ und „Forderungen an Kreditinstitute – kurzfristig fällig“.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2016 (IN TEUR)

	AUSGEGEBENES KAPITAL				ÜBRIGE RÜCKLAGEN			Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Rechnerischer Wert eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unrealisierte Gewinne/Verlust aus der Währungs-umrechnung nach Steuern	Konzernbilanz-gewinn	Aktionäre der CHG-MERIDIAN AG		
Eigenkapital zum 1. Januar 2015	100.000	-6.401	2.340	183.315	942	41.828	322.024	32	322.056
Jahresüberschuss	-	-	-	-	-	58.087	58.087	17	58.104
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	2.661	-	2.661	-	2.661
Gesamtergebnis	-	-	-	-	2.661	58.087	60.748	17	60.765
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	-	535	53	-	-	-	588	-	588
Dividendenausschüttung	-	-	-	-11.738	-	-	-11.738	-	-11.738
Änderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	-	-	-	199	-	-	199	-199	0
Sonstige Veränderungen	-	-	-	43.865	-	-41.828	2.037	-	2.037
Eigenkapital zum 31. Dezember 2015	100.000	-5.866	2.393	215.641	3.603	58.087	373.858	-150	373.708
Eigenkapital zum 1. Januar 2016	100.000	-5.866	2.393	215.641	3.603	58.087	373.858	-150	373.708
Jahresüberschuss	-	-	-	-	-	58.877	58.877	39	58.916
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-7.549	-	-7.549	-	-7.549
Gesamtergebnis	-	-	-	-	-7.549	58.877	51.328	39	51.367
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderungen des Bestands eigener Aktien	-	2.541	7.184	-	-	-	9.725	-	9.725
Dividendenausschüttung	-	-	-	-18.581	-	-	-18.581	-	-18.581
Änderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	186	186
Sonstige Veränderungen	-	-	-	60.910	-	-58.087	2.823	-	2.823
Eigenkapital zum 31. Dezember 2016	100.000	-3.325	9.577	257.970	-3.946	58.877	419.153	75	419.228

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die CHG-MERIDIAN AG besteht in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nach deutschem Gesellschaftsrecht und hat ihren Sitz in der Franz-Beer-Straße 111, 88250 Weingarten, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm in Abteilung B (HRB 551857) eingetragen und ist die Muttergesellschaft des CHG-MERIDIAN Konzerns (im Folgenden: CHG-MERIDIAN).

CHG-MERIDIAN zählt zu den weltweit führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbietern von Technologiemanagement in den Bereichen Informationstechnologie, Industrial und Healthcare. Neben dem Kerngeschäft bündelt CHG-MERIDIAN ihre Kompetenzen in vier Servicebereichen: Consulting Services, Operational Services, Financial Services und Remarketing Services.

Die CHG-MERIDIAN AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss unter Einbezug aller Jahresabschlüsse der zum Konzern gehörenden Tochtergesellschaften zum Ende eines jeden Geschäftsjahres auf.

2. GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Die CHG-MERIDIAN AG hat ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 gemäß § 315a Abs. 3 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG entspricht den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden und zum 31. Dezember 2016 in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Alle für das Geschäftsjahr 2016 verpflichtend anzuwendenden IFRS und International Accounting Standards (IAS) sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und Standing Interpretations Committee (SIC) wurden im vorliegenden Abschluss berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Sämtliche Angaben erfolgen gerundet auf TEUR.

A) ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND ANGABEN

NEUE UND GEÄNDERTE RECHNUNGSLEGUNGSNORMEN, DIE IM JAHR 2016 ANWENDUNG FINDEN

Die CHG-MERIDIAN AG hat im aktuellen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmalig angewandt:

- „Annual Improvement Projects“ Zyklus 2010–2012
- „Annual Improvement Projects“ Zyklus 2012–2014
- Änderungen an IAS 19: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge
- Änderungen IAS 1: „Disclosure Initiative“
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme
- Änderungen an IFRS 11: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit
- IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“ (kein EU-Endorsement für diesen IFRS-Standard)
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

- Änderungen an IAS 27: Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen
- Änderungen an IAS 16 und IAS 41: Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen

- 1) Die „Annual Improvement Projects“ Zyklus 2010–2012 und Zyklus 2012–2014 sind geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl von IFRS-Standards. Hieraus ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG.
- 2) Durch die Änderungen an IAS 19 „Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“ wird klargestellt, wie Arbeitnehmerbeiträge oder Beiträge Dritter zu leistungsorientierten Plänen zu bilanzieren sind. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG.
- 3) Die Änderungen an IAS 1 „Disclosure Initiative“ betreffen verschiedene Ausweisfragen. Demnach sind Angaben im Abschluss nur notwendig, wenn ihr Inhalt wesentlich ist. Dieser Wesentlichkeitsgrundsatz gilt auch dann, wenn ein Standard eine Liste von Mindestangaben fordert. Des Weiteren beinhalten diese Änderungen an IAS 1 Klarstellungen zur Aggregation und Disaggregation von Positionen der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und des Sonstigen Ergebnisses. Der IASB liefert außerdem weitere Klarstellungen zu der Darstellung von Anteilen am Sonstigen Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung. Im Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG hat die Anwendung dieser Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen.
- 4) Die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 dienen zur Klärung von Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften nach IFRS 10, welche ihre Tochterunternehmen stattdessen zum beizulegenden Zeitwert bilanziell abbilden. Die Änderung verursacht keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG, da der Konzern an keiner Investmentgesellschaft beteiligt ist.
- 5) Die Änderungen an IFRS 11 enthalten Leitlinien, wie der Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit zu bilanzieren ist, wenn diese einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellt. In diesem Fall sind alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 anzuwenden. Da im CHG-MERIDIAN Konzern keine Anteile an gemeinschaftlichen Tätigkeiten gehalten werden, ist diese Änderung nicht relevant.
- 6) IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“ erlaubt Unternehmen als IFRS-Erstanwender, die nach bisherigen Rechnungslegungsvorschriften erfolgte Erfassung regulatorischer Abgrenzungsposten auch nach dem Übergang auf IFRS fortzuführen. Die CHG-MERIDIAN AG ist kein IFRS-Erstanwender; entsprechend ergeben sich hieraus keine Auswirkungen.
- 7) Die Änderungen an IAS 16 und IAS 38 „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“ stellen Richtlinien zur Festlegung sachgerechter Abschreibungsmethoden zur Verfügung. Demzufolge werden erlösorientierte Abschreibungsmethoden für Sachanlagen nicht als sachgerechte Methode erachtet. Für die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte kann eine erlösorientierte Methode nur in bestimmten Ausnahmefällen angewendet werden. Für den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG ist diese Änderung nicht relevant, da erlösabhängige Abschreibungsmethoden derzeit keine Anwendung finden.
- 8) Keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG ergeben sich durch die Änderungen an IAS 27 „Equity-Methode in Einzelabschlüssen“, da diese lediglich im Anwendungsbereich der Einzelabschlüsse liegen.
- 9) Die Änderungen an IAS 16 und IAS 41 „Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen“ betreffen biologische Vermögenswerte und sind somit für die Konzernbilanzierung der CHG-MERIDIAN AG nicht von Bedeutung.

NICHT ANGEWANDTE, BEREITS VERABSCHIEDETE RECHNUNGSLEGUNGSNORMEN

Die folgenden Rechnungslegungsstandards, Interpretationen sowie Änderungen, die vom IASB bereits verabschiedet wurden, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2016 nicht vorzeitig umgesetzt. Die Gesellschaft plant nicht, einzelne Standards vor ihrer erstmaligen verpflichtenden Anwendung umzusetzen:

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (anzuwenden ab 1. Januar 2018; in europäisches Recht übernommen („endorsed“))
 - IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (anzuwenden ab 1. Januar 2018; in europäisches Recht übernommen („endorsed“))
 - IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ (anzuwenden ab 1. Januar 2019; EU-Endorsement steht noch aus)
 - Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (vom IASB auf unbestimmte Zeit verschoben)
 - Änderung an IAS 12: Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste (anzuwenden ab 1. Januar 2017; EU-Endorsement steht noch aus)
 - Änderungen an IAS 7: Angabeninitiative (anzuwenden ab 1. Januar 2017; EU-Endorsement steht noch aus)
 - Änderungen an IAS 40 „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ (anzuwenden ab 1. Januar 2018; EU-Endorsement steht noch aus)
 - Änderungen an IFRS 2 „Anteilbasierte Vergütung“ (anzuwenden ab 1. Januar 2018; EU-Endorsement steht noch aus)
 - Änderungen an IFRS 4 „Versicherungsverträge“: Anwendung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ gemeinsam mit IFRS 4 „Versicherungsverträge“ (anzuwenden ab 1. Januar 2018; EU-Endorsement steht noch aus)
 - Klarstellungen von IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (anzuwenden ab 1. Januar 2018; EU-Endorsement steht noch aus)
 - „Annual Improvement Project“ Zyklus 2014–2016 (anzuwenden ab 1. Januar 2017 bzw. 1. Januar 2018; EU-Endorsement steht noch aus)
 - Interpretation IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“ (anzuwenden ab 1. Januar 2018; EU-Endorsement steht noch aus)
- 1) IFRS 9 „Finanzinstrumente“ enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und Ausbuchung sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Das IASB hat die finale Fassung des Standards am 24. Juli 2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die zentralen Anforderungen des finalen IFRS 9 lassen sich wie folgt zusammenfassen:
- Die Anforderungen zum Anwendungsbereich und der Ein- und Ausbuchungen sind im Vergleich zu IAS 39 weitestgehend unverändert. Die Regelungen von IFRS 9 sehen im Vergleich zu IAS 39 jedoch ein neues Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte vor. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich zukünftig nach drei Kategorien mit unterschiedlichen Wertmaßstäben und einer unterschiedlichen Erfassung von Wertänderungen. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit der vertraglichen Zahlungsströme des Instruments als auch dem Geschäftsmodell, in dem das Instrument gehalten wird. Grundsätzlich handelt es sich somit um Pflichtkategorien. Darüber hinaus stehen den Unternehmen jedoch vereinzelte Wahlrechte zur Verfügung. Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die bestehenden Vorschriften hingegen weitgehend in IFRS 9 übernommen. IFRS 9 sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Verlusts zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 2).

Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat die Zinsvereinbarung auf Grundlage des Nettobuchwerts (Buchwert abzüglich Risikovorsorge) zu erfolgen. IFRS 9 ist auch mit umfangreichen Offenlegungsvorschriften verbunden. Derzeit werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG überprüft.

- 2) Der IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ ersetzt IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sowie diverse erlösbezogene Interpretationen und legt in einheitlichen Grundprinzipien fest, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Die Realisierung von Umsatzerlösen erfolgt zum Zeitpunkt der Erlangung der Verfügungsmacht des Kunden über die erworbenen Güter oder Dienstleistungen in Höhe der erwarteten Gegenleistung für den Transfer der Güter bzw. Dienstleistungen. Der neue Standard sieht darüber hinaus die Offenlegung diverser quantitativer und qualitativer Informationen vor, um den Konzernabschlussadressaten über die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu informieren. Die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 15 auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG werden derzeit von der Gesellschaft geprüft.
- 3) Das IASB hat den neuen Standard zur Leasingbilanzierung IFRS 16 im Januar 2016 veröffentlicht. IFRS 16 ersetzt den bisherigen Standard zur Leasingbilanzierung IAS 17 sowie die Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27. Der Standard ist verpflichtend ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden. Die wesentlichen Neuerungen durch IFRS 16 betreffen die Bilanzierung beim Leasingnehmer. Beim Leasingnehmer entfällt zukünftig die Unterscheidung in Operating- und Finanzierungsleasingverhältnisse. Dies führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögensgegenstände („Right-of-Use-Approach“) und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind. Anwendungserleichterungen werden für Leasinggegenstände von niedrigem Wert (z. B. PCs, Smartphones, Laptops, Monitore oder Büroeinrichtung) und für kurzfristige Leasingverhältnisse, mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr, eingeräumt. Die Anwendungserleichterungen bestehen in einem Wahlrecht zur Anwendung der Ansatz- und Ausweissvorschriften des IFRS 16. Die Leasingbilanzierung erfolgt beim Leasinggeber weitestgehend anhand der Anforderungen aus dem bestehenden IAS 17. Entsprechend erwarten wir aus der Tätigkeit als Leasinggeber keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG. Die geänderte Bilanzierung bei Leasingverhältnissen, bei denen die CHG-MERIDIAN AG Leasingnehmer ist, wird sich grundsätzlich auf den Konzernabschluss auswirken. Es wird aber auch hier keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss erwartet, da CHG-MERIDIAN vornehmlich Leasinggeber ist.
- 4) Die Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“ adressieren einen Konflikt zwischen den Vorschriften von IAS 28 und IFRS 10. Mit den Änderungen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb nach IFRS 3 darstellen. Diese Änderung führt zu keinen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG.
- 5) Im Januar 2016 veröffentlichte das IASB die Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“. Die Änderungen stellen die Voraussetzungen für den Ansatz latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste, insbesondere für nicht realisierte Verluste auf Schuldtitel, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, klar. Mögliche Auswirkungen aus den genannten Änderungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG werden untersucht.
- 6) Ebenfalls im Januar 2016 hat das IASB Änderungen an IAS 7 veröffentlicht. Die Änderungen zielen darauf ab, IAS 7 klarzustellen und die Informationen zu verbessern, die Abschlussadressaten in Bezug auf die Finanzierungstätigkeiten eines Unternehmens zur Verfügung gestellt werden. Derzeit werden eventuelle Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG analysiert.

- 7) Die im Dezember 2016 veröffentlichten Änderungen zu IAS 40 „Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien“ beinhalten Klarstellungen zur Anwendung des Paragraphen 57 des IAS 40. Demnach kann ein Unternehmen eine Immobilie nur dann in oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien übertragen, wenn eine Nutzungsänderung belegt werden kann. Eine Nutzungsänderung liegt vor, wenn die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllt oder nicht mehr erfüllt wird. Da im Konzern keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bestehen, ist diese Änderung für die CHG-MERIDIAN AG nicht relevant.
- 8) Die Änderungen an IFRS 2 „Anteilbasierte Vergütung“ wurden im Juni 2016 durch das IASB beschlossen und liefern neue Vorschriften für die bilanzielle Bewertung anteilsbasierter Vergütung. Insbesondere ist die Berücksichtigung von Ausübungsbedingungen im Rahmen der Bewertung von anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich und die Klassifizierung von anteilsbasierter Vergütungen mit vorgesehenem Nettoausgleich für einzubehaltende Steuern betroffen. Des Weiteren wurde die bilanzielle Auswirkung einer Änderung von einer Vergütung „mit Barausgleich“ hin zu „mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“ geregelt. Für die CHG-MERIDIAN AG sind insbesondere die neuen Vorschriften für die bilanzielle Bewertung anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich relevant. Deren Auswirkungen werden im Moment von der Gesellschaft überprüft.
- 9) Im September 2016 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 4 „Versicherungsverträge“. Die Änderungen nehmen Bezug auf die erstmalige Anwendung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Ziel dieser Änderungen ist es, die Auswirkungen aus unterschiedlichen Erstanwendungszeitpunkten von IFRS 9 und dem Nachfolgestandard zu IFRS 4 bei Unternehmen mit umfangreichen Versicherungsaktivitäten zu verringern. Da die CHG-MERIDIAN AG nicht als Versicherer auftritt, sind die Auswirkungen dieser Änderung als unwesentlich einzustufen.
- 10) Im April 2016 hat das IASB die Klarstellung von IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ herausgegeben. Hintergrund dieser Klarstellung sind die Themen Leistungsverpflichtungen, Prinzipal/Agent-Erwägungen, Lizenzen, Einbringlichkeit und Bewertung unbarer Gegenleistungen. Zusätzlich wurden praktische Erleichterungen zur Anwendung des IFRS 15 implementiert. Die Konsequenzen dieser Klarstellung für den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG werden im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IFRS 15 derzeit von der Gesellschaft überprüft.
- 11) Das „Annual Improvement Project“ Zyklus 2014–2016 umfasst mehrere kleine Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS-Standards“, IFRS 12 „Angaben zu Beteiligung an anderen Unternehmen“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen für den Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG.
- 12) Die neue Interpretation IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistung“ wurde im Dezember 2016 durch den IASB veröffentlicht. Darin sind Klarstellungen zur Bilanzierung von Geschäftsvorfällen enthalten, die einen Erhalt oder eine Zahlung einer Gegenleistung in fremder Währung beinhalten. Für die Bestimmung der Umrechnungskurse für den zugrunde liegenden Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand ist der Zeitpunkt maßgeblich, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende Vermögenswert bzw. die Schuld erstmals erfasst wird. Die Konsequenzen dieser neuen Interpretation werden von der Gesellschaft als unwesentlich eingeschätzt.

B) KONSOLIDIERUNG

GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG umfasst neben der Muttergesellschaft alle Tochterunternehmen, bei denen die CHG-MERIDIAN AG beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschung besteht, wenn die CHG-MERIDIAN AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt beeinflussen kann.

Die Konzernunternehmen werden ab dem Tag konsolidiert, an dem die Muttergesellschaft die Beherrschung über sie erlangt. Die Entkonsolidierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Muttergesellschaft die Beherrschung abgibt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden im Wesentlichen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung bzw. der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwerts der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem Konzernanteil an deren Eigenkapital.

Anteilsveränderungen bei Tochterunternehmen, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Verlust der Kontrolle vermindert bzw. erhöht, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion verbucht.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Entwicklung des Konsolidierungskreises der CHG-MERIDIAN Gruppe stellt sich wie folgt dar:

	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
Konsolidierte Unternehmen	44	45
davon Inland	3	3
davon Ausland	41	42

Neben der CHG-MERIDIAN AG (Mutterunternehmen) sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 einbezogen worden:

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Status [Aktiv (A)/Inaktiv (I)]
Inland			
CHG-MERIDIAN			
Leasing-Beteiligungs-Holding GmbH	Weingarten, Deutschland	95	A
CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH	Weingarten, Deutschland	95	A
Ausland			
CHG-MERIDIAN Austria GmbH	Wien, Österreich	100	A
CHG-MERIDIAN Belgium NV	Grimbergen, Belgien	100	A
CHG-MERIDIAN Czech Republic s.r.o.	Prag, Tschechische Republik	100	A
CHG-MERIDIAN France SAS	Paris, Frankreich	100	A
CHG-MERIDIAN Ireland Limited	Dublin, Republik Irland	100	A
CHG-MERIDIAN Italia S.p.A.	Vimercate, Italien	100	A
CHG-MERIDIAN Nederland BV	Rotterdam, Niederlande	100	A

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)	Status [Aktiv (A)/Inaktiv (I)]
Ausland			
CHG-MERIDIAN Polska sp. z o.o.	Warschau, Polen	100	A
CHG-MERIDIAN Schweiz AG	Baden, Schweiz	100	A
CHG-MERIDIAN Slovakia s.r.o.	Bratislava, Slowakei	100	A
CHG-MERIDIAN Spain S.L.	Barcelona, Spanien	100	A
CHG-MERIDIAN (Holdings) UK Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	A
CHG-MERIDIAN UK Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	A
CHG-MERIDIAN			
Computer Leasing UK Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	A
CHG-MERIDIAN Capital Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	A
Lease Support Desk Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	A
Wyse Finance Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
Flameace Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
Wyse Leasing (Midlands) Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
Wyse Capital Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
UK Lease IT Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
Wyse Leasing (South East) Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
Wyse Leasing Limited	Egham, Surrey, Großbritannien	100	I
CSL Finance NV	Grimbergen, Belgien	100	A
CHG-MERIDIAN Belux NV	Grimbergen, Belgien	100	A
LLC "CHG-MERIDIAN"	Moskau, Russland	95	A
CHG-MERIDIAN			
tehnološki menedžment d.o.o.	Ljubljana, Slowenien	100	A
CHG-MERIDIAN Canada Limited	Windsor, Kanada	100	A
CHG-MERIDIAN U.S. Holding Inc.	Los Angeles, USA	100	A
CHG-MERIDIAN USA Corp.	Los Angeles, USA	100	A
CHG-MERIDIAN México S.A.P.I. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	85,2	A
CHG Locare S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100	A
Leasing Consulting S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100	I
ECR Leasing Services S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	41,7	A
CHG-MERIDIAN do Brasil			
Locação de Equipamentos Ltda.	São Paulo, Brasilien	100	A
CHG-MERIDIAN do Brasil			
Arrendamento Mercantil S.A.	São Paulo, Brasilien	100	A
CHG-MERIDIAN Norway AS	Oslo, Norwegen	100	A
CHG-MERIDIAN Sweden AB	Stockholm, Schweden	100	A
CHG-MERIDIAN Denmark A/S	Kopenhagen, Dänemark	100	A
CHG-MERIDIAN Finland Oy	Helsinki, Finnland	100	A
CHG-MERIDIAN Skien AS	Skien, Norwegen	100	A

Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ergibt sich für sämtliche Beteiligungen an den mexikanischen Gesellschaften eine Beteiligungsquote von 100 %.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die CHG-MERIDIAN Northern Europe AS, Oslo, auf die CHG-MERIDIAN Norway AS, Oslo, verschmolzen. Daneben wurden 5 % an der CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH, Weingarten, veräußert.

C) WÄHRUNGSUMRECHNUNG

FUNKTIONALE WÄHRUNG UND BERICHTSWÄHRUNG

Der Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die funktionale Währung der Gesellschaften des CHG-MERIDIAN Konzerns entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Unternehmen operieren. Die Bewertung der im Jahresabschluss der Konzernunternehmen enthaltenen Posten erfolgt auf Basis der jeweils definierten funktionalen Währung.

FREMDWÄHRUNGSTRANSAKTIONEN

Fremdwährungsgeschäfte werden von den Konzerngesellschaften mit dem gültigen Kassakurs zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes des Geschäftsvorfalles in die funktionale Währung umgerechnet. Zum Abschlussstichtag werden in Fremdwährung geführte monetäre Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungskosten bewertet wurden, werden mit dem historischen Kurs bewertet. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Posten werden mit dem am Tage der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts gültigen Kurs umgerechnet. Die Erfassung der Umrechnungsdifferenzen aus der Bewertung monetärer Posten wird erfolgswirksam vorgenommen. Werden Gewinne bzw. Verluste aus der Neubewertung nicht monetärer Posten erfolgsneutral erfasst, erfolgt die bilanzielle Behandlung der Währungsdifferenzen ebenfalls erfolgsneutral.

KONZERNUNTERNEHMEN

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaften der CHG-MERIDIAN Gruppe mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme des Jahresergebnisses zu historischen Kursen geführt. Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden im Eigenkapital unter der Position „Übrige Rücklagen“ ausgewiesen. Im Falle der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden die im Eigenkapital enthaltenen, anteiligen kumulierten Währungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Die wichtigsten im Konzernabschluss verwendeten Kurse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

Währung	2016 Bilanz	2016 GuV	2015 Bilanz	2015 GuV
USD	0,94868	0,90342	0,91853	0,90131
CHF	0,93119	0,91726	0,92293	0,93642
MXN	0,04593	0,04839	0,05287	0,05677
RUB	0,01555	0,01349	0,01240	0,01469
GBP	1,16798	1,22029	1,36249	1,37771
CAD	0,70482	0,68217	0,66155	0,70492
CZK	0,03701	0,03699	0,03701	0,03666
PLN	0,22674	0,22919	0,23453	0,23900
BRL	0,29150	0,25933	0,23193	0,27024
NOK	0,11006	0,10764	0,10413	0,11174
SEK	0,10468	0,10561	0,10882	0,10691
DKK	0,13451	0,13431	0,13400	0,13407

3. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

BARRESERVE UND FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

Die Barreserve sowie die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nominalwert bilanziert.

FORDERUNGEN AUS FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSEN

Gegenstand des Finanzierungsleasinggeschäfts der CHG-MERIDIAN Gruppe sind v. a. IT-, Industrie- und Healthcare-Equipment.

Die CHG-MERIDIAN Gruppe schließt auch Sale-and-lease-back-Geschäfte ab, bei denen die Leasingobjekte vom Leasingnehmer erworben und anschließend an diesen zurückverleast werden. Diese Verträge werden in Abhängigkeit der Vertragsgestaltung des „Lease Back“ als Finanzierungsleasingverhältnisse oder Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert und dargestellt.

Beim Finanzierungsleasing geht das wirtschaftliche Eigentum auf den Leasingnehmer über. In der Konzernbilanz werden daher „Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen“ ausgewiesen.

Die Klassifizierung erfolgt bei der CHG-MERIDIAN Gruppe hauptsächlich anhand des Barwertkriteriums. Ein Finanzierungsleasingverhältnis liegt demnach vor, wenn zu Beginn des Leasingverhältnisses der Barwert der Mindestleasingzahlungen zumindest im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands entspricht.

Der erstmalige Ansatz der „Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen“ erfolgt mit dem Nettoinvestitionswert. Der Nettoinvestitionswert entspricht grundsätzlich den Anschaffungskosten des Leasinggegenstands. Seit 1. Juli 2016 erfolgt der erstmalige Ansatz zum Zeitpunkt der Bestätigung des Leasingnehmers, dass der Leasinggegenstand installiert und betriebsbereit ist. Bis 30. Juni 2016 wurden Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen zum Zeitpunkt des Beginns des Leasingverhältnisses aktiviert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zinserträge aus diesen Geschäften unter „Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen“ ausgewiesen. Die Verzinsung der Forderungen erfolgt gemäß IAS 17 mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Hierdurch entsteht eine konstante, periodische Verzinsung der ausstehenden Restforderung.

AUSBUCHUNG VON FINANZIERUNGSLEASINGFORDERUNGEN

Die Refinanzierung von Leasingverhältnissen erfolgt bei CHG-MERIDIAN unter anderem in Form von regressfreien Finanzierungen. CHG-MERIDIAN verkauft hierbei die zukünftigen Zahlungsströme aus dem Leasingverhältnis an den Finanzierer. Bei der regressfreien Finanzierung von Leasingraten wird das Adressenausfallrisiko durch den Finanzierer übernommen.

Finanzierungsleasingforderungen unterliegen den Ausbuchungsvorschriften für Finanzinstrumente. Die regressfreien Finanzierungsverträge von CHG-MERIDIAN erfüllen die Ausbuchungsvorschriften des IAS 39:

- Übertragung der vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert und
- Übertragung von im Wesentlichen allen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind.

Entsprechend werden die (Teil-)Forderungen beim Verkauf ausgebucht und der Gewinn aus der regressfreien Finanzierung sofort erfolgswirksam realisiert. Der Gewinnausweis erfolgt unter der Position „Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen“.

FINANZINSTRUMENTE

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in die folgenden Kategorien (IAS 39.9) klassifiziert:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (afvtpl),
- Kredite und Forderungen (LaR),
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (htm),
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (afs).

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hinzugerechnet werden Transaktionskosten mit Ausnahme bei Vermögenswerten, die „als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert sind.

Die bilanzielle Erfassung von Kassageschäften erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit der zugrunde liegenden Klassifizierung:

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält Derivate, die grundsätzlich als „zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft werden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Derivate) werden in der Bilanz unter „Derivative Finanzinstrumente“ zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung im „Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten“ ausgewiesen werden.

Die Einstufung finanzieller Vermögenswerte als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung. Außer den Derivaten werden derzeit keine finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „afvtpl“ zugeordnet.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinismethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Sonstige Zinserträge“ enthalten. Verluste aus Wertminderungen sind im Wesentlichen dem Leasinggeschäft zuzuordnen und werden entsprechend unter der Position „Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET (AFVTPL)

KREDITE UND FORDERUNGEN (LAR)

**BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT ZU HALTENDE
FINANZINVESTITIONEN (HTM)**

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Ein Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der „Sonstigen Zinserträge“ zu erfassen. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem „Ergebnis aus Finanzanlagen“ erfasst. Der Konzern hatte im Geschäftsjahr 2016 keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen.

**ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (AFS)**

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte können Eigenkapitalinstrumente und Schuldtitel enthalten. Bei den als zur Veräußerung eingestuften Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um diejenigen, die weder als „zu Handelszwecken gehalten“ noch als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft sind. Bei den Schuldtiteln handelt es sich um diejenigen, die für einen unbestimmten Zeitraum gehalten werden sollen und die als Reaktion auf Liquiditätsbedarf oder Änderungen der Marktbedingungen verkauft werden können.

Nach der erstmaligen Bewertung werden „zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in den „Übrigen Rücklagen“ erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgt die Umgliederung des kumulierten Gewinns oder Verlusts in das „Ergebnis aus Finanzanlagen“. Wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist, wird der kumulierte Verlust ebenfalls erfolgswirksam in das „Ergebnis aus Finanzanlagen“ umgliedert und aus den „Übrigen Rücklagen“ ausgebucht. Erhaltene Zinsen aus „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode unter der Position „Sonstige Zinserträge“ ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2016 hatte CHG-MERIDIAN keine „afs“-Wertpapiere im Bestand.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen (oL) oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet; im Fall von Darlehen (oL) inklusive der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und derivative Finanzinstrumente.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in Abhängigkeit der zugrunde liegenden Klassifizierung:

„Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete“ finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert werden.

**ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN
ZEITWERT BEWERTET (AFVTPL)**
DARLEHEN (OL)

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die „zu Handelszwecken gehalten“ werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Die Einstufung von finanziellen Verbindlichkeiten als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung, sofern die Kriterien gemäß IAS 39 erfüllt sind.

Im Konzernabschluss der CHG-MERIDIAN AG sind lediglich Derivate der Kategorie „afvtpl“ zugeordnet.

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden bei Ausbuchung von Verbindlichkeiten bzw. im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Position „Zinsaufwendungen“ enthalten.

WERTMINDERUNGEN VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Den Ausfallrisiken aus finanziellen Vermögenswerten wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Für unter der Position „Sonstige Forderungen an Kunden“ vorhandene Bonitätsrisiken sind Einzelwertberichtigungen in Höhe des bereits eingetretenen Ausfalls (incurred-loss) gebildet worden.

Ein potenzieller Wertminderungsbedarf wird bei Vorliegen von Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum sowie bei Beantragung oder Eröffnung des Insolvenzverfahrens angenommen.

Der Ausweis der Forderungen in der Bilanz erfolgt zum Nettobuchwert. Der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Erläuterungen zur Risikovorsorge sind unter „5.7 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung – Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft“ dargestellt.

Uneinbringliche Forderungen, die sich in der Abwicklung befinden und für die alle Sicherheiten verwertet sowie alle weiteren Möglichkeiten der Forderungsrealisierung ausgeschöpft wurden, werden direkt abgeschrieben. Zuvor gebildete Einzelwertberichtigungen werden in Anspruch genommen. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

BILANZIERUNG VON SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Derivate werden im CHG-MERIDIAN Konzern auf Ebene der CHG-MERIDIAN AG in geringem Umfang als Sicherungsinstrument zur Steuerung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt und dienen der Reduzierung der Ergebnisvolatilitäten. Es handelt sich hierbei um nicht an einer Börse, sondern direkt zwischen den Marktteilnehmern gehandelte Werte.

Sofern die Derivate die Ansatzkriterien nach IAS 39 erfüllen, werden sie im Zeitpunkt ihres Zugangs und in der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ angesetzt. Dabei gilt die Fair-Value-Definition, die den beizulegenden Zeitwert als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen beliebigen unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen am Bewertungsstichtag charakterisiert. Für die Bewertung der einzelnen Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapitalinstrumente sind beobachtbare und nicht beobachtbare Parameter zu verwenden. Dabei besteht eine Bemessungshierarchie, die die verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen einteilt:

- notierte Preise in aktiven, zugänglichen Märkten,
- unmittelbar oder mittelbar beobachtbare Marktpreisnotierungen,
- nicht beobachtbare Faktoren.

Die im Konzern der CHG-MERIDIAN AG eingesetzten Derivate werden nach den Vorschriften des IFRS 13 anhand von Inputfaktoren der Stufe 2 in Anlehnung an unmittelbar zu beobachtende Preisnotierungen identischer Vermögenswerte bilanziert.

CHG-MERIDIAN ordnet die Sicherungsderivate generell der Kategorie „afvtpl“ zu. Hedge Accounting gemäß IAS 39.71 ff. wird im Konzernabschluss nicht angewandt.

LEASINGVERMÖGEN AUS OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

Gegenstand des Operating-Leasinggeschäfts der CHG-MERIDIAN Gruppe sind v. a. IT-, Industrie- und Healthcare-Equipment.

Beim Operating-Leasinggeschäft verbleibt das wirtschaftliche Eigentum an dem Vermögenswert bei CHG-MERIDIAN. In der Konzernbilanz erfolgt entsprechend ein Ausweis unter der Position „Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen“.

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Vertragsdauer auf den kalkulatorischen Restwert. Die Leasingerlöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Seit 1. Juli 2016 erfolgt der erstmalige Ansatz zum Zeitpunkt der Bestätigung des Leasingnehmers, dass der Leasinggegenstand installiert und betriebsbereit ist. Bis 30. Juni 2016 wurde das Leasingvermögen zum Zeitpunkt des Beginns des Leasingverhältnisses aktiviert.

Wertminderungen nach IAS 36 werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, bildet die Differenz die zu erfassende Wertminderung. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nettoerlös aus sofortigem Verkauf (beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten). Der beizulegende Zeitwert entspricht den Marktpreisen der Vermögensgegenstände oder aus Markttransaktionen abgeleiteten Preisen.

Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen werden erfolgswirksam in der Position „Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft“ erfasst.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer, zu welchen im Wesentlichen Software und Lizenzen zählen, werden nach den Vorschriften des IAS 38 zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und planmäßig linear unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von einem bis zu zehn Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Diese Vermögenswerte werden jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf Wertminderungen überprüft. Im CHG-MERIDIAN Konzern bestehen zum 31. Dezember 2016 keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer (i. Vj. TEUR 0).

Wertminderungen nach IAS 36 werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, bildet die Differenz die zu erfassende Wertminderung. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nettoerlös aus dem sofortigen Verkauf (beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten). Der beizulegende Zeitwert entspricht den Marktpreisen der Vermögensgegenstände oder aus Markttransaktionen abgeleiteten Preisen.

Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen werden unter der Position „Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst.

Die Voraussetzungen für den Ansatz von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten aus der Softwareentwicklung sind bei CHG-MERIDIAN erst kurz vor der Einführung der Weiter- und Neuentwicklungen der Software vollständig erfüllt. Demzufolge werden sämtliche Forschungs- und Entwicklungskosten zum Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand erfasst.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Restwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode werden periodisch überprüft; liegt eine Abweichung von bisherigen Einschätzungen vor, erfolgt die Bilanzierung der Änderungen nach den Vorschriften des IAS 8. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage wird als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und im Zeitpunkt der Ausbuchung unter den Positionen „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der vermietete Teil von Verwaltungsgebäuden wird zusammen mit dem eigengenutzten Objekt unter der Position „Sachanlagen“ ausgewiesen.

Die Nutzungsdauern von Sachanlagen liegen, abhängig von der Art des Vermögenswerts, zwischen 3 und 50 Jahren.

Wertminderungen nach IAS 36 werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, bildet die Differenz die zu erfassende Wertminderung. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nettoerlös aus dem sofortigen Verkauf (beizulegender Zeitwert abzüglich Verkaufskosten). Der beizulegende Zeitwert entspricht den Marktpreisen der Vermögensgegenstände oder aus Markttransaktionen abgeleiteten Preisen.

Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen und Zuschreibungen werden unter der Position „Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst.

SONSTIGE AKTIVA

Unter der Position „Sonstige Aktiva“ werden überwiegend Vorräte ausgewiesen. Vorräte beinhalten bei der CHG-MERIDIAN Gruppe

- Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind,
- Vermögensgegenstände, die nach Ablauf der Leasingdauer an CHG-MERIDIAN zurückgegeben werden,
- Handelsware (Brokerage).

Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind, sind Leasinggegenstände, bei denen der Kunde die Installation und den betriebsbereiten Zustand noch nicht bestätigte. Bis 30. Juni 2016 wurden unter der Position Leasinggegenstände, bei denen der Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses noch nicht erfolgte, ausgewiesen. Der Ansatz dieser Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten.

Vermögensgegenstände, die nach Ablauf der Leasingdauer an CHG-MERIDIAN zurückgegeben wurden, werden mit den Restbuchwerten, die den fortgeführten Anschaffungskosten am Ende der Mietzeit entsprechen, in den Vorräten ausgewiesen.

Handelsware (Brokerage) wird mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Folgebewertung der Vorräte erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungskosten und dem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebsaufwendungen.

Wertminderungen und Wertaufholungen von Vorräten werden erfolgswirksam unter den Positionen „Erträge aus der Verwertung“ bzw. „Aufwendungen aus der Verwertung“ ausgewiesen. Die durchschnittliche Verweildauer von Vorräten bei der CHG-MERIDIAN Gruppe liegt deutlich unter einem Jahr. Die Überprüfung der Nettoveräußerungswerte erfolgt entsprechend anlassbezogen.

Die Umsatzrealisierung bei den Vorräten erfolgt nach den Vorschriften des IAS 18. Danach werden Umsätze dann erfasst, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der verkauften Ware verbunden sind, auf den Käufer übergehen, die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens aus dem Verkauf hinreichend wahrscheinlich ist.

RÜCKSTELLUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Bei einer Laufzeit der Rückstellung von mehr als einem Jahr werden die Rückstellungen mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

STEUERN

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital erfasst wurden.

LAUFENDE ERTRAGSTEUERN

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Die Bemessung erfolgt mit dem Betrag, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sogenannte Verbindlichkeitsmethode). Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die Steuerforderung verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Latente Steuern auf diese sogenannten „outside basis differences“ wurden im Geschäftsjahr nicht gebildet.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

SONSTIGE PASSIVA

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Die anteilsbasierten Vergütungen umfassen Aktienoptionsprogramme, deren Ausgleich nach betrieblicher Praxis mit Barmitteln erfolgt.

Die Bewertung der ausgegebenen Aktienoptionen erfolgt gemäß IFRS 2 in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Schuld unter Berücksichtigung der Vertragsbedingungen. Der beizulegende Zeitwert wird mithilfe eines Binomialmodells bestimmt. Die Verbindlichkeiten aus der anteilsbasierten Vergütung werden in der Bilanzposition „Sonstige Passiva“ ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert wird zu jedem Bilanzstichtag sowie am Auszahlungstag neu ermittelt und jede daraus resultierende Änderung wird ergebniswirksam berücksichtigt. Aufwendungen aus der Erhöhung der Verbindlichkeit aus dem Aktienoptionsprogramm werden unter der Position „Personalaufwand“ erfasst.

VERBINDLICHKEITEN AUS DER VERWALTUNGS- UND ABWICKLUNGSVERPFLICHTUNG

In der Position „Sonstige Passiva“ werden Verbindlichkeiten aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung gegenüber Banken für regressfrei finanzierte und ausgebuchte Leasingforderungen gemäß IAS 39.24 ausgewiesen.

Mit der Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen aufgrund einer regressfreien Finanzierung wird der Gewinn aus dem Verkauf der Forderungen mit dem Abgang realisiert. Nach der Forderungsbuchung erbringt CHG-MERIDIAN weiterhin Dienstleistungen in Zusammenhang mit dem verkauften Leasingverhältnis. Diese Serviceleistungen sind mit dem realisierten Verkaufsgewinn abgegolten. Zur periodengerechten Erfassung der Aufwendungen und Erträge aus dem Leasingverhältnis wird mit dem Abgang der Forderung eine Verbindlichkeit erfasst, welche linear über die Grundmietzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam aufgelöst wird.

Der Ansatz je Leasingverhältnis erfolgt mit einem festgelegten Pauschalbetrag für jeden verbleibenden Monat der Grundmietzeit. Die Erfassung der Verbindlichkeit erfolgt erfolgswirksam.

Die Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit der Verbindlichkeit aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung werden unter der Position „Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen“ ausgewiesen.

4. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management der CHG-MERIDIAN AG Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe ausgewiesener Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und jeweils zugehörige Angaben sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die von der Gesellschaft im Geschäftsjahr verwendeten Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte:

- Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen,
- Berücksichtigung nicht garantierter Restwerte bei der Bewertung von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Operating-Leasingverhältnissen,
- Ansatz und Bewertung latenter Steuern.

Die Wertberichtigung von Forderungen umfasst in gewissem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen im Hinblick auf die Bonität der Kunden, der Art der Finanzierung und Erfahrungen zu historischen Ausfallraten.

Die nicht garantierten Restwerte bestehen aus ausstehenden Amortisations- und Nachvermarktungserlösen. Sofern der Barwert der Mindestleasingzahlungen des Leasingnehmers nicht die Anschaffungskosten des Leasinggegenstands deckt, besteht ein ausstehender Amortisationserlös. In der Kalkulation des Leasingverhältnisses wird berücksichtigt, dass am Ende der Grundmietzeit der ausstehende Amortisationserlös realisiert wird. Der Ansatz der Nachvermarktungserlöse erfolgt auf Basis einer Portfolioanalyse mit geschätzten durchschnittlichen Nachvermarktungserfolgen in Höhe von 5,0 bis 10,0 % der ursprünglichen Anschaffungskosten. Dieser Prozentsatz wurde dabei im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung auf Basis historischer Erfahrungswerte angesetzt. In der Kalkulation des Leasingverhältnisses wird berücksichtigt, dass am Ende der Grundmietzeit der Nachvermarktungserlös realisiert wird. Der Ansatz der nicht garantierten Restwerte beeinflusst unmittelbar die Ertragsrealisierung im CHG-MERIDIAN Konzern. Sofern sich herausstellt, dass der durchschnittliche Nachvermarktungserlös bzw. der ausstehende Amortisationserlös nicht mehr realisiert werden kann, wird eine entsprechende Abwertung der Vermögenswerte vorgenommen.

Zum 31. Dezember 2016 wurde eine Überprüfung der geschätzten, nicht garantierten Restwerte gemäß IAS 17.41 durchgeführt. Die Überprüfung („Back-Testing“) erfolgt portfoliobasiert auf Konzerngesellschaftsebene. Innerhalb von CHG-MERIDIAN erfolgt das „Back-Testing“ anhand einer Analyse des Nachvermarktungsergebnisses im Geschäftsjahr. Das „Back-Testing“ gemäß IAS 17.41 stellt sich zum 31. Dezember 2016 konsolidiert wie folgt dar (in TEUR):

	2016	2015
Erträge aus Verlängerungsraten	81.077	73.561
Abschreibungen auf Leasingvermögen in der Verlängerung	-25.823	-28.214
Erträge aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	128.323	108.496
Aufwendungen aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	-94.482	-85.219
Nachvermarktungsergebnis	89.095	68.624

Durch das positive Nachvermarktungsergebnis in den Jahren 2016 und 2015 wird nachgewiesen, dass die zu Beginn des Leasingverhältnisses angesetzten Nachvermarktungseinschätzungen angemessen bzw. konservativ waren.

Zur Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuer sind wesentliche Beurteilungen erforderlich. Dabei sind bei den aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge Einschätzungen über die Höhe und den Zeitpunkt des künftig zu versteuernden Einkommens vorzunehmen. Eine weitere Unsicherheit besteht bezüglich etwaiger zukünftiger Änderungen des Steuerrechts.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5.1 ZINSERTRÄGE AUS FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSEN

Die Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen bestehen aus:

- Zinserträgen während der Grundmietzeit; auf Basis der vereinbarten Mietraten und der erwarteten zusätzlichen Zahlungen wird je Leasingverhältnis ein zugrunde liegender Zinssatz ermittelt, mit welchem die Finanzierungsleasingforderungen verzinst werden;
- Zinserträgen aus der Aufzinsung von nicht garantierten Restwerten; die erwarteten Restwerte am Ende der Grundmietzeit werden während der Grundmietzeit mit dem zugrunde liegenden Zinssatz aufgezinst;
- Erlösen im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen; beim regressfreien Forderungsverkauf an einen Finanzierer wird unter den Voraussetzungen des IAS 39 die Differenz zwischen dem Barwert der verkauften Leasingraten und dem Auszahlungsbetrag des Finanzierers erfolgswirksam erfasst.

Die Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9.428 auf TEUR 109.027 (i. Vj. TEUR 118.455).

Der Rückgang ist vor allem auf niedrigere Zinserträge während der Grundmietzeit (TEUR -5.345) und auf niedrigere Erlöse im Zusammenhang mit der Ausbuchung von Finanzierungsleasingforderungen bei regressfreien Finanzierungen (TEUR -4.018) zurückzuführen.

5.2 SONSTIGE ZINSERTRÄGE

Die sonstigen Zinserträge erhöhten sich von TEUR 1.019 im Jahr 2015 auf TEUR 1.384 im Geschäftsjahr. In der Position werden sämtliche Zinserträge ausgewiesen, die nicht Finanzierungsleasingverhältnissen zugeordnet werden können. Die Position besteht hauptsächlich aus Erträgen aus kurzfristigen Anlagen von liquiden Mitteln.

Zinserträge aus der Aufzinsung von wertgeminderten Forderungen werden nur realisiert, sofern bei der Wertberichtigungsbildung der finanzielle Vermögenswert abgezinst wurde. Aufgrund der Annahme, dass der Großteil der Verwertungserlöse in der Regel innerhalb eines Jahres realisiert wird, wird bei der Bemessung der Wertberichtigung aus Wesentlichkeitsgründen auf die Abzinsung verzichtet.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht „als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zu bewerten eingestuft sind, betragen im Geschäftsjahr TEUR 110.396 (i. Vj. TEUR 118.968).

5.3 ZINSAUFWENDUNGEN

Die Position Zinsaufwendungen beinhaltet hauptsächlich Zinsaufwendungen für Darlehen zur Refinanzierung von Leasingverhältnissen. Die Zinsaufwendungen reduzierten sich von TEUR 35.985 im Jahr 2015 auf TEUR 28.866 im Jahr 2016. Die Reduzierung des Zinsaufwands um TEUR 7.119 ist im Wesentlichen auf die Zinsentwicklung im Jahr 2016 bzw. verbesserte Refinanzierungskonditionen zurückzuführen.

Zinsaufwendungen für „finanzielle Verbindlichkeiten“, die nicht „als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft sind, belaufen sich im Jahr 2016 gesamt auf TEUR 28.280 (i. Vj. TEUR 35.161).

5.4 ERTRÄGE AUS OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

In der Berichtsperiode stellen sich die Erlöse aus Operating-Leasingverhältnissen wie folgt dar (in TEUR):

	2016	2015
Erträge aus Leasingraten während der Grundmietzeit	300.906	311.423
Erträge aus Verlängerungsraten	81.077	73.561
Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	381.983	384.984

Die Leasingraten während der Grundmietzeit werden gegebenenfalls abgegrenzt und linear realisiert.

5.5 AUFWENDUNGEN AUS OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen gliedern sich folgendermaßen (in TEUR):

	2016	2015
Abschreibungen auf Leasingvermögen während der Grundmietzeit	262.231	240.024
Abschreibungen auf Leasingvermögen in der Verlängerung	25.823	28.214
Zinsaufwendungen aus abgegrenzten Forfaitierungserlösen	17.944	43.250
Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen	305.998	311.488

Das Leasingvermögen wird während der Grundmietzeit des Leasingverhältnisses linear auf den nicht garantierten Restwert abgeschrieben. Im Falle einer Verlängerung wird der Restbuchwert grundsätzlich linear über ein Jahr abgeschrieben.

Die Zinsaufwendungen aus abgegrenzten Forfaitierungserlösen werden den Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen zugeordnet, da die regressfrei finanzierten Finanzierungsleasingverhältnisse und die korrespondierenden abgegrenzten Forfaitierungserlöse normalerweise ausgebucht werden und somit nur noch die den Operating-Leasingverhältnissen zuordenbaren Zinsaufwendungen verbleiben.

5.6 ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DER VERWERTUNG

Das Ergebnis aus der Verwertung stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

	2016	2015
Erträge aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	128.323	108.496
Aufwendungen aus dem Verkauf von Leasinggegenständen	-94.482	-85.219
Erträge aus Handels- und Brokeragetätigkeit	8.021	8.253
Aufwendungen aus Handels- und Brokeragetätigkeit	-3.142	-3.236
Ergebnis aus der Verwertung	38.720	28.294

Die Verwertung von Leasinggegenständen erfolgt entweder direkt durch die jeweiligen Tochtergesellschaften der CHG-MERIDIAN AG oder über die Technologie- und Servicezentren nahe Frankfurt am Main/Deutschland und in Skien/Norwegen.

Neben der Verwertung von Leasinggegenständen werden über die Technologie- und Servicezentren IT-Ausrüstungsgegenstände gruppenweit angekauft und weitervermarktet (Brokerage).

Wertminderungen auf Vorräte wurden ebenfalls unter der Position Aufwendungen aus der Verwertung gezeigt und betragen im Jahr 2016 TEUR 7 (i. Vj. TEUR 11).

5.7 RISIKOVORSORGE AUS DEM LEASINGGESCHÄFT

Die Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft enthält Wertberichtigungen, Zuschreibungen und direkte Abschreibungen auf Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und sonstige Forderungen an Kunden. Außerdem werden hierunter außerplanmäßige Wertminderungen und Wertaufholungen gemäß IAS 36 auf das Leasingvermögen subsumiert (in TEUR):

	2016	2015
Wertberichtigungen/Abschreibungen auf „Sonstige Forderungen an Kunden“	7.176	8.509
Wertberichtigungen auf Finanzierungsleasing-Forderungen	-84	-332
Wertminderungen/Wertaufholungen – Leasingvermögen	5	-33
Erträge aus der Ausbuchung abgegrenzter Forfaitierungserlöse aus Operating-Leasingverhältnissen	-538	-435
Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft	6.559	7.709

Die Entwicklung der Wertberichtigungskonten für Finanzierungsleasingforderungen und „Sonstige Forderungen an Kunden“ stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

	EWB auf Finanzierungsleasing-Forderungen	EWB auf „Sonstige Forderungen an Kunden“	Gesamt
Stand: 31.12.2014	2.261	16.452	18.713
Aufwandswirksame Zuführung	343	3.149	3.492
Inanspruchnahme	17	2.611	2.628
Auflösung	811	250	1.061
Stand: 31.12.2015	1.776	16.740	18.516
Aufwandswirksame Zuführung	482	5.818	6.300
Inanspruchnahme	355	2.408	2.763
Auflösung	567	1.830	2.397
Stand: 31.12.2016	1.336	18.320	19.656

Die sich ergebenden Differenzen zwischen den erfolgswirksamen Entwicklungen in den Wertberichtigungskonten und den GuV-Positionen sind auf Direktabschreibungen und Erträge auf abgeschriebene Forderungen zurückzuführen.

Der Wertminderungsaufwand für die Kategorie „LaR“ betrug im Geschäftsjahr 2016 TEUR 9.082 (i. Vj. TEUR 9.162). Der Wertminderungsaufwand für Finanzierungsleasing-Forderungen belief sich auf TEUR 482 (i. Vj. TEUR 343).

Hinsichtlich der Erläuterung der Risikovorsorge für das Leasingvermögen wird auf die Darstellung der Entwicklung des Leasingvermögens unter „7. Erläuterungen zur Bilanz“ verwiesen.

Sofern eine wertberichtigte Forderung oder wertberichtigte Leasinggegenstände aus Operating-Leasingverhältnissen regressfrei finanziert wurden, reduziert die Ausbuchung der abgegrenzten Forfaitierungserlöse die erfassten Wertberichtigungen.

5.8 DIENSTLEISTUNGSERTRÄGE

Die Dienstleistungserträge setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	2016	2015
Erträge aus der Weiterberechnung von Verbrauchsmaterialien und Handelsware	16.264	15.873
TESMA®-Erträge	11.666	10.938
Datenlöschungserträge	2.890	2.264
Erträge aus der Abwicklung von Versicherungen im Rahmen des Leasinggeschäfts	2.863	3.221
GarantiePlus-Erträge	489	259
Sonstige Serviceerträge	5.300	5.634
Gesamt	39.472	38.189

Die Dienstleistungserträge konnten insgesamt um TEUR 1.283 bzw. 3,4% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Entwicklung erklärt sich durch Erweiterungen und Optimierungen der Serviceleistungen von CHG-MERIDIAN.

5.9 DIENSTLEISTUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen zur Erbringung der Serviceleistungen erhöhten sich von TEUR 23.454 im Jahr 2015 auf TEUR 28.940 im Jahr 2016. Aufwendungen entstehen hauptsächlich durch den Einkauf von Verbrauchsmaterialien (Druckerpapier, Toner etc.), Handelsware und aus der Abwicklung von Versicherungen im Rahmen des Leasinggeschäfts.

5.10 ERGEBNIS AUS DER BEWERTUNG VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Das Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten setzt sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen (in TEUR):

	2016	2015
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	3.046	665
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-1.171	-2.285
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	1.875	-1.620

Alle derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz ausgewiesen. Marktwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Hedge Accounting wird nicht angewandt; entsprechend sind alle Derivate der IAS-39-Kategorie als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet.

5.11 PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	2016	2015
Löhne und Gehälter	77.325	73.064
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	10.655	10.696
Gesamt	87.980	83.760

In der Berichtsperiode wurde die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit einem Wert von TEUR 4.332 (i. Vj. TEUR 1.448) in der Position Personalaufwand erfasst.

5.12 SONSTIGE VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	2016	2015
Prüfungs- und Beratungskosten	6.123	5.489
Mieten und Mietnebenkosten	5.496	5.300
Sonstige Personalkosten	3.643	2.644
Kundenveranstaltungen, Bewirtungsaufwendungen	2.440	1.905
Aufwendungen für Reisen	2.267	2.200
Kfz-Kosten	1.921	2.144
Instandhaltungskosten	1.651	678
Telekommunikations- und Portokosten	1.312	1.395
Beiträge und Gebühren	903	702
Bankgebühren	643	600
Büromaterialkosten	565	570
Betriebsversicherungen	342	362
Sonstige Aufwendungen	3.198	4.505
Gesamt	30.504	28.494

In den Prüfungs- und Beratungskosten sind folgende Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft enthalten, die von den deutschen Gesellschaften von CHG-MERIDIAN in Anspruch genommen wurden (in TEUR):

	2016	2015
Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen	228	215
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	12	12
Aufwendungen für sonstige Leistungen	52	39
Gesamt	292	266

Die Aufwendungen für Abschlussprüferleistungen betreffen Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses der CHG-MERIDIAN AG sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen des Jahresabschlusses der CHG-MERIDIAN AG und der CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH.

5.13 ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN (IN TEUR)

	2016	2015
Grundstücke und Bauten	1.716	1.370
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.773	1.890
Immaterielle Vermögenswerte	990	1.096
Gesamt	5.479	4.356

Ergänzend verweisen wir auf die Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen unter „7.7 und 7.8 Erläuterungen zur Bilanz – Immaterielle Vermögenswerte bzw. Sachanlagen“.

5.14 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

Die Positionen Sonstige betriebliche Erträge und Sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung. Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr TEUR 15.019 (i. Vj. TEUR 10.444). Die erfolgswirksam erfassten Verluste aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr TEUR 15.865 (i. Vj. TEUR 8.937).

5.15 STEUERN

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	2016	2015
Laufende Ertragsteuern		
laufender Steueraufwand	12.718	15.350
periodenfremde laufende Ertragsteuern	645	1.572
Nutzung von Verlustvorträgen	-368	-357
Latente Ertragsteuern		
latenter Steueraufwand	11.078	3.353
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Steueraufwand	24.073	19.918

Die Steuer auf den Vorsteuergewinn des Konzerns weicht vom erwarteten Steueraufwand wie folgt ab (in TEUR):

	2016	2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	82.989	78.022
Erwarteter Steuersatz	29,75 %	29,73 %
Erwarteter Steueraufwand	24.689	23.198
Veränderung des erwarteten Steueraufwands aufgrund von		
permanenten Differenzen	8	656
Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge	-368	-1.854
periodenfremden Steuern	-299	-1.573
steuersatzbedingten Abweichungen	-3.698	-1.760
Nutzung aktivierter Verlustvorträge	4.595	0
sonstigen Effekten	-854	1.251
Tatsächlicher Steueraufwand	24.073	19.918
Tatsächlicher Steuersatz	29,0 %	25,5 %

Der durchschnittsgewichtete Steuersatz betrug im Geschäftsjahr 29,0% (i. Vj. 25,5%). Die Abweichung zum erwarteten Steuersatz liegt im Geschäftsjahr bei 0,75% (i. Vj. 4,2%). Der erwartete Steuersatz entspricht dem durchschnittlichen Ertragsteuersatz der CHG-MERIDIAN AG in Deutschland im jeweiligen Geschäftsjahr.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten ergeben sich hauptsächlich aus der unterschiedlichen Bewertung von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen. Für steuerliche Zwecke erfolgt normalerweise eine Abschreibung der Leasinggegenstände nach steuerlichen Grundsätzen, der oftmals ein abweichender Ertragsverlauf aus Leasingerlösen gegenübersteht.

Die bestehenden aktiven latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen sind den Konzerngesellschaften bzw. Ländergruppen wie folgt zuzuordnen (in TEUR):

	2016	2015
CHG-MERIDIAN U.S. Gruppe (USA)	2.762	6.869
CHG-MERIDIAN UK Gruppe (Großbritannien)	967	1.130
LLC "CHG-MERIDIAN" (Russland)	258	458
CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH (Deutschland)	0	361
CHG-MERIDIAN Northern Europe Gruppe (Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark)	0	68
CHG-MERIDIAN Czech Republic s.r.o. (Tschechien)	60	0
Aktive latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen	4.047	8.886

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Die direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen reduzierten sich im Geschäftsjahr von TEUR 3.603 (Stand: 31. Dezember 2015) um TEUR –7.549 auf TEUR –3.946 zum 31. Dezember 2016. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Umrechnung der Abschlüsse der mexikanischen Tochtergesellschaften zurückzuführen.

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

7.1 BARRESERVE

Die Barreserve enthält ausschließlich flüssige Mittel in Form von Kassenbeständen.

7.2 FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 103.247 auf TEUR 267.741.

Die Forderungen an Kreditinstitute bestehen hauptsächlich aus Kontokorrentguthaben und in geringem Umfang aus kurzfristigen Geldanlagen.

Sämtliche Forderungen an Kreditinstitute sind zum Stichtag weder überfällig noch wertgemindert. Es liegen keine Hinweise vor, dass für Forderungen an Kreditinstitute, die weder wertgemindert noch überfällig sind, Zahlungsausfälle eintreten werden.

Von den Forderungen an Kreditinstitute sind TEUR 1.435 (i. Vj. TEUR 1.395) als langfristig zu klassifizieren.

7.3 FORDERUNGEN AUS FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSEN

Die folgenden Darstellungen zu den Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen berücksichtigen keine Wertminderungen. Zur Überleitung der Nettoinvestition auf den Ausweis in der Bilanz ist die Risikovorsorge auf ausstehende Mindestleasingzahlungen zu berücksichtigen (in TEUR):

	31.12.2016	31.12.2015
Ausstehende Mindestleasingzahlungen	712.916	724.468
+ nicht garantierte Restwerte	169.970	147.879
Bruttoinvestition	882.886	872.347
– nicht realisierter (ausstehender) Finanzertrag	–96.353	–94.690
Nettoinvestition	786.533	777.657
– Barwert der nicht garantierten Restwerte	–146.862	–128.526
Barwert der Mindestleasingzahlungen	639.671	649.131

	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	länger als 5 Jahre	Gesamt
Bruttoinvestition 31.12.2016	348.250	523.627	7.667	879.544
Bruttoinvestition (Vorjahr)	342.710	519.283	10.354	872.347
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen 31.12.2016	267.154	369.404	3.113	639.671
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen (Vorjahr)	260.283	382.386	6.462	649.131

Von den Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind TEUR 509.822 (i. Vj. TEUR 508.554) als langfristig zu klassifizieren.

Eine Risikovorsorge auf ausstehende Mindestleasingzahlungen besteht in Höhe von TEUR 1.336 (i. Vj. TEUR 1.776).

Es liegen keine Hinweise vor, dass für Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die weder wertgemindert noch überfällig sind, Zahlungsausfälle eintreten werden.

7.4 SONSTIGE FORDERUNGEN AN KUNDEN

Die Sonstigen Forderungen an Kunden beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Mietraten, Serviceleistungen und Verkäufen von Leasinggegenständen von TEUR 97.374 (i. Vj. TEUR 102.342). Daneben enthält die Position Leasingabgrenzungen in Höhe von TEUR 4.916 (i. Vj. TEUR 5.713).

Zum Abschlussstichtag waren TEUR 56.956 (i. Vj. TEUR 54.043) der Forderungen an Kunden, überwiegend aus Mietraten, fällig. Diese Forderungen sind nicht wertberichtigt, da keine Hinweise auf ein erhöhtes Adressenausfallrisiko vorliegen.

Die Sonstigen Forderungen an Kunden wurden insgesamt um TEUR 18.320 (i. Vj. TEUR 16.740) wertgemindert. Ergänzend verweisen wir auf unsere Ausführungen unter „5.7 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung – Risikovorsorge aus dem Leasinggeschäft“.

Es liegen keine Hinweise vor, dass für Sonstige Forderungen an Kunden, die weder wertgemindert noch überfällig sind, Zahlungsausfälle eingetreten sind.

Von den Sonstigen Forderungen an Kunden sind TEUR 3.295 (i. Vj. TEUR 2.794) als langfristig zu klassifizieren.

7.5 BETEILIGUNGEN

Der Rückgang der Beteiligungen ist vor allem auf die Verschmelzung der CML Services GmbH, Weingarten, auf die CHG-MERIDIAN AG, Weingarten, zurückzuführen.

7.6 LEASINGVERMÖGEN AUS OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die folgende Darstellung stellt die Entwicklung des Leasingvermögens aus Operating-Leasingverhältnissen dar (in TEUR):

Anschaffungskosten 1.1.2016	1.086.645
Währungsdifferenzen	–17.456
Zugänge	572.713
Abgänge	–340.975
Anschaffungskosten 31.12.2016	1.300.927
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2016	503.851
Währungsdifferenzen	–11.009
Zugänge zu Abschreibungen	288.054
Abgänge an Abschreibungen	–223.681
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2016	557.215
Kumulierte Wertminderungen 1.1.2016	4
Währungsdifferenzen	0
Zugänge an Wertminderungen	13
Verbrauch an Wertminderungen	–8
Abgänge an Wertminderungen	0
Kumulierte Wertminderungen 31.12.2016	9
Nettobuchwerte 31.12.2016	743.703

Anschaffungskosten 1.1.2015	1.068.205
Währungsdifferenzen	8.246
Zugänge	431.839
Abgänge	421.645
Anschaffungskosten 31.12.2015	1.086.645
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2015	525.763
Währungsdifferenzen	721
Zugänge zu Abschreibungen	268.238
Abgänge an Abschreibungen	290.872
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2015	503.850
Kumulierte Wertminderungen 1.1.2015	37
Währungsdifferenzen	0
Zugänge an Wertminderungen	0
Verbrauch an Wertminderungen	33
Abgänge an Wertminderungen	0
Kumulierte Wertminderungen 31.12.2015	4
Nettobuchwerte 31.12.2015	582.791

Zum 31. Dezember 2016 waren zur Sicherung der Refinanzierungen des Leasinggeschäfts Leasinggegenstände mit einem Buchwert von TEUR 473.269 (i. Vj. TEUR 371.597) sicherungsübereignet.

Aus den Operating-Leasingverhältnissen erwarten wir insgesamt Zahlungen in Höhe von TEUR 645.909 (i. Vj. TEUR 495.220). Der Gesamtbetrag gliedert sich nach Fälligkeit wie folgt (in TEUR):

	31.12.2016	31.12.2015
Bis 1 Jahr	299.063	240.862
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	342.595	251.784
Länger als 5 Jahre	4.252	2.574

Von der Position Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen sind TEUR 514.398 (i. Vj. TEUR 393.034) als langfristig zu klassifizieren.

7.7 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Software und Lizenzen. Die Entwicklung im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

	Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer
Anschaffungskosten 1.1.2016	5.968
Währungsdifferenzen	-8
Zugänge	280
Abgänge	-209
Umbuchungen	0
Anschaffungskosten 31.12.2016	6.031
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2016	3.384
Währungsdifferenzen	-8
Zugänge zu Abschreibungen	990
Abgänge an Abschreibungen	-209
Umbuchungen	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2016	4.157
Wertminderungen gemäß IAS 36	0
Nettobuchwerte 31.12.2016	1.874
Nettobuchwerte 1.1.2016	2.584

	Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer
Anschaffungskosten 1.1.2015	6.125
Währungsdifferenzen	-2
Zugänge	112
Abgänge	267
Umbuchungen	0
Anschaffungskosten 31.12.2015	5.968
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2015	2.557
Währungsdifferenzen	-2
Zugänge zu Abschreibungen	1.096
Abgänge an Abschreibungen	267
Umbuchungen	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2015	3.384
Wertminderungen gemäß IAS 36	0
Nettobuchwerte 31.12.2015	2.584
Nettobuchwerte 1.1.2015	3.568

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2016 sind auf den Erwerb von Software und Lizenzen zurückzuführen.

Von der Position Immaterielle Vermögenswerte sind TEUR 1.382 (i. Vj. TEUR 2.003) als langfristig zu klassifizieren.

7.8 SACHANLAGEN

Die folgende Darstellung stellt die Entwicklung der Sachanlagen im Konzern dar (in TEUR):

	Grundstücke und Bauten	Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten 1.1.2016	33.473	19.897	16.831	70.201
Währungsdifferenzen	-52	0	-85	-137
Zugänge	5.308	171	5.757	11.236
Abgänge	-75	0	-1.959	-2.034
Umbuchungen	19.662	-19.897	235	0
Anschaffungskosten 31.12.2016	58.316	171	20.779	79.266
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2016	16.189	0	10.718	26.907
Währungsdifferenzen	-15	0	-265	-280
Zugänge zu Abschreibungen	1.716	0	2.773	4.489
Abgänge an Abschreibungen	-74	0	-1.513	-1.587
Umbuchungen	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2016	17.816	0	11.713	29.529
Wertminderungen gemäß IAS 36	0	0	0	0
Nettobuchwerte 31.12.2016	40.500	171	9.066	49.737
Nettobuchwerte 1.1.2016	17.284	19.897	6.113	43.294

	Grundstücke und Bauten	Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten 1.1.2015	33.376	6.214	17.332	56.922
Währungsdifferenzen	-2	0	-13	-15
Zugänge	121	13.683	2.895	16.699
Abgänge	22	0	3.383	3.405
Umbuchungen	0	0	0	0
Anschaffungskosten 31.12.2015	33.473	19.897	16.831	70.201
Kumulierte Abschreibungen 1.1.2015	14.838	0	11.156	25.994
Währungsdifferenzen	2	0	2	4
Zugänge zu Abschreibungen	1.370	0	1.890	3.260
Abgänge an Abschreibungen	21	0	2.330	2.351
Umbuchungen	0	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2015	16.189	0	10.718	26.907
Wertminderungen gemäß IAS 36	0	0	0	0
Nettobuchwerte 31.12.2015	17.284	19.897	6.113	43.294
Nettobuchwerte 1.1.2015	18.538	6.214	6.176	30.928

Die Umbuchung aus der Position Anlagen im Bau in die Position Grundstücke und Bauten betrifft die Erweiterung der Firmenzentrale in Weingarten.

Von der Position Sachanlagen sind TEUR 45.055 (i. Vj. TEUR 39.830) als langfristig zu klassifizieren.

7.9 SONSTIGE AKTIVA

Die Position Sonstige Aktiva enthält im Wesentlichen Vorräte (TEUR 147.754; i. Vj. TEUR 251.626). Die Reduzierung der Vorräte ist hauptsächlich auf die Änderung des erstmaligen Ansatzes von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und von Leasingvermögen zurückzuführen (siehe „3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“).

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	31.12.2016	31.12.2015
Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind	138.776	229.021
Vermögensgegenstände, die nach Beendigung des Mietscheins an CHG-MERIDIAN zurückgegeben werden	8.419	22.378
Handelsware (Brokerage)	559	227
Gesamt	147.754	251.626

Seit 1. Juli 2016 werden die Vermögensgegenstände, die zur Vermietung bestimmt sind, abhängig von der Klassifizierung gemäß IAS 17 mit Bestätigung des Leasingnehmers, dass die Leasinggegenstände installiert und betriebsbereit sind, in die Positionen Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen bzw. Leasingvermögen aus Operating-Leasingverhältnissen umgebucht.

Vermögensgegenstände, die nach Ablauf der Leasingdauer an CHG-MERIDIAN zurückgegeben werden, sind Leasingrückläufer, die entweder durch die jeweilige Tochtergesellschaft oder durch das Technologie- und Servicezentrum in Groß-Gerau nachvermarktet werden. Die Verweildauer dieser Vermögenswerte in den Vorräten von CHG-MERIDIAN ist normalerweise kurzfristig.

Weitere wesentliche Posten in der Bilanzposition Sonstige Aktiva sind Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 14.030 (i. Vj. TEUR 13.642) und aktive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von TEUR 4.072 (i. Vj. TEUR 5.419).

Von der Position Sonstige Aktiva sind TEUR 7.163 (i. Vj. TEUR 3.778) als langfristig zu klassifizieren.

7.10 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 525.597 (i. Vj. TEUR 496.597) beinhaltet im Wesentlichen Darlehen zur Finanzierung von Leasingverhältnissen. Hierin enthalten sind vier (i. Vj. drei) Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von jeweils TEUR 50.000 ausgewiesen. Die Laufzeit der vier Schuldscheindarlehen beläuft sich auf jeweils vier Jahre und endet in den Jahren 2017, 2018, 2019 bzw. 2020.

Daneben sind in der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch die Darlehen für das Firmengebäude in Weingarten in Höhe von TEUR 20.045 (i. Vj. TEUR 23.352) enthalten.

Zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Leasingforderungen in Höhe von TEUR 29.819 (i. Vj. TEUR 393.764) an die refinanzierenden Institute abgetreten. Die Sicherheitsabtretung gilt für jede einzelne Sicherheit so lange, bis die ausstehende Forderung aus dem Leasingvertrag beglichen wurde.

Das Betriebsgrundstück in Weingarten sowie die darauf errichteten Gebäude dienen als Sicherheit mit engem Sicherungszweck für die entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese sind in Höhe von TEUR 18.612 (i. Vj. TEUR 21.515) durch die Bestellung von Grundpfandrechten besichert.

Von den Positionen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 285.964 (i. Vj. TEUR 303.708) als langfristig zu klassifizieren.

7.11 ABGEGRENZTE FORFAITIERUNGSERLÖSE¹

Die Position Abgegrenzte Forfaitierungserlöse erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 von TEUR 663.878 auf TEUR 703.296. Der Anstieg um TEUR 39.418 bzw. 5,9% ist unter anderem auf eine erneut gesteigerte Non-Recourse-Finanzierungsquote zurückzuführen.

CHG-MERIDIAN erfasst unter der Position Abgegrenzte Forfaitierungserlöse die Kaufpreise (Barwerte der Mietraten) aus dem regressfreien Verkauf von Leasingforderungen, die nicht unter die Ausbuchungsvorschriften des IAS 39 fallen.

Die Auflösung der Abgegrenzten Forfaitierungserlöse erfolgt degressiv über die Laufzeit der verkauften Leasingraten.

Von der Position Abgegrenzte Forfaitierungserlöse sind TEUR 384.823 (i. Vj. TEUR 390.856) als langfristig zu klassifizieren.

7.12 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

Die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthält neben den Lieferantenverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 193.624 (i. Vj. TEUR 158.070) auch Kundenvorauszahlungen und passivische Leasingabgrenzungen mit einem Wert von TEUR 61.775 (i. Vj. TEUR 54.762).

Die Lieferantenverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten von Leasinggegenständen.

Von der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind TEUR 4.858 (i. Vj. TEUR 5.254) als langfristig zu klassifizieren.

¹ Abgegrenzte Forfaitierungserlöse beinhalten neben der Forfaitierung auch regressfreie Finanzierungsformen der ausländischen Landesgesellschaft.

7.13 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich zur Sicherung von Fremdwährungs- und Zinsrisiken. Die Derivate werden der IAS-39-Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet. Hedge Accounting im Sinne von IAS 39.71 ff. wird im CHG-MERIDIAN Konzern nicht angewandt.

Abhängig vom positiven bzw. negativen Marktwert der Derivate erfolgt ein aktivischer bzw. passivischer Ausweis unter der Bilanzposition Derivative Finanzinstrumente.

Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Marktwertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Von der Position Derivative Finanzinstrumente sind TEUR 1.485 (i. Vj. TEUR 2.680) als langfristig zu klassifizieren.

7.14 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Position Sonstige Rückstellungen beinhaltet hauptsächlich Rückstellungen für Risiken im Zusammenhang mit dem Leasinggeschäft von TEUR 1.989 (i. Vj. TEUR 1.424) sowie Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten mit einem Wert von TEUR 201 (i. Vj. TEUR 197).

Von der Position Sonstige Rückstellungen sind TEUR 1.671 (i. Vj. TEUR 2.172) als langfristig zu klassifizieren.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt TEUR 1.001 (i. Vj. TEUR 867) zugeführt. Der Zuführung steht ein Verbrauch in Höhe von TEUR 691 (i. Vj. TEUR 168) und eine Auflösung in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 15) gegenüber. Aus der Aufzinsung erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen um TEUR 76 (i. Vj. TEUR 154).

Hinsichtlich des Betrags und der Fälligkeit der erwarteten Abflüsse bestehen Unsicherheiten, weshalb eine Erfassung unter den Sonstigen Rückstellungen erfolgte.

7.15 SONSTIGE PASSIVA

Die Bilanzposition Sonstige Passiva reduzierte sich zum 31. Dezember 2016 um TEUR 846 auf TEUR 88.359.

Die Position Sonstige Passiva enthält die folgenden Positionen (in TEUR):

	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus Vertriebsprovisionen, Bonuszahlungen und nicht genommenem Urlaub	27.438	24.202
Abgegrenzte Schulden für ausstehende Rechnungen	18.457	13.123
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	12.589	21.899
Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtungen	11.273	10.852
Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung	7.076	2.744
Abgegrenzte Schulden für Abschlusskosten	328	320
Sonstiges	11.198	16.065
Gesamt	88.359	89.205

VERBINDLICHKEITEN AUS DEM AKTIENOPTIENSPROGRAMM

Im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen gewährt die Gesellschaft ausgewählten Mitarbeitern der CHG-MERIDIAN Gruppe Aktienbezugsrechte. Die erstmalige Gewährung der Aktienoptionen erfolgte nach Beschluss der Hauptversammlung mit Wirkung zum 1. Januar 2010.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Juli 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zu 10 % der Stückaktien bis zum 31. Dezember 2021 insgesamt zu gewähren.

Die Aktienoptionen können erst nach Ablauf einer Frist von 24 Monaten ab der jeweiligen Gewährung ausgeübt werden („Wartefrist“). Bei Ausscheiden des Begünstigten aus dem Unternehmen verfallen die Optionen. Die Laufzeit der Optionen beträgt 72 Monate, wobei nach Ende der Wartefrist jährlich im Monat nach der Hauptversammlung eine Ausübung möglich ist.

Bei Ausübung der Aktienoptionen hat der Begünstigte für jede erworbene Aktie einen bei Gewährung festgelegten Bezugspreis zu bezahlen.

Zum 31. Dezember 2016 waren insgesamt 5.088.000 Aktienoptionen gewährt. Zum 31. Dezember 2017 endet die Wartefrist bei 960.000 Aktienoptionen.

Nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Entwicklung der Aktienoptionen:

	2016		2015	
	Zusagen	gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise	Zusagen	gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	4.128.000	4,78	3.168.000	4,66
In der Berichtsperiode gewährt	960.000	5,14	960.000	5,11
In der Berichtsperiode ausgeübt	0	0,00	0	0,00
Bestand zum Ende des Berichtszeitraums	5.088.000	4,84	4.128.000	4,78

Die Bandbreite an Ausübungspreisen der am Ende der Berichtsperiode ausstehenden Optionen liegt zwischen 4,07 EUR und 5,14 EUR (i. Vj. zwischen 4,07 EUR und 5,11 EUR). Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Optionen beträgt zum 31. Dezember 2016 3,5 Jahre (i. Vj. 4,5 Jahre).

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wurde auf Grundlage eines Binomialmodells mit folgenden Parametern berechnet:

	31.12.2016	31.12.2015
Risikoloser Zinssatz	0,00 %	0,00 %
Erwartete Volatilität	4,01 %	3,34 %
Erwartete Laufzeit der Optionen (in Jahren)	3,5	4,5
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)	4,84	4,78
Rechnerischer Wert pro Aktie (in EUR)	6,39	5,53

Die Bestimmung der Volatilität erfolgte auf Basis der Entwicklung des Aktienpreises der CHG-MERIDIAN AG in den letzten zehn Jahren. Auf die Verwendung der Volatilität von vergleichbaren börsennotierten Unternehmen wurde verzichtet, da deren Volatilität nicht den tatsächlichen Verhältnissen der CHG-MERIDIAN AG entspricht.

Der gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der Optionen beträgt zum 31. Dezember 2016 1,51 EUR (i. Vj. 0,67 EUR je Option).

Die Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 7.076 (i. Vj. TEUR 2.744).

VERWALTUNGS- UND ABWICKLUNGSVERPFLICHTUNGEN

Unter der Position Sonstige Passiva werden Verbindlichkeiten aus der Verwaltungs- und Abwicklungsverpflichtung gegenüber Banken für forfaitierte und ausgebuchte Leasingforderungen ausgewiesen.

Von der Position Sonstige Passiva sind TEUR 25.203 (i. Vj. TEUR 19.374) als langfristig zu klassifizieren.

7.16 STEUERN

Von den Steuerforderungen sind TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0) als langfristig zu klassifizieren. Die Steuerverbindlichkeiten sind in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0) langfristig.

7.17 EIGENKAPITAL

Hinsichtlich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals verweisen wir auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, welche als separater Abschlussbestandteil dem Konzernanhang vorangestellt ist.

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist in 96.000.000 (i. Vj. 96.000.000) voll eingezahlte, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 100.000.000 aufgeteilt.

Die Entwicklung der Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien stellt sich wie folgt dar:

	2016	2015
Im Umlauf befindliche Aktien zum 1.1.	90.368.300	89.855.190
Erwerb eigener Aktien	-201.261	-78.874
Verkauf eigener Aktien	2.641.031	591.984
Kapitalerhöhung	0	0
Im Umlauf befindliche Aktien zum 31.12.	92.808.070	90.368.30

Im Geschäftsjahr wurden von der Gesellschaft 201.261 eigene Aktien erworben. Am 31. Dezember 2016 hielt die Gesellschaft 3.191.930 eigene Anteile mit einem rechnerischen Wert von TEUR 3.325 (i. Vj. TEUR 5.866), welche separat als Abzugsposten im Eigenkapital ausgewiesen werden. Sie repräsentieren einen Anteil von 3,3 % am Grundkapital. Weiter wurden 2.641.031 eigene Aktien von der Gesellschaft veräußert. Sie repräsentieren einen Anteil von 2,8 % am Grundkapital.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus der Ausgabe von Aktien sowie die Unterschiedsbeträge aus dem An-/Verkauf eigener Anteile. Sie hat sich im Geschäftsjahr durch den Verkauf eigener Aktien an neue Anteilseigner um TEUR 7.184 erhöht und beläuft sich somit zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 9.577 (i. Vj. TEUR 2.393).

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Position Gewinnrücklagen umfasst nicht ausgeschüttete Gewinne vergangener Geschäftsjahre sowie den Effekt aus der IFRS-Erstanwendung zum 1. Januar 2013 und beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 257.970 (i. Vj. TEUR 215.641).

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,20 je Stückaktie auf insgesamt 92.904.150 dividendenberechtigte Stückaktien. Die Dividendenausschüttung beläuft sich damit auf TEUR 18.581 (i. Vj. TEUR 11.738).

ÜBRIGE RÜCKLAGEN

Die Position Übrige Rücklagen enthält Sachverhalte, die nach den Vorschriften der IFRS direkt im Eigenkapital auszuweisen sind. Im Geschäftsjahr betrifft dies Differenzen aus der Währungsumrechnung einbezogener Tochtergesellschaften (in TEUR):

	31.12.2016	31.12.2015
Kumulierte Gewinne/		
Verluste aus Währungsumrechnung	-3.946	3.603

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital stellen die proportionalen Minderheitenanteile am Eigenkapital der Konzernunternehmen dar. Im Geschäftsjahr hat die CHG-MERIDIAN AG 5 % der Anteile an der CHG-MERIDIAN Mobilien GmbH, Weingarten/Deutschland, veräußert.

KAPITALRISIKOMANAGEMENT

Die Gesellschaft legt im Rahmen des Kapitalrisikomanagements großen Wert auf eine solide und gesunde Finanzierungsstruktur, um die Grundlagen für die finanzielle Flexibilität und weitgehende Unabhängigkeit von Banken und anderen Fremdkapitalgebern zu schaffen. Zielsetzung der Gesellschaft ist es, die stabilen und langjährigen Geschäftsverbindungen zu den Refinanzierungspartnern weiterzuentwickeln und zu vertiefen, um das Vertrauen der Investoren, der Kreditgeber und des Marktes zu erhalten und zukünftiges externes und internes Wachstum zu ermöglichen.

Die Steuerung und Überwachung der Liquiditätssituation erfolgt auf Konzernebene durch die Abteilung Group Treasury als integrierter Bestandteil des Risikomanagementprozesses.

8. ERLÄUTERUNGEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

A) KATEGORIEN VON FINANZINSTRUMENTEN

BUCHWERTE DER FINANZINSTRUMENTE NACH DEN BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IAS 39 (IN TEUR)

31.12.	Kredite und Forderungen (LaR)		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden (oL)		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden (afvtpl)		Zu fortgeführten Anschaffungskosten gehaltene Finanzinvestitionen (IAS 39.46 (c))	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Aktiva								
Forderungen an Kreditinstitute	267.741	164.494						
Sonstige Forderungen an Kunden	102.290	108.055						
Derivative Finanzinstrumente					1.422	234		
Beteiligungen							1	312
Sonstige Aktiva	2.093	2.927						
Passiva								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			525.597	496.597				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			255.399	212.832				
Derivative Finanzinstrumente					2.130	2.802		
Sonstige Passiva			15.113	14.126				

Zu den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015 sind keine Finanzinstrumente den Bewertungskategorien „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (afs)“ sowie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (htm)“ zugeordnet.

Der Kategorie „afvtpl“ sind nur Derivate gemäß IAS 39.9 zugeordnet.

NETTOGEWINNE (+) UND -VERLUSTE (-) VON FINANZINSTRUMENTEN (IN TEUR)

	31.12.2016	31.12.2015
Loans and Receivables (LaR)	-7.176	-8.509
At fair value through profit and loss (afvtpl)	1.875	-1.620

In den Nettogewinnen oder -verlusten der Kategorie „LaR“ werden Wertminderungen, Zuschreibungen, Auflösungen von Wertminderungen und nachträgliche Eingänge auf abgeschriebene Finanzinstrumente berücksichtigt. Nicht enthalten sind laufende Zinserträge sowie -aufwendungen.

In den Nettogewinnen oder -verlusten der Kategorie „afvtpl“ sind Fair-Value-Änderungen enthalten.

B) ÜBERTRAGUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

CHG-MERIDIAN überträgt das vertragliche Recht auf den Bezug von Cashflows aus Finanzierungsleasingforderungen im Rahmen von regressfreien Finanzierungsverträgen.

Die regressfrei finanzierten bzw. übertragenen Cashflows stellen normalerweise nur einen Teil der Gesamt-Cashflows aus dem Leasingverhältnis bzw. einen Teil der Finanzierungsleasingforderungen dar. Der regressfrei finanzierte Teil enthält nur speziell abgegrenzte Cashflows. Die wesentlichen Chancen und Risiken werden durch die regressfreien Finanzierungen auf den Finanzierer übertragen. Übertragene Leasingforderungen, die nicht ausgebucht wurden, bestehen bei CHG-MERIDIAN nur in einem geringen Umfang. Diesen übertragenen Leasingforderungen stehen entsprechende Passivpositionen gegenüber.

Die Anforderungen an eine teilweise Ausbuchung der Finanzierungsleasingforderungen sind erfüllt. Die nicht regressfrei finanzierten Zahlungen aus dem Finanzierungsleasingverhältnis werden nicht ausgebucht und entsprechend unter der Position „Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen“ ausgewiesen.

Überwiegend bestehen die ausgewiesenen (Rest-)Forderungen aus nicht garantierten Restwerten. Anhaltende Engagements aus den regressfrei finanzierten Leasingzahlungen bestehen bei CHG-MERIDIAN nicht.

C) BEWERTUNGSSTUFEN DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE

Die Bewertung von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie Eigenkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“. Dabei gilt die Fair-Value-Definition, die den beizulegenden Zeitwert als Veräußerungspreis einer tatsächlichen oder hypothetischen Transaktion zwischen beliebigen unabhängigen Marktteilnehmern unter marktüblichen Bedingungen am Bewertungsstichtag charakterisiert. Für die Bewertung der einzelnen Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapitalinstrumente sind beobachtbare und nicht beobachtbare zu verwenden.

STUFE 1 – AKTIVER MARKT – NOTIERTER PREIS

Dabei besteht eine Bemessungshierarchie, die die verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen einteilt:

Die Bewertung nach den Vorgaben der Stufe 1 erfolgt auf Basis von notierten Preisen in aktiven, am Bewertungsstichtag für das Unternehmen zugänglichen Märkten (Börsen und Händlermärkte) für identische Vermögenswerte oder Schulden. Eine Bereinigung des ermittelten Preises um die jeweiligen Transaktionskosten wird dabei nicht vorgenommen.

STUFE 2 – UNMITTELBAR BZW. MITTELBAR BEOBACHTBARER MARKTPREIS

Ist ein notierter Preis entsprechend den Anforderungen der Stufe 1 nicht ermittelbar, ist der Wert auf Basis der Inputfaktoren der Stufe 2 zu ermitteln, sofern diese verfügbar sind. Dabei kann es sich um folgende Inputfaktoren handeln:

- Preisnotierungen für ähnliche Vermögenswerte und Schulden in aktiven Märkten,
- Preisnotierungen für identische Vermögenswerte und Schulden auf nicht aktiven Märkten,
- Zinssätze und -kurven für notierte Spannen,
- implizite Volatilitäten oder
- sonstige marktgestützte Faktoren.

Eine Berichtigung des hiernach ermittelten Preises erfolgt nur in Abhängigkeit des Zustands/Standorts des Vermögenswerts oder des Volumens/Niveaus der Aktivitäten in den beobachtbaren Märkten.

STUFE 3 – NICHT BEOBACHTBARE INPUTFAKTOREN

Besteht am Bemessungsstichtag nur wenig oder keine Marktaktivität für den Vermögenswert oder für die Schuld, dann stützt sich das Unternehmen auf die nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die für den betreffenden Vermögenswert oder die Schuld ermittelbar sind. Dabei spiegeln nicht beobachtbare Inputfaktoren die besten verfügbaren Informationen über die Annahmen wider, auf die sich die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert oder die Schuld stützen würden (inklusive Annahmen über bestehende Risiken).

Die im CHG-MERIDIAN Konzern eingesetzten Derivate werden nach den Vorschriften des IFRS 13 anhand von Inputfaktoren der Stufe 2 in Anlehnung an unmittelbar zu beobachtende Preisnotierungen identischer Vermögenswerte bewertet.

D) BEIZULEGENDER ZEITWERT VON FINANZINSTRUMENTEN

BEIZULEGENDER ZEITWERT DER KATEGORIEN VON FINANZINSTRUMENTEN NACH IAS 39

In der nachfolgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente gezeigt. Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall verkauft oder gekauft werden können.

Sofern keine Marktpreise vorhanden waren, wurden die beizulegenden Zeitwerte durch Abzinsung mit einem laufzeitkongruenten Marktzins ermittelt. Der beizulegende Zeitwert für Forderungen aus Finanzierungsleasingforderungen wurde durch Abzinsung mit dem Kalkulationszins ermittelt. Der Kalkulationszins stellt einen durchschnittlichen laufzeitkongruenten Refinanzierungssatz für Leasingforderungen zum jeweiligen Abschlusszeitpunkt des Leasingverhältnisses dar.

	beizulegender Zeitwert 31.12.2016 TEUR	beizulegender Zeitwert 31.12.2015 TEUR	Buchwert 31.12.2016 TEUR	Buchwert 31.12.2015 TEUR
Aktiva				
Forderungen an Kreditinstitute	267.741	164.494	267.741	164.494
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	786.035	819.237	785.196	775.882
Sonstige Forderungen an Kunden	102.290	108.055	102.290	108.055
Derivative Finanzinstrumente	1.422	234	1.422	234
Beteiligungen	1	312	1	312
Sonstige Aktiva	2.093	2.927	2.093	2.927
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	524.792	493.543	525.597	496.597
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	255.399	212.832	255.399	212.832
Derivative Finanzinstrumente	2.130	2.802	2.130	2.802
Sonstige Passiva	15.113	14.126	15.113	14.126

E) RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN

ADRESSENAUSFALLRISIKEN

Bezüglich qualitativer Ausführungen zum Management von Adressenausfallrisiken verweisen wir auf den Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts.

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Ansprüche aus den bilanzierten Buchwerten.

Das maximale Ausfallrisiko wird bei CHG-MERIDIAN vor allem durch die zugrunde liegenden Leasinggegenstände reduziert. Daneben wird das maximale Ausfallrisiko durch gehaltene Zusatzsicherheiten in Höhe von TEUR 46.137 (i. Vj. TEUR 29.227) gemindert.

Die Zusatzsicherheiten bestehen unter anderem aus Mitverpflichtungen, Garantien und Bürgschaften, Verpfändungen von Bankguthaben und Grundpfandrechten.

Die Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte bei der CHG-MERIDIAN Gruppe zeigt folgende Tabelle (IN TEUR):

	Bruttobuchwert		weder überfällig noch einzelwertberichtigt		überfällig und nicht einzelwertberichtigt		einzelwertberichtigt	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen an Kreditinstitute	267.741	164.494	267.741	164.494	0	0	0	0
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	786.532	777.658	785.196	775.447	0	365	1.336	1.846
Sonstige Forderungen an Kunden	120.610	120.996	46.721	52.153	56.956	54.043	16.933	14.800
Derivative Finanzinstrumente	1.422	234	1.422	234	0	0	0	0
Beteiligungen	1	312	1	312	0	0	0	0

Wertberichtigungen erfolgen bei Zahlungsverzügen über einen bestimmten Zeitraum und spätestens bei Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens (Trigger Events).

Wesentliche Risikokonzentrationen im Finanzierungsleasing-Portfolio bestanden weder zum 31. Dezember 2016 noch zum Vorjahresultimo.

Die folgende Fälligkeitsstruktur zeigt finanzielle Vermögenswerte, die am Stichtag überfällig, aber nicht wertgemindert sind (IN TEUR):

	überfällig und nicht einzelwertberichtigt		bis 1 Monat		1 bis 3 Monate		mehr als 3 Monate	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	56.956	54.043	33.556	31.591	4.894	4.370	18.506	18.082
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0

Es bestehen keine objektiven Hinweise darauf, dass bei obigen finanziellen Vermögenswerten eine Wertminderung eingetreten ist. Risikokonzentrationen bestehen bei der CHG-MERIDIAN Gruppe aufgrund der Kunden- und Geschäftsstruktur nur in einem unwesentlichen Umfang.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

In der folgenden Tabelle werden die Fälligkeiten der frühestmöglichen, nicht diskontierten vertraglichen Cashflows finanzieller Verpflichtungen zum Stichtag des abgelaufenen sowie des vorangegangenen Geschäftsjahres analysiert. Die Beträge weichen teilweise von den Beträgen der Bilanz ab, da es sich hier um nicht diskontierte Cashflows handelt (IN TEUR):

	täglich fällig	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
31.12.2016					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.934	50.484	129.596	288.822	5.820
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	141.006	96.694	13.272	4.833	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	645	1.485	0
Sonstige Verbindlichkeiten	125	2.900	2.605	8.216	1.907
31.12.2015					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.247	75.317	102.740	300.369	8.425
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	112.442	83.178	11.976	5.263	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	54	67	2.680	0
Sonstige Verbindlichkeiten	46	2.040	770	9.256	2.061

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt durch die Abteilung Group Treasury auf Basis von Liquiditätsprognosen. CHG-MERIDIAN war im Geschäftsjahr stets in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

MARKTPREISRISIKEN

Hinsichtlich qualitativer Ausführungen zum Management von Marktpreisrisiken verweisen wir auf den Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts.

Marktpreisrisiken resultieren vor allem aus Zinsänderungs-, Währungs- sowie Restwertrisiken. CHG-MERIDIAN schließt das Zinsänderungsrisiko während der Vertragslaufzeit durch einen sehr hohen Anteil an Finanzierungen, die zu festen Konditionen für die gesamte Laufzeit abgeschlossen werden, weitestgehend aus.

Die Währungsrisiken sind definiert als das Risiko, bei dem Forderungen aufgrund von starken Währungsschwankungen an Werthaltigkeit verlieren und Verbindlichkeiten aufgrund von starken Währungsschwankungen an Wert gewinnen. Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist CHG-MERIDIAN dem Währungsrisiko ausgesetzt. CHG-MERIDIAN verfolgt das Ziel, dass Refinanzierungen durch die Landesgesellschaften grundsätzlich in Landeswährung bzw. in der Währung des zugrunde liegenden Leasingvertrags mit eigenen Refinanzierungspartnern vorgenommen werden. Diese Vorgehensweise gewährleistet, dass Währungsrisiken minimiert werden.

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasinggegenstands nach regulärem Vertragsauslauf geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert.

Der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert besteht aus dem sogenannten „Shortfall“ und den Nachvermarktungschancen. Der „Shortfall“ ist der Fehlbetrag, der dadurch entsteht, dass die Leasingraten während der Grundmietzeit die Investition in das Leasingobjekt und die kalkulierten Kosten der Refinanzierung nicht vollständig decken. Die Nachvermarktungschancen werden unter Zugrundelegung historischer Werte auf Portfoliobasis geschätzt.

Eine Reduzierung der Nachvermarktungschancen um 1 % der ursprünglichen Investition in das Leasingobjekt würde auf Basis der Sensitivitätsanalyse zu einem Wertberichtigungsbedarf im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 21.145 (i. Vj. TEUR 21.990) führen. Eine Erhöhung der Nachvermarktungschancen um 1 % der ursprünglichen Investition in das Leasingobjekt würde zu einem Ergebniseffekt im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 39.679 (i. Vj. TEUR 36.417) führen.

Aufgrund des vorsichtigen Ansatzes der Nachvermarktungschancen bei CHG-MERIDIAN wird die Wahrscheinlichkeit eines Wertberichtigungsbedarfs durch Restwertrisiken als gering eingestuft. Aufgrund der Kunden- und Geschäftsstruktur bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

9. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN**A) KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Die Kapitalflussrechnung des CHG-MERIDIAN Konzerns dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit bilden alle Zu- und Abflüsse, die sich aus dem täglichen Geschäft ergeben, ab. Die Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit umfassen Zahlungen aus dem Erwerb sowie Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen, Leasingvermögen und übrigen Vermögenswerten. Die Finanzierungstätigkeit bildet alle Zahlungsströme aus Transaktionen mit Eigenkapital und sonstigen Finanzierungstätigkeiten ab.

Der Finanzmittelbestand beinhaltet ausschließlich die Barreserve sowie die kurzfristig fälligen Forderungen an Kreditinstitute.

Die Grundsätze der Gliederung und des Aufbaus der Kapitalflussrechnung erfolgen in Anlehnung an den IAS 7.

B) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus der Sicherungsübereignung oder anderweitigen Besicherung von Mietgegenständen an regressfrei finanzierende und darlehensgebende Banken bestehen Haftungsverhältnisse für den rechtlichen Bestand und die Einredefreiheit (Verität) der verkauften Forderungen in Höhe von netto TEUR 705.505 (i. Vj. TEUR 711.702).

Die zukünftigen Verpflichtungen aus längerfristigen Verträgen (überwiegend Mietverpflichtungen für Büroräume und Firmen-Kfz) weisen zum Bilanzstichtag folgende Fälligkeitsstruktur auf (IN TEUR):

	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt
Mietverpflichtungen	4.041	10.382	922	15.345

Im Geschäftsjahr wurde ein Aufwand aus Miet- und Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 3.999 (i. Vj. TEUR 3.601) erfasst.

C) GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten dritte Parteien (Unternehmen oder natürliche Personen), sofern eine Partei die andere Partei direkt oder indirekt beherrschen oder maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der Partei ausüben kann. Als einander nahestehende Unternehmen sind CHG-MERIDIAN AG und ihre sämtlichen Tochtergesellschaften anzusehen. Diese sind sämtlich im Konzernabschluss konsolidiert. Der CHG-MERIDIAN AG nahestehende Personen sind auch die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die jeweiligen nahen Familienangehörigen.

Die Mitglieder der Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsorgane erhalten lediglich Bezüge im Rahmen ihrer Funktion als Personen in Schlüsselpositionen. Die Vorstandsvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt TEUR 9.357 (i. Vj. TEUR 8.789).

Auf eine individualisierte Offenlegung wird nach den Vorschriften des § 314 Abs. 2 S. 2 HGB i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB aufgrund der nicht bestehenden Kapitalmarkt-orientierung verzichtet.

Die Bezüge des Aufsichtsrats lagen bei insgesamt TEUR 245 (i. Vj. TEUR 274).

Es gab weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr nennenswerte Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen wurden.

D) ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres beläuft sich auf 827 (i. Vj. 794). Teilzeitangestellte wurden hierbei anteilig berücksichtigt. Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der durchschnittlichen Arbeitnehmerzahl auf die einzelnen Funktionen:

	2016	2015
Verwaltung	591	564
Vertrieb	236	230
Gesamt	827	794

E) ORGANE DER CHG-MERIDIAN AG

Der Vorstand der CHG-MERIDIAN AG setzt sich wie folgt zusammen:

- Jürgen Mossakowski, Ravensburg, Diplom-Kaufmann (Vorsitzender)
(bis 22.12.2016)
- Dr. Mathias Wagner, Ravensburg, Diplom-Kaufmann/Dr. oec.
(Vorsitzender seit 1.1.2017)
- Joachim Schulz, Ravensburg, Diplom-Kaufmann
- Frank Kottmann, Ravensburg, Kaufmann
- Oliver Schorer, Wolfegg, Kaufmann
(seit 1.1.2017)

Dem Aufsichtsrat der CHG-MERIDIAN AG gehören folgende Mitglieder an:

- Dr. Alexander Lienau, Münsing, Rechtsanwalt/Steuerberater (Vorsitzender)
(bis 22.12.2016)
- Jürgen Mossakowski, Ravensburg, Diplom-Kaufmann (Vorsitzender)
(seit 23.12.2016)
- Peter Horne, Reute, Diplom-Betriebswirt (BA) (stellvertretender Vorsitzender)
- Frank Gelf, Berg, Kaufmann
- Luz Kling, Überlingen, Kaufmann
(seit 26.1.2017)
- Meltem Onursal, Weingarten, Legal Counsel/Volljuristin
(seit 26.1.2017)
- Klaus Schneider, Ravensburg, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
(seit 26.1.2017)

F) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG UND GENEHMIGUNG DES ABSCHLUSSES

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

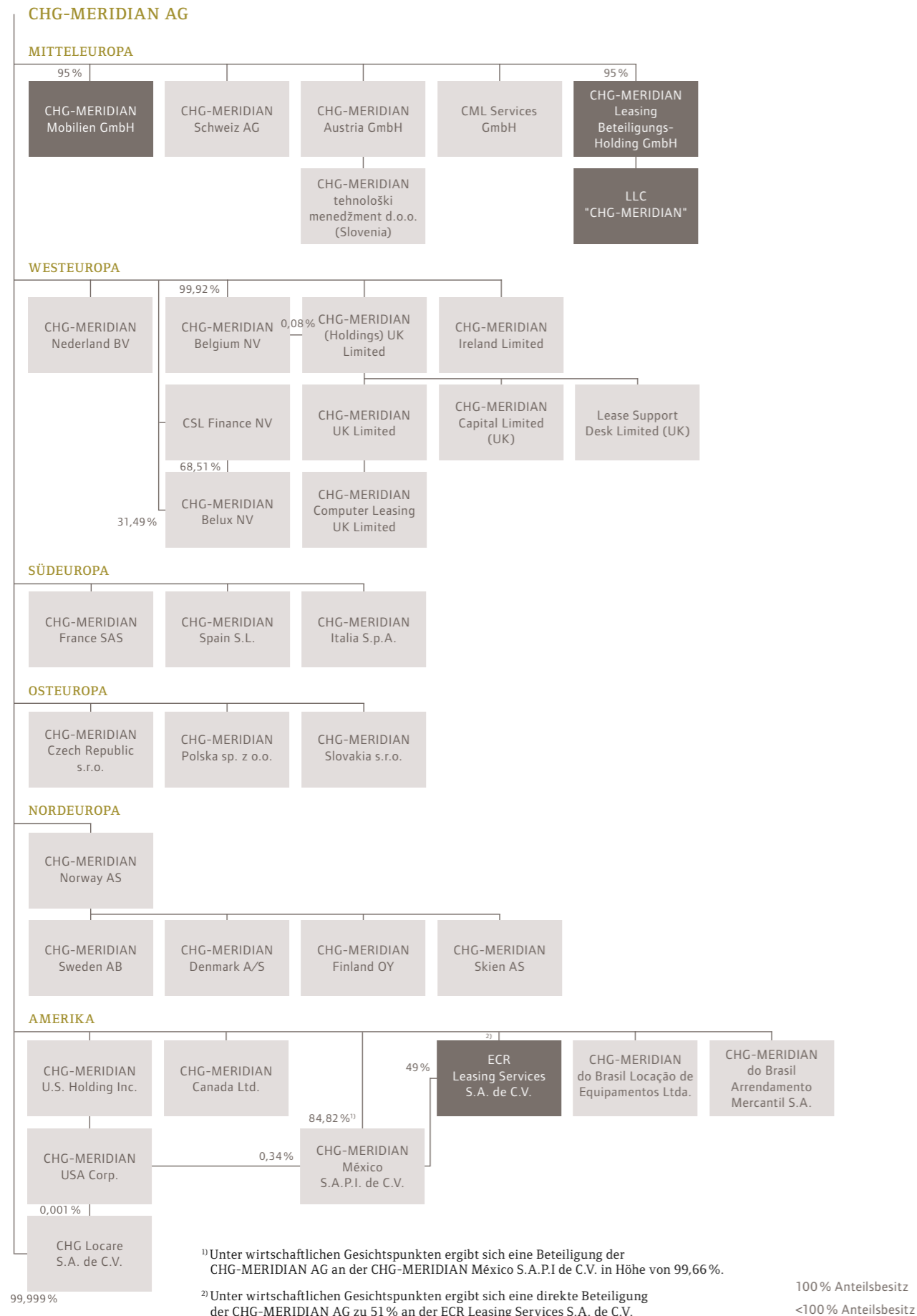
Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 10. März 2017 aufgestellt. Der Konzernabschluss wird nach Billigung am 12. Mai 2017 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Weingarten, 10. März 2017

CHG-MERIDIAN AG

Dr. Mathias Wagner Joachim Schulz Frank Kottmann Oliver Schorer

ORGANISATIONSTRUKTUR



BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 14. April 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Bergmann
Wirtschaftsprüfer


Ziegler
Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS DER CHG-MERIDIAN AG

Bilanz	98
Gewinn- und Verlustrechnung	100
Organe der Gesellschaft	101

Bilanz zum 31. Dezember 2016 der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

AKTIVSEITE

	TEUR	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
1. Barreserve			
Kassenbestand		10	12
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	147.496		89.354
b) andere Forderungen	1.000	148.496	1.000
3. Forderungen an Kunden		198.956	167.495
4. Beteiligungen		1	1
5. Anteile an verbundenen Unternehmen		189.025	186.503
6. Leasingvermögen		844.771	784.105
7. Immaterielle Anlagewerte		1.851	2.537
8. Sachanlagen		46.680	40.961
9. Sonstige Vermögensgegenstände		12.894	14.906
10. Rechnungsabgrenzungsposten		1.464	1.193
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		28	29
		1.444.176	1.288.096

PASSIVSEITE

	TEUR	TEUR	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		32.100		16.449
b) mit vereinbarter Laufzeit		389.011	421.111	376.686
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
andere Verbindlichkeiten			13.816	9.360
3. Sonstige Verbindlichkeiten			87.239	76.101
4. Rechnungsabgrenzungsposten			689.015	620.786
4a. Passive latente Steuern			32.281	24.452
5. Rückstellungen				
a) Steuerrückstellungen		327		2.213
b) andere Rückstellungen		35.949	36.276	13.704
6. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital	100.000			100.000
./. rechnerischer Wert eigener Anteile	-3.325			-5.866
ausgegebenes Kapital		96.675		94.134
b) Kapitalrücklage		9.577		2.393
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	9.382			9.382
cb) andere Gewinnrücklagen	11.172	20.554		8.427
d) Bilanzgewinn		37.632	164.438	34.009
			1.444.176	1.288.096

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2016 der CHG-MERIDIAN AG, Weingarten

	TEUR	TEUR	2016 TEUR	2015 TEUR
1. Leasingerträge			596.818	579.905
2. Leasingaufwendungen			-38.708	-30.765
3. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften			8.643	8.257
4. Zinsaufwendungen			-21.436	-22.517
5. Provisionserträge			16.715	16.027
6. Provisionsaufwendungen			-6.753	-6.315
7. Sonstige betriebliche Erträge			2.148	1.291
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-54.176			-47.449
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – darunter: für Altersversorgung TEUR 3 (i. Vj. TEUR 3) –	-4.500	-58.676		-4.015
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-13.370	-72.046	-11.330
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf				
a) Leasingvermögen		-445.272		-430.518
b) immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-4.573	-449.845	-3.577
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-308	-149
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft			-2.339	-129
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft			1	24
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			32.890	48.740
14. Außerordentliche Erträge			44	0
15. Außerordentliches Ergebnis			44	0
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-10.529	-14.590
17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen			-202	-141
18. Jahresüberschuss			22.203	34.009
19. Gewinnvortrag			15.429	0
20. Bilanzgewinn			37.632	34.009

GLOSSAR

Die wichtigsten Fachausdrücke und Abkürzungen aus der Welt von CHG-MERIDIAN verständlich erklärt

CRITICAL-TERMS-MATCH-METHODE

Die Critical-Terms-Match-Methode ist eine Methode, um die Effektivität für Sicherungsbeziehungen zu testen. Dabei werden einige wichtige Geschäftsdaten (die Critical-Terms) des Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments auf Übereinstimmung überprüft. Wenn die Critical-Terms übereinstimmen, ist anzunehmen, dass die Sicherungsbeziehung effektiv ist.

CROSS-CURRENCY-SWAPS

Ein Währungsswap (Cross-Currency-Swap oder Currency-Swap) ist ein Finanzderivat, bei dem zwei Vertragsparteien Zins- und Kapitalzahlungen in unterschiedlichen Währungen austauschen. Ein Währungsswap ähnelt einem Zinsswap. Bei diesem werden aber die Zahlungen in derselben Währung getauscht. Außerdem werden beim Währungsswap im Gegensatz zum Zinsswap am Anfang und Ende der Laufzeit die Nominalbeträge getauscht.

DCS

Data Center Solutions (DCS) legt den Fokus auf die Beratung und die effiziente Organisation im Data Center. Das frei skalierbare und modular aufgebaute Full-Service-Paket erlaubt es CHG-MERIDIAN, sich flexibel an die Gegebenheiten der Kunden anzupassen und diesen gezielt mit RFP-, Prozess-, Lifecycle-, ERP-, Kapazitäts- und Energieeffizienzberatung und Financial Management im Rechenzentrum zu beraten und bei der Umsetzung zu unterstützen.

DECKUNGSBEITRAG

Deckungsbeitrag ist eine Kennzahl der betriebswirtschaftlichen Kostenrechnung (Management Reporting) und entspricht dem Barwert aller neuen Verträge, Vertragsverlängerungen sowie der Nachvermarktungen abzüglich direkter Anschaffungs- und Finanzierungskosten.

DSS

Im Lösungsbereich Digital Signage Solutions (DSS) begleitet CHG-MERIDIAN Kunden auf ihrem Weg in die Digitalisierung.

Von der Konzipierung über umfassende Teststellungen bis zum Rollback bietet CHG-MERIDIAN hierbei zielgerichtete Produkte, um Kunden in ihren Projekten rund um digitale Anzeigesysteme und digitale Preisschilder maßgeblich zu entlasten.

EBS

Mit Employer Benefit Solutions (EBS) begegnet CHG-MERIDIAN der Herausforderung vieler Kunden, ihre Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt zu steigern. Speziell durch das Mitarbeiter-PC-Programm (MPP) erhalten diese Kunden die Möglichkeit, ihren Mitarbeitern hochwertige Kommunikationsgeräte wie Notebooks, Tablets und Smartphones zur privaten Nutzung kostengünstig zur Verfügung zu stellen.

EMS

Der mobile Arbeitsplatz macht Mitarbeiter effektiver und produktiver. CHG-MERIDIAN bietet mit Enterprise Mobility Solutions (EMS) eine Gesamtlösung im Bereich mobiler Endgeräte von Mitarbeitern – ohne Service-lücke. Entlang des Technologie-Lebenszyklus ermöglicht CHG-MERIDIAN eine Fülle von Services für eine kontrollierte, sichere und zentrale Verwaltung mobiler Endgeräte im Unternehmen.

END-OF-LIFE-MODUL

Dieses Modul erhöht den Kundenservice von CHG-MERIDIAN am Ende des Produkt-Lebenszyklus (End of Life). Der Kunde kann in TESMA® bequem und transparent einsehen, wie der Status seiner Abholungen und seiner zurückgegebenen Geräte am Ende des Lebenszyklus ist. Im Falle einer zertifizierten Datenlöschung kann der Kunde nun auch zusätzlich in TESMA® die entsprechenden Löschprotokolle online abrufen.

E-PROCUREMENT

e-Procurement ist eine Funktionalität in TESMA® und dient als Technologie- und Service-Management-System zwischen CHG-MERIDIAN, dem Kunden sowie seinen Lieferanten. Mithilfe vordefinierter

Warenkörbe können Bestellungen schnell und einfach durchgeführt werden.

ERASURE

Unter dem Namen „eraSURE“ erstellt CHG-MERIDIAN individuelle und zertifizierte Datenlöschkonzepte, die sicherheitstechnische Anforderungen auf kluge Weise mit kaufmännischen Bedürfnissen verknüpfen, und zwar immer auf Basis von international etablierten Normen und Standards wie etwa DoD (Department of Defense) oder BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik).

FORFAITIERUNG

Unter Forfaitierung versteht man den Ankauf von Forderungen unter Verzicht auf einen Rückgriff (regresslos) gegen den Verkäufer bei Zahlungsausfall des Schuldners. Der Verkäufer haftet ausschließlich für den Rechtsbestand (Verität) der Forderung.

FORFAITIERUNGSQUOTE

Verhältnis des Auszahlungsvolumens der regresslosen Finanzierungen (Forfaitierung) zum Neuinvestitionsvolumen im Geschäftsjahr.

FREMDFINANZIERUNGSQUOTE

Verhältnis des Auszahlungsvolumens der Darlehensfinanzierungen und der regresslosen Finanzierungen (Forfaitierung) zum Neuinvestitionsvolumen im Geschäftsjahr.

MARISK

MaRisk ist die Abkürzung für „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“, welche die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im Zuge der Umsetzung von Basel III und den EU-Vorschriften veröffentlicht hat und deren Einhaltung überwacht.

MDS

Zum Produktkatalog des Bereichs Managed Desktop Solutions (MDS), in den PCs, Bildschirme, Notebooks fallen, zählen unter anderem die RFP-, Prozess-, Lebenszyklus-Beratung sowie Inventarisierung, Procurement, Rollout und Support sowie das

Financial Management. Am Ende eines Technologie-Lebenszyklus bietet CHG-MERIDIAN im Rahmen eines Full-Service-Ansatzes den Rollback-Schritt, eine professionelle Geräte-wiederaufbereitung, Recycling sowie eine TÜV-zertifizierte Datenlöschung.

NEUINVESTITIONSVOLUMEN

Das Neuinvestitionsvolumen ist eine Kennzahl der betriebswirtschaftlichen Kostenrechnung (Management Reporting) und bezeichnet die Summe aller erhaltenen Eingangsberechnungen für vermietetes bzw. an Refinanzierungsinstitute verkauftes Equipment.

NEUKUNDENQUOTE

Die Neukundenquote entspricht dem Neuinvestitionsvolumen mit Neukunden im Verhältnis zum gesamten Neuinvestitionsvolumen.

OPS

Output Solutions (OPS) unterstützt den Kunden in der Entwicklung eines individuellen ganzheitlichen Nutzungskonzepts, unter der Berücksichtigung von technischen und kaufmännischen Komponenten, um eine optimale Output-Infrastruktur zu etablieren. Kernelemente sind hierbei aussagekräftige Analysen, RFP-, Prozess- und Lifecycle-Beratung und die operative Begleitung im Nutzungszeitraum. Ein reibungsloser Rollback am Ende des Technologie-Lebenszyklus wird durch die professionelle Wiederaufbereitung (Recycling) und die TÜV-zertifizierte Datenlöschung der Altgeräte sichergestellt.

PRICE-PER-PORT MANAGED NETWORKS

Price-per-Port Managed Networks bietet eine Lösung zum Aufbau einer Netzwerk-Infrastruktur mit der benötigten Hard- und Software inklusive der für den Betrieb erforderlichen Servicedienstleistungen. Der Gesamtpreis orientiert sich dabei allein an der Zahl der aktiven und inaktiven Ports.

PRICE-PER-SEAT-BETRACHTUNG

Betrachtung der Kostenstruktur pro Arbeitsplatz über den kompletten Technologie-Lebenszyklus. Vom Aufbau des Arbeitsplatzes

über die Installation, Garantierweiterung und der sonstigen Services bis zum Abbau bei Vertragsende und zertifizierte Datenlöschung wird hierbei eine Verrechnung pro User auf die Kostenträger des Unternehmens ermöglicht.

RESTWERT

Der Restwert bezeichnet den negativen Unterschiedsbetrag zwischen dem Barwert eines Leasingvertrags und den entsprechenden Anschaffungskosten für das Leasingobjekt.

ROLLBACK

Als Rollback bezeichnet man den Rückbau bzw. die Rückholung bestehender Technologieinfrastrukturen am Ende eines Lebenszyklus.

ROLLOUT

Rollout bezeichnet die Einführung bzw. den Aufbau neuer Technologiegüter. So spricht man beispielsweise von einem Rollout beim Austausch sämtlicher IT-Hardware bei einem Generationswechsel der IT-Technologie.

SALE-AND-LEASE-BACK (-LEASINGMODEL)

Ein bereits im Eigentum des künftigen Leasingnehmers stehendes Investitionsgut wird an CHG-MERIDIAN veräußert und anschließend über einen Leasingvertrag weiter genutzt.

SUBSTANZWERT

Der Substanzwert gibt Auskunft über die nachhaltige Substanz einer Leasinggesellschaft und wird bei CHG-MERIDIAN nach dem BDL-Schema ermittelt. Der Ertrag eines Leasingvertrags entsteht bei der Bilanzierung über die Laufzeit verteilt. Ein Großteil des Gewinns aus dem Vertragsportfolio liegt somit zu einem Bilanzstichtag in der Zukunft. Bei der Substanzwertrechnung wird daher der Gegenwartswert der künftigen Überschüsse aus dem bestehenden Vertragsportfolio am Bilanzstichtag ermittelt, um das Eigenkapital ergänzt und davon die geschätzten zukünftigen Aufwendungen abgezogen.

SWS

Im Bereich Software Solutions (SWS) unterstützt CHG-MERIDIAN bei Auswahl, Lizenzierung, Einführung und Verwaltung von Softwarelösungen, die über ein individuelles Nutzungskonzept zur Verfügung gestellt werden. Die ganzheitliche Sichtweise umfasst lizenzrechtliche, steuerrechtliche, wirtschaftliche, kaufmännische und bilanzielle Aspekte für Standardsoftware wie z. B. Betriebssysteme bis hin zu komplexen Softwareentwicklungsprojekten wie ERP-Systemen.

TCO

Total Cost of Ownership (TCO) ist ein Abrechnungsverfahren, das Unternehmen hilft, alle anfallenden Kosten von Technologieinvestitionen (wie beispielsweise Hard- und Software) abzuschätzen. Die Grundidee dabei ist, eine Abrechnung zu erhalten, die nicht nur die Anschaffungskosten enthält, sondern auch alle Aspekte der späteren Nutzung (Energiekosten, Reparatur und Wartung) der betreffenden Komponenten.

TEILAMORTISATIONSVERTRÄGE

Der Teilamortisationsvertrag ist ein Leasingvertragsmodell, bei dem die Leasingzahlungen nur auf einen Teil der Anschaffungskosten geleistet werden. Kalkulatorisch verbleibt für CHG-MERIDIAN damit ein Restwert, auf den der Leasingnehmer keine Leasingzahlungen leistet.

TESMA®

In TESMA®, dem Technologie- und Service-Management-System von CHG-MERIDIAN, fließen technische Informationen wie Gerätetyp, Ausstattung, Standort, Verbrauchsmenge mit kaufmännischen Informationen wie etwa Mietpreise, Kostenstellen, Finanzierungszeiten oder Verbrauchskosten zusammen. TESMA® verbindet so zwei Welten, die sonst oft getrennt voneinander existieren.

KONTAKT

Ihre Ansprechpartner im Bereich Finance und Treasury



VOLKMAR LANGE
Head of Group Treasury
volkmar.lange@chg-meridian.de
+49 (0) 751 503-178



REINER HEINE
Finance Director Germany
Central Europe
reiner.heine@chg-meridian.de
+49 (0) 751 503-260



DAVID LACHENMAIER
Head of Treasury DACH
david.lachenmaier@chg-meridian.de
+49 (0) 751 503-177



RONY TIMMERMANS
Vice President Finance Belgium,
Netherlands & Luxembourg
rony.timmermans@chg-meridian.com
+32 (0) 2 702 86 01



DECLAN MCGLONE
Vice President Finance
United Kingdom & Ireland
declan.mcglone@chg-meridian.com
+44 (0) 7590 865210



LUIZ NALI
Vice President Finance Brazil
luiz.nali@chg-meridian.com
+55 (0) 11 4302 6020



ANDREA BONIN
Vice President Finance Italy
andrea.bonin@chg-meridian.com
+39 (0) 39 39068-33



NICOLAS GUERIN
Executive Vice President
France & Spain
nicolas.guerin@chg-meridian.com
+33 (0) 1 53 05 85 25



JAIME ORIGEL
Vice President Finance México
jaime.origel@chg-meridian.com
+52 (0) 55 5980 7003



LENA GAUSEN
Vice President Finance
Northern Europe
lena.gausen@chg-meridian.de
+47 (0) 482 02 349



VAHE AROYAN
Executive Vice President Finance
United States & Canada
vahe.aroyan@chg-meridian.com
+1 (0) 818 702-1801

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

CHG-MERIDIAN AG
Franz-Beer-Straße 111
88250 Weingarten
Deutschland

Telefon: +49 751 503-0
Telefax: +49 751 503-66
info@chg-meridian.com
www.chg-meridian.com

FOTONACHWEIS

Titel © Multi-Bits, Getty Images
Umschlag Seite 3 © Westend61, Getty Images

REDAKTIONSSCHLUSS

15. April 2017



HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtige Ansicht des Vorstands der CHG-MERIDIAN AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf unseren derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Die zukunftsbezogenen Aussagen entsprechen nur dem Sachstand zu dem Zeitpunkt, zu dem sie getroffen werden. Diese Aussagen sind abhängig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die CHG-MERIDIAN vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstige Faktoren werden im Rahmen unserer Risiko-Bericht-erstattung im Geschäftsbericht der CHG-MERIDIAN AG ausführlich beschrieben. Die CHG-MERIDIAN AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

